Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 89. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonnabgsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebemöleben in Halle a. S.

Dienstag, 23. Februar 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die große landwirtschaftliche Woche.

Die hohe Bedeutung des Zusammenströmens von Landwirten aus allen Teilen des Reiches in der großen landwirtschaftlichen Woche zu Berlin wird heutzutage kaum noch von irgend einer Seite verkannt. Die Zeiten, da man die „Agrarier", die wahrlich nicht, um sich zu vergnügen, sondern zu ernster fachlicher Tätigkeit in die Reichshauptstadt eilen, höhnisch und geringschätzig als Leute hinstellte, die nur um Sekt zu trinken und den weltstädtischen Amüsements sich zu widmen, die landwirtschaftliche Woche besuchten, sind vorüber. Die reichen Früchte, die diese Zusammenkünfte für die gesamte deutsche Landwirtschaft gezeitigt haben, liegen klar vor aller Augen dar.

Die großen Fortschritte, die das vaterländische landwirtschaftliche Gewerbe, in der Hauptsache dank der von den Berliner Versammlungen ausgegangenen Anregungen, in den letzten Jahrzehnten gemacht hat, können auch von den blindesten „Agrariern" nicht mehr geleugnet werden. In der ganzen deutschen Landwirtschaft wird deshalb alljährlich der Anbruch der großen landwirtschaftlichen Woche mit Spannung begrüßt. Die ernste und vielseitige Arbeit der Teilnehmer, ihre Aussprache über brennende landwirtschaftliche Fragen, über Fortschritte in der Technik, über Förderung der einzelnen Zweige des landwirtschaftlichen Gewerbes kommen den großen und kleinen ländlichen Besitzern, aber auch dem Kleingewerbe in allen deutschen Gauen zugute.

Schon die Vorboten der eigentlichen großen Woche, der Zusammentritt des Preußischen Landesökonomiekollegiums und des Deutschen Landwirtschaftsrats, der beiden großen landwirtschaftlichen Vertretungskörper, haben darauf vorbereitet, daß die kommende Woche den deutschen Landwirten gehört und zeigen, daß die deutsche Landwirtschaft als das für unser Gemeinwohl wichtigste nationale Gewerbe zu erachten ist. Die hohe Aufmerksamkeit, die die Regierung den Beratungen dieser Körperschaft widmet, die alljährliche Teilnahme des Reichskanzlers an dem Festmahle des Landwirtschaftsrats und seine bei dieser Gelegenheit gehaltenen „agrarischen" Ansprachen beweisen, daß man es auch an leitender Stelle als vornehmste Aufgabe erkennt, die Landwirtschaft in Kraft und Blüte zu erhalten.

Es ist ein eigentümliches Zusammentreffen, daß auch der Reichstag sich in einigen der letzten Sitzungen mit landwirtschaftlichen Fragen beschäftigt hat. Die Auseinandersetzung des Grafen v. Kanitz mit den Freihändlern Kaempf und Gothein war von vortrefflicher Wirkung und legte den ganzen Widersinn der bankerotten Freihandelsargumente bloß. Die Aussprache über den sozialdemokratischen Antrag auf Koalitions-, d. h. Streikfreiheit der Landarbeiter schaffte über die „Fürsorge" der sozialdemokratischen Partei für die „Sklaven" auf dem platten Lande Klarheit und gab insonderheit dem Abgeordneten v. Bolko Anlaß, die Verhältnisse der Landarbeiter zu ihren Arbeitgebern zu schildern, wie es ist. Im Abgeordnetenhause hat am Sonnabend die Beratung des Etats der landwirtschaftlichen Verwaltung begonnen: So steht alles im Zeichen der Landwirtschaft.

Das erste Wort in der landwirtschaftlichen Woche hat der Bund der Landwirte. Es ist ein mächtiges, widerhallendes Wort, das vom Zirkus Busch aus in die deutschen Lande hinausgeht. Wie hat man früher nicht auch über die Zirkusversammlung gespottet! Der Spott ist verstummt; aber der Haß gegen die „Agrarier" ist in sozialdemokratischen und freihändlerischen Kreisen im Verhältnis zu den agrarischen Erfolgen gewachsen. Nach dem Bund der Landwirte hat das Wort die alte einflußreiche Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer. Von hier aus sind zahlreiche wertvolle Reformanregungen hinausgegangen und haben Boden gefaßt. Während der Bund der Landwirte in den landwirtschaftlichen Kreisen selbst erst die Erkenntnis verbreitet hat, daß das eigene Sichrühren, das feste Zusammenstehen, die politische Selbsthilfe allein zu einem besseren Agrarschutze führen konnte, haben die Steuer- und Wirtschaftsreformer bei den maßgebenden Faktoren in Reich und Staat die Ueberzeugung geweckt, daß der Schutz der Landwirtschaft, die Umkehr von freihändlerischen Bahnen, im Interesse der Gesamtheit liegt. Aber auch in nichtlandwirtschaftlichen Fragen haben die rührigen Steuer- und Wirtschaftsreformer befruchtend und erfolgreich gewirkt.

Außerdem wird die landwirtschaftliche Woche von Verhandlungen der verschiedenartigsten Fachvereine ausgefüllt. Ackerbau und Viehzucht erfahren dadurch ebenso reichliche Förderung wie die verschiedenen Zweige der landwirtschaftlichen Industrie. Die Landwirte, die an diesen Beratungen und Aussprachen teilnehmen, finden dabei unter allen Umständen ihre Rechnung und verbreiten, nach ihrer Heimat zurückgekehrt, nicht nur in dem engeren beruflichen Wirkungskreise, sondern in den weiteren Bezirken ihrer Berufsgenossen, was sie gehört, erschaut und gelernt haben. So befruchtet die große landwirtschaftliche Woche von der Reichshauptstadt aus das ganze weite Gebiet vaterländischer Landwirtschaft. Zu wünschen und zu erwarten ist, daß auch die bevorstehende landwirtschaftliche Woche zu allseitigem Segen und der Landwirtschaft zu weiterer Förderung gereichen möge.

Hochwasser.

Für die durch die Hochwasserschäden betroffenen Nassauer hat der Verband Vaterländischer Frauenvereine im Regierungsbezirk Wiesbaden eine Unterstützung ins Werk gesetzt und seine Zweigvereine zur schleunigen Veranstaltung von Sammlungen aufgefordert. Der Wohlstand von zahlreichen arbeitsamen Leuten ist am Rheine vernichtet; viele Familien sind ins Elend gebracht, insbesondere haben die armen Landwirte durch Wegschwemmen der Ackerkrume und Wiesen und durch Vernichtung der Wintersaat großen Schaden zu beklagen.

Der Verband wendet sich daher an die bewährte Opferwilligkeit auch weiterer Kreise unseres Vaterlandes mit der Bitte um Beihilfe für die im Nassauerland durch das Hochwasser Geschädigten. Geldspenden nimmt der stellvertretende Schatzmeister, Bankier Dr. Berlé, durch die Firma Marcus Berlé und Co. in Wiesbaden in Empfang.

Leider wird es dringend notwendig werden, diesen Hilfsausschuß zu erweitern und es wäre wünschenswert, daß der Hilfsverein der vaterländischen Vereine selbst dies in die Hand nimmt. Die Nachrichten, die aus dem Ueberschwemmungsgebiet westlich der Elbe kommen, lauten leider sehr, sehr viel schlimmer als die vom Rheine. Noch immer ist gar keine Besserung der Lage bei Seehausen und an die Wiederherstellung der Deiche kann nicht eher gedacht werden, bevor der Eisgang aufgehört haben und der Wasserstand auf einigermaßen normaler Höhe zurückgesunken sein wird. Erst wenn dies der Fall sein wird, dürfte auch die ganze Höhe des Schadens sich übersehen lassen, und es wird sich insbesondere dann herausstellen, ob nicht am Ende gar die Elbe sich ein neues Bett gewühlt hat. Das Unglück ist hauptsächlich dadurch entstanden, daß bei Berge die Elbe, deren weiterer Lauf von dort auf eine meilenlange Strecke durch gewaltige Eismassen völlig verstopft war, einen Hauptdeich nach Westen hin durchbrochen hat und sich durch einen über hundert Meter breiten und wohl immer noch erweiternden Bruch mit furchtbarer Gewalt in den Polder ergießt, den hier der Hauptdeich mit dem alten, dem früheren Lauf der Elbe folgenden, noch aus Friedrichs des Großen Zeiten herrührenden Deiche bildet. Der Deich war in der Nacht vom Sonntag zum Montag gebrochen und die Wassermassen hatten dann den etwa tausend Hektar großen Polder sehr schnell bis zum Rande gefüllt, hierauf aber auch den alten Deich von Kannenberg in der Richtung auf Giesenslage durchbrochen. Infolgedessen strömte die Elbe mit ihren gesamten Wasser- und Eismassen in die fruchtbare, reich angebaute Ebene des Osterburger Kreises hinaus. Es wird jetzt mit fieberhafter Tätigkeit mit allen verfügbaren Eisbrechern daran gearbeitet, die stellenweise bis zu fünfzehn Meter hoch aufgetürmten Eiswände zu durchbrechen und das Elbebett zu räumen. Indessen wird selbst bei mildem Wetter diese Arbeit noch lange Zeit in Anspruch nehmen und so kann man leider damit rechnen, daß die ganze „Wische", jene fruchtbare Niederung, die sich von der zweiten Durchbruchstelle aus nach Nordwesten hinzieht und etwa 40 000 Hektar umfaßt, von der Ueberschwemmung ergriffen werden wird.

Glücklicherweise sind bisher Menschen nicht verunglückt und die Magdeburger Pioniere sowie Infanterie und die Stendaler Husaren haben sich unermüdlich an der Rettung der durch das Wasser auf ihren Höfen eingesperrten Bewohner und ihres Viehes beteiligt. Immerhin sind viele Hunderte von Haustieren ein Opfer der Fluten geworden, abgesehen von der Zerstörung eines reichen Rehstandes.

Die Altmark hat eine solche Ueberschwemmung wohl noch niemals gesehen, denn selbst die von 1771, bei der etwa 20 000 Hektar unter Wasser waren, wird leider von der diesmaligen Ueberschwemmung noch stark übertroffen. Von der Gewalt der Wassermassen konnte auch der Kronprinz des Deutschen Reiches sich überzeugen, der schon am Mittwoch in mutiger Hilfsbereitschaft zu der Unglücksstätte geeilt war und mit den Ministern v. Moltke und v. Arnim sowie dem Oberpräsidenten v. Hegel, dem Regierungspräsidenten v.Ories und dem Landrat v. Jagow eine Bereisung des Ueberschwemmungsgebietes in offenem Wagen unternahm. Auf der Rückfahrt von Werben nach Seehausen hat die Chaussee, von der aus wenige Stunden vorher die steigende Flut am fernen Horizonte nur wie ein schmaler glitzernder Streifen in einer Entfernung von etwa fünf Kilometer zu erblicken war, schon mehr als eine halbe Meile vor Seehausen das Bild eines Mühlenwehres, über das sich die fortwährend noch steigenden Wassermassen brandend und rauschend ergossen. Der Kronprinz und seine Begleiter mußten deshalb die Wagen verlassen, und in drei Pontons der Pioniere wurde die Reise nach Seehausen fortgesetzt, querweg über Zaundrähte und meterhohe Pfähle. Wer den Altmärker kennt, wird sich die Freude der Bewohner in allen von dem Unheil betroffenen Orten vorstellen können, die der Kronprinz berührte. Er ließ sich in der teilnehmendsten und herzlichsten Weise überall von den Geschädigten über ihre Verluste Auskunft geben, und er kam auch nicht mit leeren Händen, denn er brachte außer einer Spende seines kaiserlichen Vaters in Höhe von 10 000 Mark auch den Ertrag einer Sammlung mit, die er selbst auf dem Balle des Prinzen Friedrich Leopold veranstaltet und die über 8000 Mark ergeben hatte. Auch sonst sind inzwischen namhafte Beträge von nah und fern zur Verfügung gestellt worden. Aber so schön dieser Anfang ist, alle bisher gesammelten Mittel sind nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Und deshalb wird die öffentliche Wohltätigkeit in Anspruch genommen werden müssen, und sie wird sich hoffentlich hier nicht etwa zurückhaltender zeigen als gegenüber den Geschädigten von Messina. Denn wenn auch die Größe des Schadens, den die Hochwasser am Rhein und an der Elbe verursacht haben, nicht heranreicht an die furchtbare Tragik von Messina, so ist die Bevölkerung an beiden deutschen Strömen sicherlich des hilfsbereiten Mitleids ihrer Volksgenossen würdiger, als die Süditaliener sich leider erwiesen haben.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurde am Sonnabend, 20. Februar, die zweite Beratung der Deckungsvorlagen fortgesetzt. Abg. Herold (Ztr.) wünschte, daß ein angemessenes Arbeitseinkommen des Bewirtschafters land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke bei der Steuerveranlagung in Abzug gebracht werden dürfe. Minister v. Rheinbaben trat einem solchen Abzug mit aller Entschiedenheit entgegen. Ein Antrag Borgmann (Soz.), wonach das Kinderprivileg keine Minderung des Wahlrechts zur Folge haben dürfe, wurde angenommen. Die Artikel II und III wurden in der Kommissionsfassung angenommen, desgleichen der Rest der Kommissionsbeschlüsse zum Einkommensteuergesetz. Der Gesetzentwurf betr. die Gesellschaftssteuer wurde gemäß den Kommissionsbeschlüssen abgelehnt. Es folgte die Beratung des Mantelgesetzes. Ein Antrag v. Hennigs-Techlin (kons.) verlangte, daß auch für das Jahr 1908 Steuerzuschläge auf Einkommen über 1200 Mk. erforderlich würden. Die Abgg. Dr. Friedberg (natl.), v. Dewitz-Oldenburg (freik.) und Gyßling (frs. Vp.) bekämpften den Antrag als gegen das Kompromiß verstoßend. Abg. Dr. Röchling (natl.) warf den Sozialdemokraten vor, daß sie erst für große Beamtengehälter eingetreten wären, jetzt aber die Gelder dafür nicht bewilligen wollten. Abg. Hirsch (Soz.) erwiderte, daß seine Partei solange die Steuern ablehnen würde, solange nicht das allgemeine Wahlrecht eingeführt sei. Abg. v. Hennigs-Techlin (kons.) betonte, daß zwischen der Regelung der Finanzverhältnisse der Jahre 1908 und 1909 kein Zusammenhang bestehe. Bezüglich des Jahres 1908 bestehe kein Kompromiß, deshalb seien er und seine politischen Freunde sehr wohl berechtigt, den vorliegenden Antrag einzubringen. Darauf wurden dieser Antrag sowie alle anderen Abänderungsanträge abgelehnt mit Ausnahme eines anderen Antrages Hennigs-Techlin, wonach die Gesellschaften mit beschränkter Haft niedriger besteuert werden sollen als die Aktiengesellschaften. Dieser Antrag wurde angenommen, ebenso das ganze Mantelgesetz in der Kommissionsfassung. Bei der folgenden zweiten Beratung des Landwirtschaftsetats wurden die Einnahmen debattelos genehmigt. Bei den dauernden Ausgaben betonte Abg. Kessel (kons.), daß die Landwirtschaft durch die Hochwasserschäden und den Arbeitermangel schweren Zeiten entgegengehe. Der Etat sei leider knapp dotiert. Namentlich müßten mehr Mittel für landwirtschaftliche Versuche ausgesetzt werden. Es wäre zu begrüßen, daß die ländlichen Fortbildungsschulen in Schlesien obligatorisch gemacht werden sollten und die Elektrizität mehr als bisher in den Dienst der Landwirtschaft gestellt werden soll. Die Sperrmaßregeln gegen Einschleppung der Maul- und Klauenseuche halte er nicht für genügend. Zum letzten Etat wären namentlich beim Titel „Geschäftsbedürfnisse" starke Ueberschreitungen vorgekommen. Man solle den Etat nicht zu knapp bemessen und sparsamer wirtschaften. (Beifall.) Abg. Crüger-Hagen (frs. Vp.) wünschte, daß die Regierung Mittel für die Hochwasserschäden zur Verfügung stelle, um die erste Not zu lindern. Minister v. Arnim betonte, daß die Hochwasserschäden in diesem Jahre besonders große gewesen wären und von der Regierung genau beobachtet würden. Abg. Graf v. Spee (Ztr.) beklagte es, daß Professor Plate von der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Jena bei der Geburtstagsfeier des Kaisers einen Vortrag über Monismus gehalten habe und für die Trennung von Staat und Kirche eingetreten sei. Abg. Kreth (kons.) trat diesen Ausführungen namens seiner politischen Freunde bei. Der Professor Plate habe übrigens seine Strafe schon weg, da ihn der Abg. Borgmann (Soz.) zugestimmt habe. Minister v. Arnim erklärte, daß er das Verhalten des Professors Plate nicht billigen könne. Zum landwirtschaftlichen Etat sprachen von der konservativen Fraktion noch die Abgg. v. Kessel und Kreth. Das Haus vertagte sich um 4½ Uhr auf Montag vormittag 11 Uhr. Rest der heutigen Beratung.

Ferdinand von Bulgarien in Petersburg.

Ferdinand von Bulgarien, dem Generaladjutant Stukow und Flügeladjutant Graf Scheremetew im Kaiserzuge bis zur Grenze entgegengefahren waren, traf, um sich an den Beisetzungsfeiern für den verstorbenen Großfürsten Wladimir zu beteiligen, am Sonntag, 21. Febr., vormittags in Petersburg ein. Im Auftrage des Kaisers begrüßte Großfürst Konstantin den Gast am Bahnhof. Als der Zug hielt, betrat der Großfürst den Wagen. Beim Heraus-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902231-15/fragment/page=0001

treten des Fürsten spielte die Musik der auf dem Perron aufgestellten Ehrenwache vom Leibgarde-Semenow-Regiment die bulgarische Hymne. „Fürst" Ferdinand schritt die Front der Ehrenwache ab, an deren Spitze sich der Kommandeur des Gardekorps und der Brigadekommandeur befanden. Nach der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges in den Kaisergemächern des Bahnhofs fuhr „Fürst" Ferdinand mit dem Großfürsten Konstantin in die Peter Pauls-Kathedrale zur Beisetzung des Großfürsten Wladimir. — Es wird hierzu der „Magdeb. Ztg." noch mitgeteilt: Die Anerkennung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien als König ist seitens Rußlands weder formell noch tatsächlich erfolgt, obwohl er durch königliche Ehrungen ausgezeichnet wurde. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, soll er ziemlich enttäuscht sein, weil bei der Beisetzung des Großfürsten Wladimir dem Erzherzoge Friedrich und dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen der Vortritt eingeräumt wurde. Deshalb erschien der Fürst auch in der Kirche verspätet. Er nahm auch nicht an dem Hofdiner am Sonntag teil. Doch soll am heutigen Montag ein Sonderdiner zu Ehren Ferdinands von Bulgarien in Zarskoje Sselo stattfinden. Prinz Friedrich Leopold von Preußen reiste am Sonntag abend 10 Uhr 48 Min., nach Beendigung des Hofdiners, aus Rußland nach Berlin zurück.

Deutsches Reich.

* **Keine Krisis im Reichsschatzamte.** In den politischen Kreisen der sächsischen Residenz ging in den letzten Tagen das Gerücht um, daß die Stellung des Reichsschatzsekretärs Sydow erschüttert wäre, und daß der Dresdener Oberbürgermeister, Geh. Finanzrat a. D. Beutler, dazu ausersehen sei, das Schifflein der Reichsfinanzreform durch alle Fährnisse hindurch in den Hafen zu steuern. Aus dem Umstande, daß Dresdens Oberbürgermeister dieser Tage in Berlin gewesen sein sollte, leitete man die Gewißheit ab, daß diese Reise mit der Neubesetzung des Reichsschatzsekretariats in Verbindung stehen müßte. — Wie die „Leipz. N. N." nun aus allerbester Quelle erfahren, entbehren diese Gerüchte gegenwärtig der Begründung.

* **Der Radolin-Zwischenfall.** Durch das Wolffsche Bureau wird eine Pariser Meldung weitergegeben, die besagt: Der Berliner Korrespondent des „Petit Parisien" ist ermächtigt, bezüglich der Behauptung einzelner Pariser Blätter über das Verhalten des Reichskanzlers und des Kaisers in der Casablanca-Angelegenheit folgende Erklärung des Fürsten Bülow zu veröffentlichen:

Das ist lereies Geschwätz, welches jetzt nach Abschluß des französisch-deutschen Marokko-Abkommens besonders bedauerlich ist. Dieses Abkommen ist befriedigend und verspricht gleich günstige Ergebnisse für beide Nationen, die nunmehr, was seit langem dem Wunsche des Kaisers entspricht, mit guter Hoffnung eine bessere Zukunft ins Auge fassen können.

Wenn Wolffs Bureau diese Nachricht wiedergibt, ist anzunehmen, daß das Pariser Blatt im wesentlichen richtig berichtet und der Reichskanzler in der Tat sich so über das Drum und Dran der Radolinschen Veröffentlichung ausgesprochen hat. Was der Fürst Bülow über die bessere Zukunft der beiden Nationen sagt, ist in so allgemeiner unverbindlicher Form gehalten, daß besondere politische Absichten dahinter kaum gesucht werden können. Beachtenswerter ist die scharfe Form, in der sich der Reichskanzler gegen die Veröffentlichungen einzelner Pariser Blätter, soll wohl heißen des „Matin", wendet, denn sie würde die ungenannte Persönlichkeit treffen, die dem „Matin" den Kommentar zu der Radolinschen Veröffentlichung geliefert hat. Eine baldige Klarstellung darüber, inwieweit Personen aus der Umgebung des deutschen Botschafters bei dem beanstandeten Matinartikel in Frage kommen, wird sich wohl nicht umgehen lassen.

* **Eine Ehrung Angelo Janks.** Prinzregent Luitpold, der am gestrigen Sonntag die von verschiedenen bayerischen Künstlern ausgeführten, für das bayerische Armeemuseum bestimmten Gemälde besichtigte, überreichte dem Maler Angelo Jank, der als künstlerischer Beirat die Ausführung der Bilder überwacht hat, als Zeichen seiner Anerkennung den Verdienstorden vom heiligen Michael vierter Klasse. Jank ist der Schöpfer der zurückgewiesenen Gemälde für den Sitzungssaal des deutschen Reichstags.

* **Eine Reichstagsersatzwahl in Wanzleben?** Es scheint nicht ausgeschlossen, daß es im Reichstagswahlkreise Wanzleben noch zu einer Ersatzwahl kommt. Wenigstens hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages die Wahl des Abg. Rieseberg (fraktionslos, Mittelstandsvereinigung) beanstandet und Beweiserhebung über verschiedene Punkte der Wahl angeordnet. Allerdings wird wohl eine geraume Zeit vergehen, bis diese Beratungserhebungen beendet sind und der Kommission zu erneuter Prüfung vorliegen.

* **Kein Luxus bei Staatsbauten.** Allen Regierungspräsidenten und dem Präsidenten der Ministerialbaukommission in Berlin ist die Anweisung des Finanzministers und des Ministers der öffentlichen Arbeiten zugegangen, mit besonderer Aufmerksamkeit darüber zu wachen, daß hinfort bei allen Neubauten und Umbauten den genehmigten Raumprogrammen gemäß die Grundrißpläne in allen Abmessungen mit wohlüberlegter Sparsamkeit ohne irgendwelche Raumverschwendung entworfen werden und in der äußeren Erscheinung sowie in der inneren Ausstattung jeder überflüssige Aufwand an Architektur- und Schmuckformen vermieden wird.

* **3 Millionen Fehlbetrag.** Aus Bremen wird gemeldet: Das Staatsbudget für 1909 weist bei einem Bedarf von 36 Millionen einen Fehlbetrag von rund 3 Millionen Mark infolge der Verschlechterung des Wirtschaftslebens auf.

Ausland.

Die Schmach von Prag. Die Hoffnung, daß in Prag nunmehr Ruhe einkehren werde, hat sich abermals als trügerisch erwiesen. Am gestrigen Sonntag vormittag wurden die deutschen Couleurstudenten, die auf dem Wenzelsplatze promenierten, von Anhängern des Abg. Klofac neuerlich umringt und belästigt. Auf dem Heimwege wurden sie unter wüstem Gejohle verfolgt. Zu ernsten Ausschreitungen kam es indessen dank der polizeilichen Vorkehrungen nicht.

Aufhebung des Boykotts gegen Oesterreich. Die Direktion des Oesterreichischen Lloyd erhielt von ihrer Agentur in Konstantinopel ein Telegramm, demzufolge mit Bestimmtheit verlautet, daß am Montag die Löscharbeiten auf den Lloyddampfern aufgenommen werden.

Frankreich. In seinen Ausführungen vor dem Ministerrat teilte Finanzminister Caillaux die vom Marineminister Picard geforderten Kredite in drei Kategorien ein, und zwar in die, die unerläßlich erscheinen und sich auf das gegenwärtige Marineprogramm beziehen, ferner in die, die bis zum Abschluß genauester Erhebungen vorläufig zurückzustellen sind, und schließlich in die Kredite, die aufgeschoben werden müssen, da sie zu einem ganz neuen Marineprogramm führen würden. Die Kredite der ersten Kategorie belaufen sich auf 85 Millionen Franken, die der zweiten auf 25 Millionen; die Kredite der dritten Kategorie werden hauptsächlich für Aenderungen bei der Geschützarmierung und für Hafenbau-Arbeiten gefordert und dürften 118 Millionen erreichen. Caillaux betonte dann eine bessere Nutzbarmachung der der Marine zur Verfügung gestellten Mittel.

* **Castro.** Der Bundesgerichtshof in Caracas hat nach Prüfung der gegen den Präsidenten Castro erhobenen Anklagen wegen Teilnahme an dem zur Ermordung des Vizepräsidenten Gomez geschmiedeten Komplott dahin entschieden, daß genügend Beweismaterial vorliege, um die weitere Verhandlung dem Kriminalgerichtshof zu überweisen. Gleichzeitig erklärte der Bundesgerichtshof, daß Castro verfassungsgemäß von der Präsidentschaft suspendiert worden sei.

Die Luftschiffahrt.

Im Luftschiff zum Nordpol. Der amerikanische Forschungsreisende Walter Wellman hat per Kabel bei dem Pariser Ingenieur Vanimann ein lenkbares Luftschiff bestellt, mit dem er in diesem Jahre den Nordpol zu erreichen gedenkt. Die Fahrt soll von Drontheim aus mit dem Dampfschiff bis in die Eisregion angetreten werden, und dann will Wellman das lenkbare Luftschiff benutzen. Dieses ist mit einem 80 HP-Motor ausgerüstet und wird noch um dreieinhalb Zentner leichter sein als das Luftschiff, das Wellman bereits 1907 benutzt hat.

Eine neue Luftschiffhalle für den „Parseval". Wie die „Inf." von unterrichteter Seite erfährt, ist die Heeresverwaltung soeben damit beschäftigt, für den von der Heeresverwaltung übernommenen „Parseval II" auf dem Exerzierplatz Frescaty bei Metz eine neue Luftschiffhalle zu errichten. Die erste wurde bekanntlich vor mehreren Monaten vom Sturm umgerissen, als sie sich noch im Bau befand. Die neue Luftschiffhalle wird die doppelte Größe der zuerst beabsichtigten haben, da man sie auch für Luftschiffe mit größeren Dimensionen benutzen will.

Vermischtes.

Aus dem Ueberschwemmungsgebiet in der Altmark wird gemeldet: Das Wasser dringt von rechts und links weiter in der Richtung des Aland vor. Große Sorge erweckt die Möglichkeit des Ausbruchs einer Epidemie. Der Arzt von Seehausen, dem die ganzen sanitären Maßnahmen übertragen worden sind, teilte der „Magdeb. Ztg." auf Befragen mit, es sei nicht ausgeschlossen, daß Typhus oder Malaria ausbrechen. Der Hauptgrund zu dieser Befürchtung sei der, daß in der Gegend das Trinkwasser nur aus Ziehbrunnen geschöpft wird, die selbstverständlich durch die Flut verunreinigt und verschlemmt sein können. Um der Gefahr möglichst vorzubeugen, werden vom Generalkommando Aerzte in das Gebiet entsandt. In Seehausen wurde Sonnabend abend kurz nach 9 Uhr die Einwohnerschaft der Stadt wieder durch Alarmsignale des Pionierbataillons in Erregung gesetzt. Es handelt sich um einen befürchteten neuen Deichbruch unterhalb Seehausens am linken Aland. Ein großer Teil der Niederung linksseitig des Alands würde in diesem Falle sehr tief unter Wasser gesetzt werden. Diese Flutwelle würde sich in das Zehrengraben- und Seegetal ergießen und dann bei Metschow in die Elbe münden. Um diese Flutwelle zurückzuhalten, ist mit Genehmigung des Regierungspräsidenten der Aulosener Rückstaudeich durch Pioniere gesprengt worden. Wenn der befürchtete Deichbruch tatsächlich eintreten sollte, so wird die Folge sein, daß der an die Altmark grenzende nördliche Teil der Provinz Hannover völlig überflutet wird. Sonnabend abend gingen infolgedessen noch mehrere Pontons mit Pionieren an die gefährdete Stelle bei Voßhof ab. Der Hauptvorstand des Vaterländischen Frauenvereins in Berlin hat dem Provinzialverband Sachsen der vaterländischen Frauenvereine den Betrag von 6500 Mk. zur Verfügung gestellt. — Auch historische Wahrzeichen sind bei der Hochwasserkatastrophe eine Beute der Fluten geworden. So z. B. der in der Altmark allbekannte Wegweiser, der am Kreuzwege der Chausseen bei Kirchpolkritz steht und von Napoleon im Jahre 1806 errichtet wurde. An dem Wegweiser, den Wind und Wetter bereits arg mitgenommen hatten, befand sich ein Verzeichnis der Entfernungen nach Berlin, Paris, London, Wien und Petersburg. Auch der York-Stein bei Altenzaun ist durch die Eisschollen aus seinen Fundamenten gehoben worden. Dieser Stein wurde im Jahre 1806 zum Andenken an den Sieg York v. Wartenburgs über Napoleon, der die Gegend bei Werben an der Elbe besetzt hatte, gesetzt. Im Jahre 1906 fand dort eine große Feier zum Andenken an den erfolgreichen Sieg der Preußen über die Franzosen statt. — Wir verweisen auch auf den besonderen Artikel im politischen Teile dieser Zeitung.

*

Bei Schluß der Redaktion wird uns noch folgende hocherfreuliche Mitteilung gemacht, die wir ebenfalls unter Hinweis auf den sich mit der Frage beschäftigenden politischen Artikel wie folgt wiedergeben:

Das unter dem Protektorat Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen stehende Hilfskomitee für die in den preußischen Provinzen durch das Hochwasser betroffenen Hilfsbedürftigen verbreitet folgenden

Aufruf:

Weite Gebiete unseres Vaterlandes sind durch Hochwasserschäden schwer betroffen. Hilfe — und zwar baldige und ausgiebige Hilfe — tut dringend not, um viele unverschuldet ins Unglück geratene Mitbürger vor Not und wirtschaftlichem Verfall zu bewahren. Neben der vom Staat und den beteiligten Kommunalverbänden zu erwartenden Hilfe ist ein kraftvolles Eingreifen der freiwilligen Liebestätigkeit dringend erforderlich. Das deutsche Volk, das schon bei so mancher Notlage im Inland wie im Ausland nach bis in die jüngsten Tage Hilfsbereitschaft und Opferwilligkeit gezeigt hat, wird mit warmem Herzen und offener Hand auch für diese unsere notleidenden Brüder eintreten.

Wir bitten demgemäß alle hilfsbereiten Frauen und Männer unseres Vaterlandes, überall Sammlungen zu veranstalten und alle Spenden, auch die kleinsten, entweder durch Vermittelung der zu errichtenden Provinzialkomitees oder direkt hierher abzuführen. Ueber die eingehenden Gaben wird demnächst öffentlich quittiert werden.

Berlin, 20. Februar 1909.

Unterzeichnet ist der Aufruf u. a. von folgenden Persönlichkeiten aus der Provinz Sachsen: Oberpräsident Wirkl. Geh. Rat von Hegel, Magdeburg; Präsident des Abgeordnetenhauses von Krücher; Oberpräsidialrat Breuer, Magdeburg; Geh. Kommerzienrat Dr. Lehmann, Halle a. S.

Geldspenden nehmen u. a. entgegen: die Reichsbank-Haupt-, Reichsbank- und Reichsbank-Nebenstellen, die Königlich Preußische Seehandlung, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichroeder, Kommerz- und Disconto-bank, Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn u. Co., Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausenscher Bankverein, Dresdener Bank, sowie die sämtlichen Depositenkassen vorstehender Banken.

*

Entsetzliches Brandunglück. — Fünf Menschen zu Tode gekommen. Sonnabend abend gegen 11 Uhr entstand in der Gemeindeschänke zu Effelder (Eichsfeld), die der Landwirt Müller von der Gemeinde gepachtet hat, Feuer, das die ganze Nacht zum Sonntag anhielt. Eine große Zahl Personen beteiligte sich an den Rettungsarbeiten. Gegen 4 Uhr morgens stürzte die Torfahrt zusammen, als gerade eine größere Anzahl Personen, die Gefahr bemerkend, sich durch die Torfahrt ins Freie zu retten suchte: Fünf Personen, drei verheiratete Männer und zwei Jünglinge, wurden von den niederstürzenden brennenden Balken, Steinen und Lehmmassen verschüttet. Aber erst am Sonntag morgen gegen 8 Uhr stellte sich das Schreckliche heraus, als eine Person vermißt wurde. Man suchte nach und fand zuerst vier und dann auch den fünften tot unter den Trümmern vor. Die Namen der auf so schreckliche Weise zu Tode Gekommenen sind: 1. Philipp Hagedorn, 40 Jahre, verheiratet und Vater von sieben Kindern; 2. Josef Hucke, 35 Jahre, verheiratet und Vater von drei Kindern; 3. Adolf Mock, 24 Jahre, seit ¼ Jahr verheiratet; 4. Josef Jagemann, 21 Jahre; 5. Adolf Jagemann, 16 Jahre, sämtlich aus Effelder. Alle fünf waren bei den Rettungsarbeiten beteiligt. Das Feuer war über der Torfahrt in dem ersten Zimmer neben dem Korridor des Obergeschosses auf noch unbekannte Weise entstanden. Dasselbe verbreitete sich zuerst nur langsam. Sonntag früh war aber die ganze Gemeindewirtschaft mit Saal ein Raub der Flammen. In dem Dorfe herrscht namenlose Trauer und großes Entsetzen über das furchtbare Unglück. Aus den Nachbarorten, z. B. Küllstedt, Lengenfeld, Großbartloff usw., wohin schnell die Kunde von dem Ereignis drang, eilten am Sonntag viele Hunderte Menschen an die Stätte des Unglücks. Die fünf Getöteten befanden sich gerade unter der Torfahrt, als der Einsturz erfolgte; mehrere andere Personen retteten mit genauer Not ihr Leben.

Zweihundert Personen ertrunken. Der Fracht- und Passagierdampfer „Presidente Roca" ist auf der Fahrt von Süd-Argentinien nach Buenos Aires zwischen San Antonio und Puerto Madrin bei der Halbinsel Valdez in Brand geraten und untergegangen. Man glaubt, daß alle Passagiere und die ganze Besatzung, zusammen zweihundert Personen, ums Leben gekommen sind.

Ein deutscher Student in Grenoble verschwunden. Graf Helmstatt, Kammerherr des Großherzogs von Baden, ist in Grenoble (Dep. Isère) eingetroffen, um sich an der Suche nach seinem 19jährigen Sohne Dieter-Franz zu beteiligen, der vor Monatsfrist seine Rechtsstudien in Grenoble unterbrochen hat und seitdem verschollen ist. Der junge Mann, der nur eine ganz geringe Summe Geld bei sich hatte, wurde angeblich zuletzt bei Montélimar, im süd-ostfranzösischen Departement Drome, gesehen.

Fabrikbrand. In der Nacht zum Sonntag entstand in der Fabrik für Eisenbahnbedarf in Düsseldorf ein Großfeuer. 30 fast vollendete Wagen und große Vorräte wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist beträchtlich, jedoch durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb wird nicht gestört.

Entflohener Verbrecher. Aus dem Untersuchungsgefängnis in Rheinberg entfloh ein schwerer Verbrecher, nachdem er den 60jährigen Gefängnisverwalter niedergeschlagen hatte. Der Verbrecher entkam; der Verwalter ist gestorben.

Erpressungsversuch. In Kreuznach wurde gegen den Pfarrer Matthiae ein schwerer Erpressungsversuch verübt; er wurde brieflich aufgefordert, 500 Mark an einer bestimmten Stelle niederzulegen; sonst sei er dem Tode verfallen. Mehrere Polizisten legten sich auf die Lauer. Als ein neunzehnjähriger Bursche zur Abholung des Geldes erschien, warf ihn ein Polizeihund nieder, so daß der Bursche verhaftet werden konnte. In seinem Besitze wurden ein Revolver und ein Dolchmesser vorgefunden. Der Erpresser gestand, durch das Lesen von Schauromanen zu dem Schritte verleitet worden zu sein.

Gräfin Kwilecka †. Aus Breslau wird gemeldet, daß dort in ihrer Wohnung am Sonntag die Gräfin Isabella Kwilecka, die Heldin jener jahrelangen, an dramatischen Momenten überreichen Kinderunterschiebungsprozesse, einer Influenza erlegen ist.

Die Nachforschungen nach dem Messerstecher in Berlin und Umgegend haben auch am gestrigen Sonntag zu keinem greifbaren Resultat geführt. Es wurden wohl einige verdächtige Personen festgenommen, doch konnte ihre Verhaftung nicht aufrecht erhalten werden. Auch der in der gestrigen Nacht unter dem dringenden Verdacht, die Frauenattentate verübt zu haben, festgenommene arbeitslose Koch Leo aus der Linienstraße dürfte wohl kaum als Täter in Betracht kommen. Abgesehen von kleinen, unbedeutenden Vorgängen, bei denen es sich lediglich um Rüpeleien junger Leute gegenüber jungen Mädchen handelte, sind Attentate ernsterer Natur gestern nicht vorgekommen.

Der Geiz ist die Wurzel aller Uebels. Wie aus Senlis (Dep. Oise) berichtet wird, ist die Gräfin de la Pommière, angeblich eine Tochter Napoleons III., in ihrer Wohnung in entsetzlich verwahrlostem Zustande aufgefunden worden. Der Boden ihres Schlafzimmers war mit zahllosen Banknoten und Wertpapieren bedeckt, die von Ratten zernagt waren. Die Gräfin, die von Aerzten für geisteskrank erklärt worden ist, wurde in ein Krankenhaus gebracht.

W. Ein Revolverattentat verübte am Sonntag nachmittag in Berlin der 15jährige Russe Ormus gegen den Formermeister Schubert, bei dem der Russe wohnte und von dem ihm gekündigt wurde, weil er gegen den Willen Schuberts mit dessen Tochter ein Liebesverhältnis unterhielt. Um sich zu rächen, verwundete Ormus Schubert durch zwei Schüsse schwer. Der Täter wurde verhaftet.

W. Der verhängnisvolle Karneval. Auf dem Kostümfest des Vereins Rheinländer erlitt Fräulein Korkow durch Ueberspringen einiger Funken eines abgebrannten Feuerwerkskörpers, durch die das leichte Kostüm des Mädchens in Flammen gesetzt wurde, schwere Brandwunden.

W. Ein erschütternder Vorgang spielte sich am Sonntag in Berlin in einem Hotel in der Koppenstraße ab. Vom dritten Stock stürzten sich der Tischlermeister Weide aus Altlandberg und seine Frau in den Hof. Sie wurden schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht. Die Ursache der Tat ist schlechter Geschäftsgang.

W. Erdstöße in Spanien. Aus Elche werden mehrere Erdstöße gemeldet, die die Bevölkerung in Schrecken versetzten. Die in den Kirchen versammelte Menge flüchtete, wobei eine Anzahl Personen, darunter Frauen und Kinder, verletzt wurde.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. An der Universität Halle studieren im Winter-Semester 1908/09 mit Einschluß der nachträglich Immatrikulierten und Hospitanten 348 Landwirte von Beruf. Hiervon gehören an dem Königreich Preußen: Provinz Sachsen 64, Hannover 20, Brandenburg 19, Schlesien 15, Westfalen 11, Pommern 10, Posen 9, Hessen-Nassau 9, Westpreußen 8, Ostpreußen 7, Schleswig-Holstein 6, Rheinprovinz 3, Bayern, Oldenburg je 9, Königreich Sachsen 7, Anhalt 6, Baden, Mecklenburg-Schwerin je 3, Braunschweig, Hamburg, Hessen, Lippe-Detmold, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meiningen, Württemberg je 2, Reuß ä. L., Sachsen-Weimar, Sachsen-Coburg-Gotha je 1, Oesterreich-Ungarn 60, Rußland 31, Bulgarien 7, Serbien 4, Belgien, Dänemark, England, Rumänien, Schweden, Spanien, Türkei je 1, Amerika, Asien je 1. Das laufende Semester zeigt die höchste Zahl von Studierenden, die bisher an einer deutschen höheren landwirtschaftlichen Lehranstalt erreicht wurde.

Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie hielten heute, Montag, den 22. Februar, mittags 12½ Uhr in der Aula der hiesigen Universität öffentlichen Vortrag: 1. Herr Johannes Wullstein, approbierter Arzt aus Rittergut Dippel bei Bilzingsleben in Thüringen, auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Ueber

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902231-15/fragment/page=0002

„Hydrocele feminae". 2. Herr Georg **Schmiedshausen**, approbierter Arzt aus Oberfarnstedt, auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Die pathologisch-anatomischen Veränderungen der Lungen bei verändertem Sauerstoffgehalt der Atemluft".

*

bc. **Hochschulnachrichten.** Wie die „Berl. Akad. Nachrichten" melden, sind an der Berliner Handelshochschule „Praktika im Verkehrswesen" eingerichtet und vom bevorstehenden Sommersemester ab in den Lehrplan aufgenommen worden. Für diesen Zweck hat die Korporation der Kaufmannschaft von Berlin ihr Verkehrsbureau zur Verfügung gestellt und die Leiter der einzelnen Abteilungen desselben mit Abhaltung praktischer Uebungen in ihren Spezialfächern beauftragt. — Wie wir hören, hat Professor Dr. **Wendland**, Ordinarius der klassischen Philologie an der Universität **Breslau**, den Ruf nach **Göttingen** angenommen und wird mit Beginn des kommenden Sommersemesters sein neues Lehramt antreten. Er wird dort Nachfolger des nach Freiburg i. Br. gehenden Professors E. **Schwartz**. — Wie wir erfahren, ist dem Privatdozenten in der **Berliner** medizinischen Fakultät Dr. med. Ludwig **Pick** (Pathologische Anatomie), Prosektor des städtischen Krankenhauses am Friedrichshain, und Dr. med. et phil. Ernst **Friedmann** (Physiologische Chemie), Assistent und Vorstand des chemischen Laboratoriums an der ersten medizinischen Klinik, der Titel „Professor" verliehen worden. — Die venia legendi für mittel- und neugriechische Philologie ist in der **Leipziger** philosophischen Fakultät Dr. phil. Karl **Dieterich** erteilt worden. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kann dieser Tage der Professor der Geburtshilfe, Geh. Medizinalrat Dr. Richard **Werth** in **Kiel** zurückblicken. Er ist 1850 zu Magdeburg geboren. — Dr. Adolf **Pascher** wurde als Privatdozent für systematische Botanik an der **Prager** deutschen Universität zugelassen.

In Monte Carlo erlebte die lyrische Oper in einem Akt „Le Vieil Aigle" von Raoul Gunsbourg unter großem Beifall ihre Uraufführung. Man rühmt dem Dichterkomponisten, der seinen Text nach einer Legende von Maxim Gorki bearbeitete, eine durchaus selbständige Musik und eine dramatisch belebte Handlung nach. Um die Darstellung machten sich Marguerite **Carré**, **Chaliapine** und **Rousselière** rühmlichst verdient.

Sport und Jagd.

— **In Oberhof** treffen nach einer Depesche von dort am heutigen Montag der **Kronprinz** und **Prinz August Wilhelm** von Preußen mit **ihren Gemahlinnen zu längerem Aufenthalt** ein. Der dortige **Wintersportverein** veranstaltet einen **Faschingskorso** auf Rodelschlitten und Bobsleighs, sowie ein Schauspringen. Mittwoch ist Bobsleighrennen. Die Bahnen sind in einem vorzüglichen Zustand.

— **Das Wintersportfest in Friedrichroda.** Aus Friedrichroda wird gemeldet: Bei schönem Sonnenschein begann am Sonnabend das Sportfest des hiesigen Wintersportvereins, das vor acht Tagen des in Oberhof stattfindenden Verbandsfestes wegen verschoben werden mußte. Im Gegensatz zum vergangenen Jahre sind die Bahnen reichlich mit Schnee bedeckt, so daß ernste Unfälle ausgeschlossen sein dürften. Mittags 12 Uhr fand auf dem Inselsberge der Start zum **Inselsberg-Rennen** statt, zu dem sich vier Schneeschuhläufer stellten. Die Strecke ist 15 Kilometer lang und reicht vom Inselsberge bis nach Friedrichroda. Erster war **Jäger** aus Friedrichroda in 1 Stunde 48 Minuten. Zwei Läufer aus Ernstthal, die die Strecke nicht kannten, hatten sich infolge irreführender Wegebezeichnung verlaufen, so daß das Rennen in den nächsten Tagen wiederholt werden muß. Am **Patrouillen-Laufen für Militärpersonen** beteiligten sich fünf Patrouillen. Sieger war die Patrouille vom Unteroffizier **Gehler** aus Eisenach. Sehr viele Meldungen lagen auch zum **Längsschlittenfahren** vor. Es wurde gefahren auf Einsitzern und Zweisitzern. Im **Einsitzer** siegte **Amberg** aus Langensalza, im **Zweisitzer** kam als Erster Dr. **Selbach** aus Schnepfenthal an. Zweiter war **Amberg** aus Langensalza. — Auch das **Kjälke-Fahren** fand viele Teilnehmer. Die beste Zeit erzielte der Norweger **Thune** aus Christiania mit 2 Minuten 25 Sekunden. Am Schlusse der Veranstaltungen fand ein **Kinderrodeln** statt, zu dem sich viele Kinder aus Friedrichroda gemeldet hatten. — Am Sonntag nahm das Wintersportfest bei herrlichstem Winterwetter seinen Fortgang. Der Besuch von auswärts war, namentlich in den Nachmittagsstunden, so stark, daß die mehrfach eingelegten Sonderzüge die Menge der Reisenden kaum zu fassen vermochten. Begonnen wurde mit einem **Skijöring**, einem Schneeschuhlauf hinter einem Pferde, welches Dr. **Bieling**-Friedrichroda gewann. Hierauf folgte das **Militärrennen**, das Unteroffizier **Leonhardt** gewann. Der **Schneeschuhlanglauf** für Akademiker hatte mehrere Nennungen zur Folge; Erster wurde auf der 10 Kilometer langen Bahn von **Grissen-Kluge**, dem kurz danach **Auerbach** folgte. Am neu errichteten Sprunghügel fanden hierauf **Sprungrennen** der verschiedensten Art statt, welche eine reiche Beteiligung fanden. Die Resultate liegen zur Zeit dieses Berichtes noch nicht vor. Aeußerst rege Beteiligung fanden auch die **Rodelwettfahrten** für Damen und Herren. So hatten z. B. allein für das Zweisitzerrodeln 32 genannt. Siegerin wurde hierin Frl. **Else Gehlert**, während den zweiten Preis **Kurt Bär** erhielt. Der Sieger im **Herreneinsitzerfahren** war **Herbert**, im Dameneinsitzerfahren Frl. **Heinemann**. Zum **Bobsleighrennen** lagen acht Meldungen vor. Nachdem bereits am Sonnabend um den Wanderpreis die erste Abfahrt erfolgt war, fand am Sonntag die Entscheidung statt. Sieger war die Mannschaft des Bobsleigh „**Walküre**", den zweiten Preis erhielt der Bob „**Weißer Falke**" aus Eisenach, dritter war der Bob „**Altdeutsch**". Ganz neu auf einer deutschen Bahn war ein Wettfahren auf einem sogenannten **Einkufer**, einem Rodelschlitten mit einer Kufe. Der Sieger auf diesem neuartigen Fahrzeuge war **Schellenberg**. Zum ersten Male hier war ferner ein **Skeletonfahren**, das sich nunmehr wohl ebenfalls hier einbürgern dürfte. Den ersten Preis erhielt **Döminger**. — Nach der Erschöpfung der Tagesordnung fand im Hotel Lange das **Festessen** mit nachfolgender **Preisverteilung** statt. Am heutigen Montag findet das Wintersportfest mit einer Eislaufkonkurrenz und einem Preiskorso seinen Abschluß.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** (Maria Stuart. **Von Friedrich Schiller.** Elsa Schlösser a. G.) Am Sonnabend nachmittag wurde Schillers „Maria Stuart" als Schülervorstellung gegeben. Auf dem Theaterzettel figurierte ein Frl. **Elsa Schlösser** für die Rolle der Elisabeth. Sie gehört dem Ensemble unseres Stadttheaters nicht an. Als Gast war sie dem Publikum mit keiner Silbe angemeldet, auch in den der Presse täglich zur Veröffentlichung zugehenden Notizen des Theaterbureaus war sie nirgends erwähnt. Das ist doch ein auffallendes Vorgehen, und es wäre nicht uninteressant zu erfahren, welche Bewandtnis es mit diesem heimlichen, sang- und klanglosen Gastspiele hatte. Um ein Engagementsgastspiel kann es sich unmöglich handeln, denn ein solches wird eine rücksichtsvolle Direktion niemals vor einem Parket von Schülern, ohne Einladung der erwachsenen Theaterfreunde und der berufenen Kritik stattfinden lassen. Uebrigens, ohne der fremden Künstlerin zu nahe treten zu wollen, die Hallenser können mit der Wiedergabe der Elisabethrolle durch unser Fräulein Thiery in jeder Hinsicht so zufrieden sein, daß sie sich nach einem Wechsel schwerlich sehnen. Auch in anderen klassischen Partien ihres Faches hat Fräulein Thiery ihren Platz gewiß ausgefüllt; es sei nur an ihre treffliche Darstellung der Isabella erinnert. Für die schwächliche Herzogin Friedland war eignete sich ihre Individualität nicht, aber sie wußte uns trotzdem auch das Wesen dieser Gestalt in sympathischer Weise verständlich zu machen. Nach dem vierten Akte der „Maria Stuart" zu schließen, dem ich am Sonnabende beiwohnte, ist Frl. Schlösser zweifellos eine routinierte und überlegende Schauspielerin; aber daß sie unser Fräulein Thiery irgend wie überragte, kann keinesfalls behauptet werden. Frl. Schlösser spielte die großen Urteilsszenen der Elisabeth nach dem hergebrachten Paradigma schlecht und recht daher, aber sie zeigte nirgends Eigenart, nirgends blitzende Lichter, sie gab nirgends etwas besonderes. Alles blieb formell. Schillers Elisabeth ist weit mehr Weib als Königin. Frl. Schlösser aber legte offensichtlich das Hauptgewicht auf die Königin, ohne doch in Stil und Allüren großartig genug zu sein; daß für die Elisabeth nirgends ein politischer oder doch wenigstens sachlicher Gesichtspunkt die Triebfeder zu ihren Entschlüssen ist, sondern lediglich die weibliche Eitelkeit, das hätte man aus Frl. Schlössers Spiele schwerlich herausfühlen können. Und doch ist gerade das die Hauptsache bei der Verkörperung der Rolle und macht sie fesselnd, daß man unter dem vornehmen, gleißenden Königsmantel überall das Walten und Wirken der sinnlichen Begierden und des verzehrenden Neides erkennt und wie das selbstsüchtige Herz der Elisabeth heimlich und doch mit erschreckender Deutlichkeit ein perfides Spiel spielt. Auch das Organ des Gastes ist nicht gleichmäßig wohllautend, im Affekte klang es vielfach rauh, ohne Metall. Im einzelnen wies die Darstellung manche fein durchdachte und treffend zum Ausdruck gebrachte Stellen auf. Im ganzen aber war das Gastspiel kaum dazu angetan, besonders lebhaftes Interesse zu erwecken. Das Theater war recht mäßig besucht; hat denn unsere heutige Jugend so wenig Sehnsucht nach den unsterblichen, begeisterten Werken unserer deutscher Klassiker?

Dr. W. **Gebensleben.**

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:** Für Dienstag abend ist die letzte Aufführung von **Lortzings romantischer Zauberoper „Undine"** mit Frl. **Mothes** in der Titelpartie angesetzt. Mittwoch abend findet eine einmalige Vorstellung von Lessings „**Minna von Barnhelm**" (Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse) statt, in welcher als Gast Frl. **Thesy Pricken** vom Stadttheater in Elberfeld die Franziska spielt. Die Première der Oper „**Madame Butterfly**" (Die kleine Frau Schmetterling) ist für Donnerstag angesetzt. Das neueste Werk des Komponisten der „**Tosca**" und „**Bohème**" spielt in Japan und ist die gesamte Dekoration und spanische Ausstattung neu gemalt worden. Gegen die früheren Opern des italienischen Meisters bedeutet die „Butterfly" insofern einen Schritt in der Entwickelung nach vorwärts, als größte Einheit des Stils der neuesten Schöpfung Puccinis nachgerühmt werden darf. Die Hauptpartie singt Frau **von Boer**. Der neu inszenierte „**Lohengrin**" von Wagner wird am Freitag wiederholt. Sonnabend: „**Die Dollarprinzessin**". Voranzeige: Sonntag abend 7½ Uhr **letztes Gastspiel** des Kammersängers **Francesco d'Andrade** („**Don Juan**" bei vollständig aufgehobenem Abonnement).

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben:** Die gestrige Aufführung der lustigen Schwank-Novität „**Das ist der Gipfel**" fand wiederum vor ausverkauftem Hause den stürmischen Beifall des Publikums. Dienstag wird dieser übermütige Faschingsschwank wiederholt. Am Mittwoch findet die letzte Wiederholung von Lothars „**Das Fräulein in Schwarz**" statt, vorher gelangt der Einakter „**Der Ehrenmann**" zur Aufführung. Für **Freitag**, den 26. Februar, ist der nächste **Familienabend** angesetzt, und zwar gelangt, vielseitigen Wünschen aus dem Publikum entsprechend, zu kleinen Preisen (30, 60, 90 Pfg.) Ernst **von Wildenbruchs „Haubenlerche"** zur Aufführung. Billetts zu all diesen Aufführungen sind bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben.

— **Leopold Demuth-Konzert.** Auf den **Balladen- und Liederabend**, welchen der k. k. Kammersänger **Leopold Demuth** von der Wiener Hofoper morgen (Dienstag) in den „Kaisersälen" unter Mitwirkung von **Karl Klanert** veranstaltet, sei hierdurch nochmals hingewiesen. Billettverkauf in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

Aus dem Leserkreise.

(In dieser Rubrik kommen **alle** unsere Abonnenten zu Worte, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Die Unfruchtbarkeit liberaler Lehren geht in sehr lehrreicher Weise aus den Nummern 84 und 86 der „Saalezeitung" hervor. In diesem Blatte war am 19. Februar zu lesen: „Aue. Im nahen Bockau schlugen zwei Fortbildungsschüler den Lehrer F. dermaßen, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Für solche Bürschchen ist einzig Prügel, viel Prügel das **Richtige**." Am 20. Februar, also genau 24 Stunden später, stand ein geharnischter Artikel gegen die Prügelstrafe in dem liberalen Blatt und mit bissigsten Bemerkungen wurde der Konservativen gedacht, welche für Roheitsvergehen die körperliche Züchtigung zurückerwünschten.

Ja, was ist denn nun das **Richtige**? Was die „Saalezeitung" am 19. oder 20. Februar gesagt hat?

Ein Verehrer der Vernunft.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 20. Februar 1909.

Aufgeboten: Der Buchhalter Eduard Thon, Beuthen und Elisabeth Wissenbach, Zwingerstr. 19. Der Kaufmann Friedrich Krehayn, Krondorferstr. 5 und Anna Götze, Reideburgerstr. 8. Der Postassistent Wilhelm Steinbeiß, Anhalterstr. 11 und Else Kneusel, Meckelstr. 7. Der Lehrer Richard Froebe, Karlstr. 18 und Frieda Haberkorn, Schwetschkestraße 4. Der Postbote Wilhelm Jünger, Ludwig-Wuchererstr. 23 und Pauline Fölsche, Röpzigerstr. 100.

Eheschließungen: Der Geschirrführer Otto Koch, Kellnerstr. 16 und Henriette Bruder, Weingärten 32. Der Lehrer Philipp Döring, Bojanowo und Gertrud Elsner, Bergstr. 6. Der Schlosser Otto Hutaus, Merseburgerstr. 35 und Martha Weiner, Ludwigstr. 1. Der Kaufmann Wilhelm Friedrich, Robert-Franzstr. 8 und Agnes Welsch, Leipzigerstraße 58. Der Bahnarbeiter Albert Poppe und Anna Bilke, Alter Markt 9. Der Bahnarbeiter Paul Götze und Klara Wiegand, Torstraße 42. Der Blumenhändler Alfred Eberth, Gr. Steinstr. 40 und Frieda Richter, Martinsberg 10.

Geboren: Dem Kellner Otto Zogbaum, Dryanderstr. 25, T. Charlotte. Dem Schmied Karl Friedrich, Martinstr. 22, S. Karl. Dem Kutscher Bruno Händler S. Erich, Klinik. Dem Arbeiter Friedrich Zimmermann T. Charlotte, Klinik. Dem Arbeiter Eduard Felix, Steg 19, S. Otto. Dem Arbeiter Hermann Häußler, Ludwigstr. 13, T. Lina. Dem Arbeiter Otto Gräber, Kl. Sandberg 17, T. Martha. Dem Schriftsetzer Wilhelm Siegmann, Martinsberg 6, T. Margarete.

Gestorben: Des Maschinenmeisters Franz Reichmann Ehefrau Marie geb. Stroh, 29 J., Jakobstr. 21. Der Arbeiter Wilhelm Krause, 64 J., Augustastr. 6. Der Tapezierer Oswald Luniak, 19 J., Klinik. Der Arbeiter Robert Freitag, 42 J., Sophienstr. 40. Des Knechts Hermann Müller aus Eisdorf S. Hermann, 2 J., Klinik. Des Handarbeiters Wilhelm Ernst aus Papitz S. Wilhelm, 8 J., Klinik. Des Bergarbeiters Hermann Fickewirth aus Unseburg Ehefrau Leontine geb. Zander, 41 J., Klinik.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 20. Februar 1909.

Aufgeboten: Der Kellner Paul Bahn und Marie Steinkopf, Fichtestraße 7.

Gestorben: Die Lehrerin Marie Cuno, 81 J., Lafontainestr. 14.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Wegelin u. Hübner, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Akt.-Ges., Halle a. S. In der am Sonnabend stattgehabten **Generalversammlung** der Wegelin u. Hübner Maschinenfabrik und Eisengießerei, A.-G., in welcher ein Aktienkapital von 2 456 000 *M* von 67 Aktionären vertreten war, wurden die Regularien einstimmig angenommen und die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, die Herren Justizrat **Herzfeld** sowie Direktor **Seiffert** per Akklamation wiedergewählt. — Die Dividende beträgt bekanntlich 12 Prozent; sie ist sofort zahlbar. In Bezug auf den **Geschäftsgang** äußerte sich der Vorstand auf eine aus der Versammlung gestellte Frage dahin, daß der **Auftragsbestand** ein etwas **besserer** wäre, als zur gleichen Zeit des Vorjahres, jedoch müsse für die Weiterentwicklung des jetzigen Geschäftsjahres berücksichtigt werden, daß die **allgemeinen Verhältnisse in der Industrie** noch immer **nicht geklärt** und recht unbefriedigend wären.

r. **Der Vorschuß-Verein zu Merseburg, e. G. m. b. H.**, hielt am Sonntag nachmittag in der „Reichskrone" seine **Generalversammlung** ab. Den **Rechenschaftsbericht** erstattete der Direktor des Vereins, Herr **Hartung**. Er wies auf das erfreuliche Resultat des verflossenen Geschäftsjahres hin. Die Bilanz schließt ab mit 1 761 548,29 Mk. Die Verwaltungskosten erforderten 13 304 Mk. Die Reservefonds (I und II) sind auf 83 000 Mk. angewachsen. Der **Reingewinn** beträgt 20 945 Mk., der wie folgt verteilt werden soll: Dem Reservefonds 1466 Mk., dem Vorstand vertragsmäßig 973 Mk., den Mitgliedern 6½ **Prozent Dividende**. Das eigene Vermögen des Vereins besteht aus 332 082 Mk. Guthaben der Mitglieder und 106 131 Mk. Reserve- und Delkrederefonds. Die Haftsumme beträgt 970 000 Mk. Der **Geschäftsumsatz** des Vereins stellte sich im Berichtsjahre auf 26 240 863 **Mark** und beträgt gegen das Vorjahr rund 5 Mill. Mk. mehr. Vorschüsse und Prolongationen wurden 6 654 814 Mk. gegeben. Bei Beginn des Jahres bestand der Verein aus 801 Gesellschaftern mit 863 Geschäftsanteilen. Neuhinzugetreten sind im Laufe des Jahres 119 Gesellschafter mit 155 Anteilen. Ausgeschieden sind 47 mit 48 Anteilen. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich also am Schluß des Jahres auf zusammen 873 mit 970 Anteilen. Die Bilanz wurde genehmigt, ebenso die Verteilung des Reingewinns. Hierauf wurde dem Vorstande Entlastung erteilt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt, desgleichen die Abschätzungs-Kommission. Den Bericht über die Verhandlungen auf dem Verbandstage in Merseburg und dem allgemeinen Genossenschaftstage in Frankfurt a. M. erstattete zum Schluß noch Herr Vorschußvereinsdirektor **Hartung**.

M. **Der Vorschußverein Mühlberg (Elbe)** hielt am Sonntag seine 50. Jahresversammlung ab. In derselben wurde zunächst der Jahresbericht über das vergangene Jahr verlesen und sodann über die sämtlichen zurückliegenden 50 Geschäftsjahre zusammenfassend Bericht erstattet. Der Umsatz betrug im letzten Jahre 3 748 414 *M*, die Bilanz schloß in Aktiva und Passiva mit 473 243 *M* ab, der Reservefonds erreichte die Höhe von 31 662 *M*. Dem Verein gehörten am 1. Januar cr. 250 Mitglieder an, deren Haftsumme sich auf 111 200 *M* belief.

s. **Vorschußverein Alsleben.** Sonnabend abend hielt der Spar- und Vorschußverein Baumeier, Otto Kiesling u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Alsleben, seine **Generalversammlung** ab, zu welcher 18 Kommanditisten erschienen waren. Nach dem Geschäftsbericht betrug der Umsatz pro 1908: 3 472 644,98 *M* und der **Reingewinn** 12 569,81 *M*. Die Jahresrechnung, sowie die vom Aufsichtsrat vorgeschlagene **Dividende von 10%** wurden genehmigt. Gegen das Vorjahr haben sich die Spareinlagen um 17 156 *M* vermehrt.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 8 000 000 *M* 4½proz. Anleihe von 1908 der **Zellstoff-Fabrik Waldhof** Nr. 1—8000 über je 1000 *M*, rückzahlbar zu 102 Proz., Verlosung und Kündigung bis 1913 ausgeschlossen.

—y. **Deutsche Lebensversicherung Potsdam a. G.** Die dieser Gesellschaft im vergangenen Jahre zur Erledigung vorgelegenen Versicherungsanträge belaufen sich auf 4077 über 12 123 700 *M* Kapital und 4366,95 *M* Jahresrente. Davon entfallen auf Kapital-Versicherungen für den Todesfall 3126 Anträge mit 10 571 700 *M* Kapital; auf Erlebensfall-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen 895 Anträge mit 1 525 400 *M* Kapital und auf Sterbekassen-Versicherungen 56 Anträge mit 26 600 *M* Kapital. Durch Ableben der Versicherten sind von den Versicherungen auf den Todesfall (einschließlich Sterbekasse) 845 Policen, durch welche 899 Personen versichert waren, über zusammen 1 771 053 *M* Versicherungssumme fällig geworden. Das Ergebnis in finanzieller Beziehung ist wiederum ein recht günstiges.

—r. **Die Errichtung einer Bromfabrik bei Heldrungen.** Die Gewerkschaften Heldrungen I und II zu Oberheldrungen stellten beim Bezirks-Ausschuß zu Merseburg den Antrag auf Erteilung der Genehmigung zur Errichtung einer Bromfabrik auf ihren in der Gemarkung Oberheldrungen belegenen Werken. Hiergegen war von verschiedenen Seiten Einspruch eingelegt worden. Der Bezirks-Ausschuß entschied nach längerer Verhandlung dahin, der Gewerkschaft I und II, Oberheldrungen, die nachgesuchte Konzession zu der Errichtung einer Bromfabrik unter bestimmten Bedingungen zu erteilen mit der sofortigen Bauerlaubnis. Der Ausschuß führte in der Begründung aus, daß ein Schaden für die Einwohner nicht zu befürchten sei. Die Fabrik habe das eigenste Interesse, mit den vollkommensten Apparaten und Maschinen zu arbeiten. Wenn eine gleiche Fabrik in Sachsen-Weimar nicht schädlich wirke, sei dies auch in Oberheldrungen nicht zu befürchten. Der Einspruch der Einwohner wurde daher abgelehnt. Die Kosten hat die Fabrik zu tragen. Der Verhandlung wohnten eine Anzahl von medizinischen und gewerblichen Sachverständigen der Königlichen Regierung bei.

—y. **Die Gewerkschaft Johannashall** erzielte im Jahre 1908 einen **Reinüberschuß** von 518 834 *M* (i. V. 532 446 *M*).

—y. **„Eintracht"**, Braunkohlenwerke und Brikettfabriken. In den nächsten Tagen wird die Aufsichtsratssitzung, in der über die Verteilung des **Gewinnes** beschlossen werden soll, stattfinden. Es verlautet, daß eine **Dividende von 27 (24)** Proz. erklärt werden wird.

—y. **Dampfkessel- und Gasometerfabrik, Aktiengesellschaft vorm. Wilke u. Co.** in Braunschweig. Die Verwaltung teilt über das Ergebnis des mit Ende März abschließenden Geschäftsjahres mit, daß auf ein gleich günstiges Ergebnis wie im Vorjahre zu rechnen sein dürfte. (Für 1907/08 wurden 8 Proz. Dividende verteilt.)

—y. **Akt.-Ges. J. D. Riedel.** Die Verwaltung teilt mit, daß sie im laufenden Jahre ebenso günstig gearbeitet habe wie in den Vorjahren, in denen eine Dividende von 12% zur Ausschüttung gebracht wurde.

—y. **Bei der Norddeutschen Steingutfabrik** hat das Geschäftsjahr 1908/09 unter dem Einfluß des Darniederliegens im Baugewerbe zu leiden gehabt, was jedenfalls in der Dividende (i. V. 15 Proz.) zum Ausdruck kommen wird.

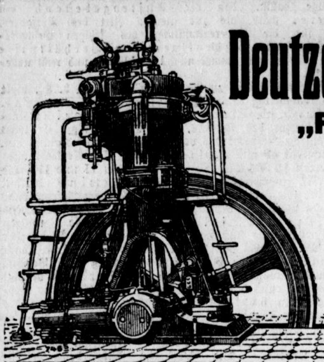
—y. **Porzellanfabrik Kahla.** Die ordentliche Generalversammlung der Porzellanfabrik Kahla am 10. März soll auch über den Antrag auf Ausgabe von 600 000 *M* **neuer Aktien** beschließen.

—y. **Dividendenvorschläge für 1908.** **Ravensberger Spinnerei** 13½%. — **Vereinigte Thüringische Salinen** vorm. Glenckische Salinen-Aktiengesellschaft in Heinrichshall 3½ (2) %. — **Greppiner Werke** in Greppin 10% (wie in den beiden Vorjahren.) — **Mathildenhütte**, Aktiengesellschaft, in Neustadt-Harzburg 5 (7) % auf die Vorzugsaktien. Die Stammaktien bleiben dieses Mal dividendenlos (i. V. 2%). — **Magdeburger Bergwerksaktiengesellschaft** 36% (i. V. 38%). — **Bayerische Handelsbank** wieder 8,05%. — **Berliner Maklerverein** 4½% (i. V. 4%). — **Bremer Portlandzementfabrik** Porta 8% (i. V. 10%). — **Bremer Straßenbahn** wieder 6¾%. — **Thüringische Gasgesellschaft** wieder 16%. — **Arenbergsche Bergbau- und Hüttenbetrieb-Gesellschaft** alte Aktien 24%, neue 12%. — **Portlandzementwerk Heidelberg** und Mannheim wieder 12%. — **Neheimer Bankverein** wieder 6%. — Bayerische Cellulosewarenfabrik **Walcker** in Nürnberg nur 4% (i. V. 13%). — **Westdeutsche Vereinsbank** wieder 5¼%. — **Gronauer Bankverein** 6¼% (im Vorjahre 6½%). — **Sächsische Bank zu Dresden** 9 (i. Vorj. 10) Prozent.

(Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.)

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales Arthur Bierbach; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902231-15/fragment/page=0003



Deutzer Wärme-Motor

„Patent Diesel"

betrieben mit Paraffinöl, Solaröl und anderen billigen Rohölen.

Brennstoffkosten 1¼—2 Pfg. die Pferdekraftstunde.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Leipzig. [2551

Bayerische Versicherungsbank,

Aktiengesellschaft, vormals Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München.

Aktienkapital: 10 000 000.— Mark.

Vom 1. Januar 1909 an vollständig

neues Prämien- und Dividendensystem in der Lebensversicherung.

Garantierte Prämienermäßigung vom 4. Versicherungsjahre an; in drei Perioden bis zum Dreifachen des Dividendeneinheitssatzes **steigende Dividenden** für alle Versicherungen, **ohne Beschränkung** auf eine bestimmte Prämienzahlungs- oder Versicherungsdauer.

Spezialtarif für Versicherungen zu ermäßigter Anfangsprämie.

Versicherung auf festen Termin. [2550

Zusatzversicherung für Prämienbefreiung und Rentenzahlung im Invaliditätsfalle.

Landwirtschaftl. Bauern-Verein des Saalkreises.

Unsere verehrl. Mitglieder werden hiermit zur **Generalversammlung** unseres Vereins

Donnerstag, den 4. März, vorm. 10½ Uhr

nach dem Evangel. Vereinshause zu Halle (Hotel zum Kronprinzen) ganz ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches: a) Mitgliederbewegung, b) Rechnungslegung, c) Vorstandswahl, d) Prämiierung treuer Arbeiter und treuen Gesindes.
2. Berichterstattung über die Fragebogeneingänge betr. Beteiligung einer elektrischen Leitungs-Genossenschaft oder Gesellschaft mit beschränkter Haftung; Ref. Herr Dipl.-Jng. Vietze-Halle.
3. Einrichtung von Zentralvereinen im Vereinsgebiete; Ref. Herr Tierzuchtinspektor Bührig-Halle.

Der Vorstand des landwirtschaftl. Bauern-Vereins des Saalkreises.

G. Wesche, Oekonomierat. [1014

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

Handgenagelte
Pantoffel
fürs Land,
beste Qualität, nur
2.40 netto.
Wilh. König,
nur Marktplatz 5.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam a. G.

Lebens-Versicherung mit ärztl. Untersuch. — **Lebens-Versicherung** ohne ärztl. Untersuch.

Neue Versicherungsabschl. in 1908: **9½ Millionen Mark.** Ausgez. Versicherungsumme **44¼ Millionen Mark.**

Activa: 44¾ Millionen Mark.

Aeusserst günstige Bedingungen. — Mässige Prämiensätze. — Freie Kriegsversicherung. — Versicherung nach einem Jahre unanfechtbar. — Unbeschränktheit in der Wahl des Berufs und Aufenthaltsortes. — Unverfallbare Policen nach dreijähr. Bestehen.

Der Ueberschuss, welcher seit Beginn 11,3 Millionen Mark beträgt, kommt den Versicherten zugute und gelangt im zweitfolgenden Jahre zur Verteilung. **Die in 1908 gezahlte Dividende betrug 2,35%** der Prämienreserve, was bei den ältesten Versicherungen **91%** der Jahresprämie ausmacht.

Prospekte und Auskunft durch den [2577

Vorstand in Potsdam,

die General-Agentur Halle a. S., Ernst Abt, Sophienstr. 11 II. **Tel. 1213,** und sämtl. Vertreter.

Renten-Versicherung — **Militär-, Aussteuer-Versicherung**

Tüchtige Agenten u. Akquisiteure finden lohnende Beschäftigung.

Eau de Cologne

(Köln. Wasser), **lose ausgewogen.** Bed. Ersparnisse. Allein in der **Schwanen-Drogerie,** **Leipzigerstraße,** vis-à-vis **Herm. Hönicke.**

Ia. Qual.
Baumkuchen, Torten, Pasteten, Eisspeisen, Kaffee, Tee-Gebäck
Johannes David
Café, Conditorei, HALLE a/S. Geiststr. 1.
Kakao, Schokoladen, Honigkuchen-Versand.

Die **„Villa Reilsberg"**

der Frau **Alma Nagel,** Reilstr. 54, ist **zu verkaufen.** Das Grundstück in 4. Bauzone mit altem Baumbestand, 7250 qm groß, ist mit **hochherrschaftl. Wohnhaus** mit **großem Wintergarten, Warmhaus** und **Stallgebäude** besetzt. Trennung in drei Parzellen von etwa 27 m Breite bis 90 m Tiefe angängig. Nähere Auskunft erteilen **Knoch & Kallmeyer,** Magdeburgerstr. 49. [2334

Die so beliebte Gemüse-Melange

(Leipziger Allerlei) ist wieder eingetroffen bei [2568

Bernh. Barth, Gr. Ulrichstr. 19, Kl. Ulrichstr. 10.

Gebr. Pianinos,

Preis **250, 275 u. 300 Mk.,** bei langjähr. Garantie **zu verkaufen.**

Maercker & Co.,
Neue Promenade 1 a
(Saale-Zeitungs-Passage).

Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.

Hetaera-Krema,
Tube 60 Pfg.
Hetaera-Hand-Krema
Dose 20 Pfg.
Apoth., Drog. u. Fris. zu haben. [863

Zu Fastnacht empfehle
ff. Pfannkuchen
mit diversen Füllungen von bekannter Güte.
August Lauffer Nachf.,
Leipzigerstraße 102. **Fernsprecher 2608.**

Familienwäsche wird außer dem Hause sauber gewaschen. Wo? sagt die Exped. d. Ztg.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Sohnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Cello,

fast neu, **schönes Instrument,** umständehalber billig zu verkaufen **Goethestraße 9 II l.**

MIGNON-
KAKAO p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.
SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

Alleinige Fabrikanten: **David Söhne A.-G. Halle a. S.**
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Unser Gasthof, dicht an der Fabrik geleg., mit **neuem Saal und Bühne, Ausspann und Konzertgarten,** soll zum **1. April ev. 1. Juli cr.,** wenn möglich auf längere Zeit, **verpachtet** werden. Mit demselben ist die Arbeiterkantine verb.

Zuckerfabr. zu Prosigk, Anh.

Für die durch das Hochwasser geschäd. arme Bevölkerung d. Prov. Sachsen veranstaltet der **Vorstand des Vaterländischen Frauenzweigvereins Halle a. S.** eine

Sammlung

bei seinen **Vereinsmitgliedern** und bittet herzlichst, in zugesandter Liste ein Scherflein zur Linderung der Not zeichnen zu wollen.

Die Vorsitzende. Antonie Dehne.

Grand Hotel Berges. Teleph. 810.

Während der 3 Karnevalstage
Sonntag, 21., Montag, 22. u. Dienstag, 23. Febr.
im **„Weinsalon"** von abends 8 Uhr an

Gr. karnevalistisches Konzert

in echt Kölnischer Art, verbunden mit Ueberraschungen, Absingen humoristischer Lieder etc. **H. Berges.**

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Kaisersäle: Morgen (Dienstag), abends 8 Uhr

Balladen- und Lieder-Abend
von
Leopold Demuth.

Wiener Kritik:
„Sein herrliches Material strömte in voller Pracht, seine Künstlerschaft übte hinreissende Wirkung."

Billetts in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.**

Konzert der Sängerschaft Fridericiana

am Dienstag, den 23. Februar 1909, 5 h. pr. im großen Saale der Berggesellschaft.

Dirigent: Herr **Otto Weinreich.**

Mitwirkende: Frl. **Oppermann,** Altistin; Herr **Georg Prinz,** Konzertmeister.

Orchester: Kapelle des Füsilier-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Chorwerke von Fr. Buys, Bruckner, Elgar, Krehl.

Eintrittskarten sind zu haben vom 18. Februar an bei der **Hofmusikalienhandlung** von **H. Hothan.** [2475

Wintergarten.

Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Mittagstisch 12—3 Uhr.

Specialgeschäft für
HÜTE
Chr. Voigt, Halle a. S.
Cravatten & Handschuhe

Robert Franz-Singakademie. **Dienstag 6** Uhr **Uebung für Damen** Volksschulsaal. Anmeldung singender Mitglieder bei Professor **Reubke,** Bernburgerstrasse 30, vorm. 10—11 Uhr (ausser Sonntags). [2558

Carola-Quellen
reinigen die Nieren.

Zur Frühjahrskur trinken Sie bei Störungen der Nierenfunktionen und der Harnorgane, Steinleiden und Gicht täglich frühmorgens 1 Fl. Carola-Heilquelle; 10 Flaschen genügen, um Sie vom Erfolg zu überzeugen. Fragen Sie Ihren Hausarzt! In allen Apotheken u. bess. Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Depot Halle:
Wilh. Höfer, Drogerie, Geiststrasse 59-60.
Prospekt durch **Carolabad Rappoltsweiler,** Südvogesen.

Detektiv

Otto Harnisch in **Halle a. S.** besorgt überall, gewissenhaft und diskret zuverlässige **Auskünfte und Ermittelungen** aller Art über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse. [858

Fahnen **Reinecke, Hannover.**

Seit 40 Jahren Spez.

Pianostimmen und Reparaturen.
A. Ahlheit,
nur V. Vereinsstraße 2.

Winter-Räumungs-Preise,
Schlußtage, staunend billig.
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Dienstag: Bombenerfolg!
Das ist der Gipfel.

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 23. Febr. 1909
155. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Undine.

Romantische Oper in 4 Akten. Nach Fouqués gleichnamiger Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Spielleitung: Theo Raven.
Musikalische Leitung: Josef Bach.

Personen:

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich . O. Agloda.
Ritter Hugo v. Ringstetten . . . . J. Barré.
Kühleborn, ein mächt. Wasserfürst . . . Franz Frank.
Tobias, e. alter Fischer Theo Raven.
Marthe, sein Weib . R. Sebald.
Undine, ihre Pflegetochter . . . . Lilly Mothes.
Pater Heilmann, Ordensgeistl. aus dem Kloster Maria-Gruß . . . . . M. Birkholz.
Veit, Hugos Schildknappe . . . . A. Landory.
Hans, Kellermeister . A. Aumann.
Edle des Reiches, Ritter u. Frauen, Herolde, Pagen, Jagdgefolge, Knappen, Fischer, Fischerinnen, Landleute, Erscheinungen, Wassergeister.

Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10½ Uhr. [2548

Mittwoch, den 24. Febr. 1909
156. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Minna von Barnhelm.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [2562
„Weinhaus Broskowski".

Apollo-Theater.

Direktion: G. Poller.
— Telephon 183. —

Theater Job-Classen.

Heute und folgende Tage, Anfang präzise 8 Uhr

Eine Spritztour nach Berlin.

Tränen werden gelacht.

Sonntag, 28. Febr.
Abschiedsvorstellungen.

Privatunterricht

in der englischen Sprache sowie Nachhülfeunterricht im Französischen, die Stunde zu 50 Pfg., erteilt **L. v. Roenne, Ulestr. 14 I.** Derselbe übernimmt auch die Uebersetzung englischer und französischer Geschäftsbriefe zu mäßigen Preisen. Meldungen erbeten täglich von ½1—½3 oder schriftlich.

Schüler, welche die hiesigen höheren Schulen besuchen sollen, finden gute **Pension.** Für gesundheitliche Ernährung und gute Erziehung wird bestens gesorgt.
Frau Hedwig v. Haussen, Wilhelmstraße 16.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902231-15/fragment/page=0004

Gedenktage.

23. Februar.

1685. Der Oratorienkomponist Georg Friedrich Händel geboren.
1820. Der Theaterdichter David Kalisch geboren.
1834. Der Forschungsreisende Gustav Nachtigal geboren.
1842. Der Philosoph Eduard von Hartmann geboren.
1855. Der Astronom und Mathematiker Karl Friedrich Gauß geboren.
1879. Roon gestorben.
1908. Der Chirurg Friedrich von Esmarch gestorben.

*

Tagesspruch: Wie ein Kind genieße die Freude,
Als ein Mann ertrage den Schmerz;
Weich wie warmes Wachs sei heute,
Morgen ehern und eisern dein Herz.
Fr. Güll.

Landwirtschaftsrat und Ueberlandzentralen.

Ein Freund unseres Blattes aus der Provinz Sachsen, dem es gelungen war, zu der Sitzung des Deutschen Landwirtschaftsrates am 17. Februar eine Einlaßkarte zu erhalten, sendet uns ein Stimmungsbild, das wir mit ganz besonderer Genugtuung im folgenden veröffentlichen:

„Bei der großen Anzahl von Korporationen, welche jetzt in der Hauptstadt Berlin ihre Tagungen abhalten, ist den Zeitungen natürlich nicht möglich, genaue Berichte über jede einzelne Versammlung zu veröffentlichen, weil das einmal über den Rahmen des Blattes hinausgehen würde, fürs zweite, dieses umfassende Material vom Publikum nicht gelesen werden könnte. Infolgedessen ist auch die Berichterstattung über die Versammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates am 17. Februar eine kurze gewesen. Ich glaube jedoch, daß gerade die Leser Ihres Blattes als Einwohner der Provinz Sachsen ein besonderes Interesse an dieser Versammlung haben, weil diese einmal durch die Gegenwart Seiner Majestät des Kaisers ganz besonders ausgezeichnet gewesen ist und zweitens, weil der Kern, der wichtigste Punkt der Tagesordnung auf Antrag der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen gestellt war und von dem geschäftsführenden Direktor Oekonomierat Dr. Rabe neben noch zwei anderen Referenten behandelt wurde.

Das Thema lautete: „Ist die Einführung der elektrischen Kraft auf dem platten Lande zu unterstützen und welche Mittel und Wege sind dabei ins Auge zu fassen?"

Der erste Referent, Professor Budde, Direktor in der Fabrik von Siemens u. Halske, behandelte die oben berührte Frage vom technischen Standpunkt. Aus seinen reichen Erfahrungsschätze teilte er mit, wann und wo elektrische Zentralen nutzbringend anzulegen seien und bis zu welchem Grade wohl auf eine Rentabilität gerechnet werden könnte. Man merkte es diesem Referenten an, daß er dieses Thema bis ins kleinste beherrschte und es hatte wohl jeder der Zuhörer das Gefühl, daß, falls er in dieser Angelegenheit einmal Rat brauche, hier die richtige Stelle sei, denselben einzuholen. Unter anderem führte der Referent aus, daß die Verwertbarkeit der Wasserkräfte vielfach überschätzt würde, die Erfahrung habe gelehrt, daß Wasserkräfte zu fassen und nutzbringend für die Erzeugung von elektrischer Energie zu verwerten, häufig durch Verzinsung und Amortisation der Anlagen viel größere dauernde Kosten verursache als ein mit Kohlen geheiztes Werk. Auch auf die Ausnutzungsmöglichkeit der vorhandenen Apparate legte er großes Gewicht und warnte davor, daß die Anlagen zu eng begrenzt würden, weil sonst eine Verteilung des Stromes auf verschiedene Zeiten und verschiedene Apparate schwer möglich wäre.

Als zweiter Referent erschien der geschäftsführende Direktor der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herr Oekonomierat Dr. Rabe. Seine Ausführungen behandelten die Frage: „In welcher Weise soll die Elektrizität in den Dienst der Landwirtschaft gestellt werden, welche Form sollen die gründenden Korporationen (Gesellschaft, Genossenschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaft) annehmen und wie sollen die Mittel zur Ausführung dieser Projekte geschafft werden?"

Der Verband der Genossenschaften für die Provinz Sachsen, so trug der Redner vor, habe in der Erkenntnis, daß die Bewegung für die Einführung der Elektrizität in der Landwirtschaft nicht mehr zurückzuhalten sei, schon vor einem halben Jahre die Angelegenheit in die Hand genommen, habe mehrere Beamte eingestellt, die den Landwirten mit Rat und Tat in technischer Beziehung und in Verwaltungssachen zur Seite stehen sollten und sich bemüht, die Landwirte vor Schaden aus Unkenntnis zu bewahren und die Erfahrungen, welche in anderen Provinzen gemacht worden sind, hier in unserer Provinz zu verwerten. Die Ursache für das Drängen nach elektrischen Anlagen sei einmal in der immer noch herrschenden Leutenot zu suchen, und fürs zweite in der Agitation großer Elektrizitätsfirmen in landwirtschaftlichen Kreisen, welche jetzt in der Zeit des Darniederliegens aller Gewerbe für ihre Fabriken Beschäftigung haben wollen. Diesen Agitationen wäre es gelungen, wie der Redner unter lebhafter Heiterkeit des Auditoriums ausführte, dem bazillus electricus immer wieder günstigen Nährboden auf dem Lande zu verschaffen.

Der Verband der Genossenschaften und die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen suchen nun die Landwirte zunächst davor zu bewahren, daß sie nicht zu kleine Ueberland-Zentralen anlegen, sondern sich möglichst zu größeren vereinigen, wobei sie es als eine dankbare Aufgabe betrachten, hierbei Stadt und Land möglichst zusammen zu bringen in der Hoffnung, daß aus diesem Zusammenarbeiten auch für die Folge sich ein gutes Einvernehmen zwischen Stadt und Land ergäbe; er schwebe jetzt das Projekt, den ganzen Saalkreis zu einer Genossenschaft zu vereinigen, wobei ja auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, sich wegen Stromabgabe auch mit der Stadt Halle zu verständigen. Es sei dankbar anzuerkennen, daß die Behörden die oben bezeichneten Bestrebungen unterstützen, und es wäre zu erwarten, daß sie in der Ueberzeugung, welchen Wert die Einführung der Elektrizität in der Landwirtschaft habe, nun auch bereit sein werden, die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Diese Mittel sollen genommen werden

1. zunächst aus den Einzahlungen der Landwirte selbst,
2. aus den Geldern, welche den Genossenschaftsbanken zur Verfügung stehen,
3. in Darlehen, welche die Kreissparkassen zu diesem Werke geben, wofür natürlich die ganzen Kreiseingesessenen haften müßten,
4. durch Darlehne, welche von der Provinz gegeben werden, und
5. durch event. Anleihen bei der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse.

Für die Provinz hat der Landeshauptmann bereits seine Hilfe in Aussicht gestellt; die Preußische Zentral-Genossenschaftskasse beabsichtigt zwar jetzt ihr Grundkapital zu erhöhen um 25 Millionen, es wäre erwünscht, daß die Erhöhung auf 50 Millionen gesteigert würde, um den Verbandskassen die Möglichkeit der Beleihung der Elektrizitätswerke zu geben und ihre Liquidität damit zu erhalten. Der Bedarf an Geld werde kein geringer sein, denn allein für die Provinz Sachsen schätze man ein Bedürfnis insgesamt von 20 Millionen. Die für die Preußische Zentralgenossenschaftskasse beantragte Vermehrung soll zwar zunächst zur Entschuldung der landwirtschaftlichen Grundstücke dienen. So sehr dieser Entschuldung das Wort zu reden sei, so könne man doch unter Umständen diese Aufgabe noch kurze Zeit zurückstellen, denn tatsächlich bedeuten die Verbilligung und Verbesserung des Betriebes der Landwirtschaft durch Elektrizität auch eine Entschuldung des Grundbesitzes, die sich fruchtbringend in den gesamten Kreditverhältnissen der Landwirtschaft ausdrücken werden.

Die mit großer Wärme vorgetragenen Ausführungen fanden augenscheinlich in vollem Maße den Beifall Seiner Majestät des Kaisers, welcher die einzelnen Punkte mit häufigem Kopfnicken und mit Beifallsbezeugungen begleitete und sich am Schluß mit dem neben ihm sitzenden Regenten von Braunschweig noch über die auf ihn, wie es schien, großen Eindruck gemacht habenden Ausführungen unterhielt. Das Auditorium brach beim Schluß der Rede trotz der Gegenwart Seiner Majestät, die bisher alle Aeußerungen des Beifalls unterdrückt hatte, in lautes Bravo aus. Seine Majestät selbst beteiligte sich lebhaft bei den Beifallsbezeugungen. Der Redner wurde von allen Seiten lebhaft beglückwünscht.

Als dritter Referent berichtete Herr von Zitzewitz-Beßwitz über die von ihm angelegte Ueberland-Zentrale in Beßwitz und führte seinen Vortrag an der Hand von vortrefflich dargestellten Lichtbildern durch, welche vor allen Dingen die unendlich vielseitige Verwendbarkeit der Elektrizität darstellten.

Die mit großer Gewandtheit und reichem Humor vorgetragene Rede fand ebenfalls ungeteilten Beifall; sie im einzelnen wiederzugeben, ist, weil dieselbe hauptsächlich in der Erklärung der Lichtbilder bestand, nicht möglich.

Gleich nach Beendigung dieses Punktes der Tagesordnung erhob sich Seine Majestät und verließ unter dem dreimaligen Hochruf der Versammlung den Saal.

Allen Teilnehmern wird diese Sitzung eine interessante und lehrreiche Erinnerung sein und wir Sachsen können ganz besonders stolz auf die Erfolge unserer Kammer sein."

Wir behalten uns übrigens vor, auf die eminent wichtige Angelegenheit zurückzukommen, sobald der stenographische Bericht über die diesjährigen Sitzungen des Landwirtschaftsrats herausgegeben sein wird.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 22. Februar.

Fastnacht — ein Frühlingsfest.

Wenn im Februar die Sonne höher stieg und vielleicht auch schon die ersten Lerchen ihr Frühlingslied erschallen ließen, dann feierten die alten Germanen ihre ersten Frühlingsfeste in ausgelassener Freude. Mit dem Einführung des Christentums blieb diese frohgestimmte Fröhlichkeit bestehen. Man verlegte sie aber meist auf den Fastnachtstag, dem dann die stille Fastenzeit folgt. So ist Fastnachten ursprünglich ein Frühlingsfest, und das Wort ist wohl von dem mittelhochdeutschen Worte fasen, d. h. sich närrisch benehmen, abzuleiten. Daß viele der ehemaligen, noch heute bestehenden Fastnachtsvolksbräuche die Freude über den weichenden Winter und den einziehenden Frühling zum Gegenstande haben, ersieht man aus manchen ländlichen Fastnachtsfeiern. Wurde „Martini der Pflug in den Stall gezogen, so zog man ihn Fastnacht wieder heraus". In Hallstadt in Unterfranken findet alle sieben Jahre am Fastnachtstage das Pflugfest statt, bei dem unter anderen Aufzügen ein Pflug von sechs Mädchen in ländlicher Festtracht einhergezogen wird, von Bauern mit Ackergeräten, Sieleuten, Schnittern, Dreschern, Winzern begleitet. In Süddeutschland hält man hier und dort noch die althergebrachten Winter- und Sommerspiele. Einige Burschen, mit Stroh bekleidet, stellen den Winter vor, der Winterkönig mit der Strohkrone und dem hölzernen Schwerte schreitet an der Spitze des Zuges. Andere in grünen Kleidern, voran der Sonnenkönig, mit Moos und Efeu bedeckt, bringen den Frühling. Beide Parteien rücken unter Gesang immer näher, dann kämpfen sie, indem der Frühling mit Hächel, der Sommer mit grünen Blättern wirft. Der Sommer erhält den Sieg. Der Winter flieht, und die ihn darstellenden Burschen werfen ihre Strohkleider in den Bach, oder sie ein angezündetes Feuer. Als Abschluß der winterlichen Zeit galt Fastnacht von jeher als festlicher Tag, an dem auch in der Hütte des Armen ein Fleischgericht auf den Tisch kommen muß. Die Hausfrau sorgt für festliche Gebäcke: Fastnachtsbrezeln, Pfannkuchen oder Kräpfeln, Faschingskrapfen, Hornaffen, Fastnachtsöhrls, Heet- oder Hedewecken sind die stehenden Fastnachtsgebäcke in Deutschland. Auch bei uns in Halle wird Fastnacht viel Spaß getrieben. Na, viel Vergnügen.

Die große Beamtenversammlung

in der Frage des Wohnungsgeldzuschusses hatte am gestrigen Sonntag vormittags 11 Uhr in den „Kaisersälen" ungefähr 1500—1600 höhere, mittlere und untere Reichs- und Staatsbeamte sowie Hallesche Lehrer vereinigt. Es stand ja die für alle Beamte so wichtige Frage zur Besprechung: ob die Stadt Halle a. S. in die ihrer Bedeutung und ihren Preisverhältnissen entsprechende Ortsklasse B für die Bemessung des Wohnungsgeldzuschusses einzureihen sei. Nachdem der Vorsitzende, Herr Brauer, die Versammlung begrüßt und ein Hoch auf Se. Majestät ausgebracht hatte, nahm Herr Deltus als Referent zur Sache das Wort. Er legte ausführlich die Halleschen Wohnungsverhältnisse und die Steigerung der Lebensmittelpreise dar und gab Aufschluß über den bisherigen Gang und das Ergebnis der parlamentarischen Verhandlungen über die Frage des Wohnungsgeldzuschusses. Nach seinen Angaben führt die Regierungsvorlage schon für Halle einen Einheitszimmerpreis (nach dessen Höhe die Bemessung des Zuschusses eingerichtet ist) von 158 Mk. auf. Da nun die Klasse B für die Orte mit einem Einheitszimmerpreis von 161—220 Mk. eingerichtet ist, Halle also an sich schon nahe an diesen Satz heranreicht und obendrein doch bisher in dieser Klasse gewesen ist, so hätte man wohl erwarten dürfen, auch nach der Neuregelung unsere Stadt in Klasse B belassen zu sehen. Aber Halle hat nach den gestrigen Mitteilungen des Herrn Referenten tatsächlich den Einheitspreis der Klasse B. Nachforschungen, die von der Geschäftsstelle des Halleschen Haus- und Grundbesitzer-Vereins wirksam mit eigenem reichhaltigen Material unterstützt worden sind, wofür der Referent verbindlichst dankte, haben einen Einheitszimmerpreis von 163 Mark ergeben. Damit gehört Halle also in die Klasse B, in der sich alle übrigen Städte von seiner Größe und Bedeutung befinden.

Der Herr Referent beklagte dann vor allem die Stellung des Magistrats, der sich auf die mit der Meinung des Redners ganz unzutreffenden Ergebnisse der Ermittelungen unseres statistischen Amtes (Einheitspreis 135 Mk.) stütze. Unser Magistrat könne sich doch selber nicht wohl in der Stellung fühlen, in der er sich jetzt befinde, da Halle mit Städten wie Stassfurt, Weißenfels, Sangerhausen in eine Reihe gestellt sei. In dem Gutachten des Haus- und Grundbesitzer-Vereins sei auch gesagt, daß ein verheirateter Beamter für eine gesundheitlichen Anforderungen genügende Wohnung 350—400 Mk. aufwenden müsse. Wieviel von den Unterbeamten seien dazu in der Lage? Nur ein ganz verschwindender Teil! Beziehe aber der Beamte mehr Einkommen, so könne er auch mehr ausgeben und das Geld komme wieder der ganzen Stadt zugute. Es gäbe schon Beamte, die sich allen Ernstes mit der Absicht trügen, ihre Wohnungen in Ammendorf oder anderen kleineren Nachbarorten zu nehmen. Der Redner richtete nun noch an die ganze Beamtenschaft der Stadt die Aufforderung, in allen Ständesfragen gemeinsam vorzugehen und die Einigkeit zu wahren. Der Herr Redner, schon während des Referates häufig von großem Beifall unterbrochen, wurde am Schluß seiner Ausführungen mit fast stürmischem Bravo bedacht.

In der lebhaften Debatte berichtete Herr Landtagsabgeordneter Justizrat Dr. Keil aus den Parlaments- und Kommissionsverhandlungen über die Frage und meinte, der Einheitszimmerpreis von 158 Mark für Halle könne wohl nicht richtig sein, Halle müsse vielmehr nur einen von 139 Mk. oder noch weniger haben. Herr Landtagsabgeordneter Schmidt riet den Beamten, da diese Frage mit der Parteipolitik nichts zu tun habe, mit allen Fraktionen Fühlung zu nehmen, damit die beiden Halleschen Abgeordneten in ihrem Bemühen, das Halle widerfahrene Unrecht zu beseitigen, recht unterstützt würden. Herr Stadtverordneter Professor Dr. von Blume nahm den Magistrat gegen den Vorwurf in Schutz, als habe er sich von bösem Willen bei seiner Stellungnahme zu der Frage leiten lassen, aber vielleicht habe etwas — Mangel an gutem Willen mitgespielt. (Lachen, „Sehr richtig!") Eine Anzahl von mittleren Postbeamten zogen interessante Vergleiche zwischen Halleschen und auswärtigen Wohnungsverhältnissen. Wenn man 6—7 Zimmer in Betracht ziehe, die zusammen nur etwa 75 qm Flächeninhalt haben, dann könne wahrscheinlich ein so niedriger Einheitszimmerpreis zustande kommen wie der von 135 Mk. Zu berücksichtigen sei auch noch der Umstand, daß in Halle jetzt nach amtlicher Feststellung 1800 Wohnungen bewohnt werden, die den polizeilichen Vorschriften nach unbewohnbar sind. (Lebhaftes Hört, Hört.) Am Schlusse der lebhaften Aussprache, an der sich auch die Herren Professor Dr. Suchsland und Herr Stadtverordneter Helmecke beteiligten, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

In Anbetracht der Umstände, daß

1. seit den regierungsseitigen Ermittlungen vom 1. Januar 1907 über die Mietspreise in Halle fast durchweg, wie vom hiesigen Haus- und Grundbesitzer-Verein zugegeben wird, durchschnittlich eine mindestens zehnprozentige Mietssteigerung eingetreten ist,
2. nach eigenen Angaben des hiesigen Magistrats in Halle außerordentlich ungünstige Wohnungsverhältnisse insofern vorliegen, als nur ⅔ Prozent sämtlicher Wohnungen leer stehen, was zu einer weiteren dauernden Steigerung der Mietspreise Veranlassung gibt,
3. der hiesige Haus- und Grundbesitzer-Verein in einer an die gesetzgebenden Körperschaften gerichteten Eingabe die Notwendigkeit der Einreichung von Halle in die Ortsklasse B nachgewiesen hat,
4. in von Vertretern der Beamtenschaft dem Reichstage und Landtage bezw. den einzelnen Parteien vorgelegten Bittschriften der Nachweis erbracht ist, daß der Einheitszimmerpreis in Halle den Betrag von 160 Mk. jetzt überschritten hat,
5. in Halle im Gegensatz zu anderen Großstädten Zimmer mit sehr viel kleinerem Flächeninhalt gebaut worden und infolge weitgehender Ausrüstung mit kleineren eisernen Oefen als „heizbar" in die amtliche Statistik aufgenommen sind,
6. die durchschnittlichen Mietspreise in Halle notorisch keineswegs niedriger sind als die anderer Großstädte, wie Magdeburg, Hannover und Kassel, die künftig der Klasse B angehören sollen,
7. die Stadt Halle nach den Angaben des statistischen Jahrbuches deutscher Städte hinsichtlich ihrer Lebensmittelpreise mit an erster Stelle steht und notorisch teuerere Lebensmittelpreise als andere Großstädte, wie z. B. Breslau, Magdeburg und Hannover hat,
8. die Stadt Halle die einzige Großstadt — über 150 000 — Einwohner ist, die in Klasse C rangiert,

hält es die heute, von mehreren tausend höheren, mittleren und Unterbeamten des Reiches und Preußens, sowie Lehrern besuchte Versammlung für ein dringendes Gebot ausgleichender Gerechtigkeit, daß die Zurücksetzung der Stadt Halle gegenüber anderen Großstädten beseitigt wird. Mit Bezug auf die von Vertretern der Halleschen Beamtenschaft vorgelegten Eingaben richtet die Versammlung an Reichs- und Landtag die dringende Bitte, die Einreihung der Stadt Halle a. S. in die Ortsklasse B herbeiführen zu wollen.

Diese Entschließung wird am heutigen Montag in 1000 Exemplaren nach Berlin gesandt, um jedem Reichs- und Landtagsabgeordneten eingehändigt zu werden. Mit dem Wunsche auf besten Erfolg der Bemühungen schloß der Vorsitzende kurz vor ½2 Uhr die imposante Versammlung.

Zur Aufbesserung der Lehrergehälter in Halle.

In dieser Frage werden wir um Aufnahme folgender Zuschrift gebeten:

Wer die letzten Nummern der „Saalezeitung" genau verfolgt hat, wird gefunden haben, daß sie eine unverantwortliche Konfusi on brachten in den Berichten über den Wohnungsgeldzuschuß der Staatsbeamten. Ebenso unklar sind auch die Berichte über die Aufbesserung der Gehälter und des Wohnungsgeldes unserer städtischen Lehrer. Es sei nur hingewiesen auf das Beiblatt zu Nr. 84, in dem unter der Ueberschrift „14 Prozent Steuererhöhung" oder „234 054 Mark zur Erhöhung der Gehälter der Lehrerschaft an Volks-, Mittel- und höheren Schulen" eine Ausführung gebracht wird, die leicht geeignet ist, in der Halleschen Bürgerschaft die Annahme reifen zu lassen, es werde die Steuerschraube um genannten Prozentsatz zu Gunsten einer bedeutenden Besserzahlung besonders der Volks- und Mittelschullehrer angezogen. Man braucht sich deshalb nicht zu wundern, wenn man in den Bürgerkreisen überall der Meinung begegnet, die Lehrer erführen jetzt eine ganz bedeutende Erhöhung ihrer Gehaltsbezüge. Wie steht die Sache in Wirklichkeit? Zunächst zahlen die bisher erhaltenen Staatszuschüsse im Betrage von 65 984 Mk. weg. Wenn diese nun aus dem Stadtsäckel ersetzt werden müssen, so ist das keine Aufbesserung der Lehrergehälter. Durch den Posten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902231-15/fragment/page=0005

20 662,50 Mk. Alterszulagen der Lehrer erhalten letztere teils 50, teils 100 Mk. Zulage, vorausgesetzt aber erst, daß sie bereits 13 bezw. 16 Jahre im Amte sind. 9960 Mk. werden aufgewendet, um einem Teile der Lehrerschaft die volle Mietsentschädigung, nicht aber eine erhöhte Mietsentschädigung geben zu können. Unsere ältesten Volks- und Mittelschullehrer werden aufgebessert genau um 100 Mk. Wie bereits bekannt ist, hat die Stadt Halle zunächst nicht die Absicht, sogenannte Ortszulagen zu verabfolgen, da sie wohl gegeben werden können, nicht aber gegeben zu werden brauchen, so daß das neue Besoldungsgesetz, so freudig es auch im Interesse der bis jetzt sehr schlecht bezahlten Lehrer auf dem Lande zu begrüßen ist, für unsere Stadtlehrer fast nichts bringt.

Auch das Geschrei der „Saalezeitung", der Freisinn habe den Lehrern zu so großen finanziellen Erfolgen verholfen, möge nun schweigen. Der konservative Verein hat eine Petition an das Abgeordnetenhaus bezw. den Reichstag abgesandt, Halle wieder nach Servisklasse B zu versetzen bezügl. des Wohnungsgeldes der Beamten und Lehrer. Wo ist denn die Petition der liberalen und freisinnigen Vereinigungen?

Wieder eine interessante Fahrt des „Halle"!

Der Ballon „Halle" der Sektion Halle des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt ist gestern, Sonntag, früh 8,35 Uhr von Bitterfeld aus aufgestiegen. An dieser neuesten Fahrt, die unter Führung des Sektionsvorsitzenden, des Herrn Dr. Goht, stattfand, beteiligten sich außerdem die Herren Hauptmann von Oidtmann und Leutnant Moers von unserem Artillerie-Regiment. Der Himmel war bedeckt, das Wetter nebelig. Als der Ballon aufgestiegen war, kam er bald in einer Höhe von 200 bis 300 Metern in eine ganz dichte Nebelschicht. Die Richtung des Ballons war fast südlich mit kleiner Abweichung nach Osten. Die Windgeschwindigkeit betrug ungefähr 14 Kilometer in der Stunde. Nach zweistündiger Fahrt entschlossen sich die Fahrtteilnehmer, über die dichten Nebelwolken zu gehen, deren Grenze dann auch bei ungefähr 650 bis 1000 Metern erreicht war. Von 11 Uhr ab bis zur Landung flog man dann über den Wolken im prächtigen Sonnenschein dahin, jedoch ohne die Möglichkeit, sich orientieren zu können. Doch Hundegebell und Tiergeschrei ließ erkennen, daß man sich immer über Land befand. Um 2 Uhr begann der Ballon langsam zu fallen, von den 10 Sack Ballast waren bis dahin nur zwei Sack verbraucht. Der Ballon fiel dann schneller, als er sich beim Passieren der Wolkenschicht rasch abkühlte. Man sah vom Ballon aus die Erde erst in einer Höhe von 30 Metern. Unten lag dichter hoher Schnee. Bei dieser Höhe von 30 Metern wurde das Schleppseil auf einmal ausgeworfen und fing den Aufstoß ab. Die Erde wurde sanft berührt und man beschloß zu landen, da man sich in dichtem Nebel befand und weiter nach vorn ansteigendes schneebedecktes Gelände zu sehen war. Der Ballon wurde gerissen und der Korb blieb aufrecht stehen. Die Landung erfolgte um 2 Uhr 7 Minuten. Von herbeieilenden Leuten erfuhren die Luftschiffer, daß sie sich 2 bis 3 Kilometer nördlich von Chemnitz bei Markersdorf befanden.

Abends gegen ½11 Uhr waren die Teilnehmer wieder wohlbehalten in Halle.

— **Militärisches.** Die am 21. Februar mittags ausgegebene Sonderausgabe des Militär-Wochenblattes veröffentlicht u. a. folgende Personalveränderungen in der preußischen Armee: Die Leutnants Schöne und Schmidt im Mansfelder Feldartillerie-Regiment Nr. 75 wurden in das Feldartillerie-Regiment von Scharnhorst (1. Hannov.) Nr. 10 versetzt. Der Unterarzt der Reserve Walter in Halle a. S. ist zum Assistenzarzt befördert. Dem zurzeit in Halle wohnhaften Leutnant Weniger im 1. Mag. Infanterie-Regiment Nr. 146 ist der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt; zugleich ist derselbe bei den Reserve-Offizieren des Regiments angestellt.

— **Titelverleihung.** Dem Privatdozenten in der philosophischen Fakultät Herrn Dr. Georg Berndt ist der Titel Professor beigelegt worden.

— **In der Frage des Wohnungsgeldzuschusses** schreibt uns der Ortsverband der Gemeindebeamten: In Nr. 85 Morgenausgabe der „Saale-Zeitung" beschäftigt sich ein mit O. Wö. unterzeichneter Artikel mit der Deklassierung unserer Stadt hinsichtlich des Wohnungsgeldzuschusses der Reichs- und Staatsbeamten. Um irrigen, in gewissen Kreisen der hiesigen Bürgerschaft etwa auftauchenden Annahmen vorzubeugen, bemerken wir, daß die hiesigen Gemeindebeamten einen Wohnungsgeldzuschuß überhaupt nicht beziehen. Die Interessen „der 8000 anderen Beamten" werden daher, wie in dem Artikel so wegwerfend bemerkt wird, von den 500 Kommunalbeamten nicht geschädigt.

— **Der konservative Verein** hält morgen, Dienstag, abend im „Goldenen Schiffchen" wieder eine zwanglose Zusammenkunft ab, bei der politische Tagesfragen besprochen werden. Mitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen sind hierzu freundlichst eingeladen. — Der von Herrn Generalsekretär Plehwe angekündigte Vortrag wird am 16. März gehalten werden.

— **Der Landwirtschaftliche Bauernverein des Saalkreises** hält seine Generalversammlung Donnerstag, den 4. März, vormittags 10½ Uhr im Evangelischen Vereinshaus ab. (Vgl. auch die Anzeige.)

— **Der Hallesche Kolonialverein** (Abteilung Halle a. S. der Deutschen Kolonialgesellschaft) veranstaltet Freitag, den 26. Februar, abends 8 Uhr im Saale des Hotels „Kaiser Wilhelm" eine öffentliche Sitzung (mit Damen), in welcher Herr Oberleutnant a. D. Dr. Wettstein einen Vortrag über „Vergleiche der deutschen Kolonisationsarbeit im brasilianischen Urwald mit dem Farmerleben auf den Grassteppen Deutsch-Südwestafrikas" (mit Lichtbildern) halten wird. Der Vortragende ist den Mitgliedern des Vereins bereits bekannt durch einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über Südwestafrika, den er vor einigen Jahren in Halle gehalten hat. Als junger Leutnant mit selbständigen Vermessungsarbeiten betraut und zum deutschen Grenzkommissar ernannt, hat er, von 1896—1901 ständig auf Reisen, die Verhältnisse in Deutsch-Südwestafrika aus eigener Anschauung besonders gründlich kennen gelernt, durch ein halbjähriges Kommando nach Kapstadt Einblick in die für Deutsch-Südwestafrika belehrenden Verhältnisse der Kapkolonie gewonnen und von 1903—1906 als Kolonialstationsbeamter, Ingenieur und Leiter von Bahnbauvorarbeiten in Süd-Brasilien mitten im praktischen Leben stehend, sich auch über die handelspolitischen Aussichten Deutschlands in diesen Gegenden ein vielseitig begründetes und selbständiges Urteil bilden können. Seit seiner Rückkehr von Brasilien widmete sich Dr. Wettstein kolonialpolitischen Universitätsstudien und fand für sein volkswirtschaftlich-geographisches Werk „Brasilien und Blumenau" vorzügliche Besprechungen. Wir dürfen deshalb den Ausführungen dieses Redners mit besonderem Interesse entgegensehen. Zu dem Vortrage können Gäste durch Mitglieder eingeführt werden.

— **Die Konzerte der Sängerschaft „Fridericiana"** zählen von jeher zu den besten musikalischen Genüssen besonders auf dem Gebiete des Männergesanges. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß das für diesen Winter angesetzte Konzert morgen, Dienstag, nachmittags 5 Uhr im Saale der „Loge zu den drei Degen" stattfindet. Den Kartenverkauf hat die Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstraße.

— **Maximilian Harden,** der Herausgeber der „Zukunft", bereist noch andauernd die Städte des Rheinlandes und Mitteldeutschlands, um für seine Vorträge, die angeblich die politische Lage behandeln sollen, in Wahrheit aber nichts anderes als eine Hetze gegen unseren Kaiser darstellen, von seinem Impresario 2000 Mk. pro Abend einzuheimsen. Interessant ist, was der „Vorwärts" über diese Vorträge zu berichten weiß. In Magdeburg, wo Harden auch einen Vortrag über die politische Lage halten will, erhielten zahlreiche Bewohner eine „ergebenste Einladung", gegen deren Vorzeigung ihnen auf den Eintrittspreis, der 4, 3 und 2 Mark beträgt, eine — Preisermäßigung von 25 Prozent in Aussicht gestellt wird. — Hereinspazieren, meine Herrschaften, nur hier ist der billige Mann!

— **Vom Volksbildungsverein.** Im Mittelpunkt des 63. Unterhaltungsabends standen Vortrag und Rezitationen der Schriftstellerin Frau Ottilie Stein: Der Vortrag behandelte: „Märchen, Sage und Dichtung", eigentlich drei umfangreiche Themata für sich. Nichts destoweniger hat es Frau Stein verstanden, in kurzen knappen Strichen das Wesen und den Unterschied dieser drei Gattungen zu skizzieren. Die Vortragende brachte den prröden Stoff unter einen einheitlichen Gesichtspunkt, indem sie das pädagogische Element und die ethisierende Kraft der drei Gattungen hervorhob. Sie wies das Mädchen der Phantasie der Kinder, die Sagen dem rezeptiven Verstande der Jugend und die Dichtkunst dem reflektierenden reiferen Menschen zur erhebenden Erbauung zu. Zum Schluß ließ Frau Schriftstellerin Stein zwei eigene Dichtungen hören. — Der musikalische Teil brachte zu Anfang Webers „Rondo brillant", vorgetragen von Fräulein G. Fischer aus Halle. Fräulein M. Armbrust aus Kassel trat zum ersten Mal hier als Sängerin auf; sie hat einen angenehmen, modulationsfähigen Mezzo-Sopran. Die Begleitung lag in den Händen des Herrn C. Armbrust aus Kassel, der auch wohl manchen Hallensern als Maler bekannt sein dürfte. Der vollbesetzte Saal zeigte sich recht beifallslustig.

— **Vom Elternabend und der Berufswahl unserer Töchter** Der vom Kaufmännischen Verein für weibliche Angestellte, von der hiesigen Ortsgruppe des Vereins preußischer Volksschullehrerinnen und von dem Halleschen Lehrerinnenverein veranstaltete erste öffentliche Elternabend hatte sich einer regen Beteiligung zu erfreuen. Die 1. Vorsitzende des Kaufmännischen Vereins wies in ihren Eröffnungsworten darauf hin, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse auch den größten Teil der zur Schulentlassung kommenden weiblichen Jugend zwingen, einen Beruf zu ergreifen, daß Frauenarbeit andererseits nunmehr auch in allen Zweigen des Handels und der Industrie, in den Verwaltungsstellen, bei Banken und Behörden, fast überall Verwendung findet. Die Notwendigkeit zur Ergreifung eines Berufes, sowie die Möglichkeit einen solchen zu finden, habe schneller um sich gegriffen, als Bildungsstellen geschaffen waren, die die Frau für diese Seite ihres Lebens ausrüsteten. Daher ist die Frau ungenügend vorgebildet in den Beruf eingetreten und hat der Wahl eines zu ergreifenden Berufes nicht die erforderliche Sorgfalt zugewendet. Die Folge sei gewesen, daß Uebelstände eingetreten sind, die dringend der Abhilfe bedürfen. Diese Abhilfe zu schaffen, sei der Wunsch der Veranstalter der Versammlung. Der Berufswahl der Töchter müsse die gleiche Sorgfalt und Gründlichkeit zugewandt werden wie der der Söhne, es müßten gute Ausbildungsstätten geweckt und auf entsprechende Entlohnung Wert gelegt werden. Aus der Reihe der weiblichen Berufe wurden sodann in ausführlichen Berichten der kaufmännische Beruf, die gewerblichen der Schneiderei, Weißnäherei und Putzmacherei beleuchtet. An diese Ausführungen schloß sich eine lebhafte Aussprache, in der der Herr Schularzt Dr. Peters u. a. auf die Elternsprechstunde hinwies, in der den Eltern bei der Berufswahl ihrer Kinder bezüglich deren körperlicher Konstitution unentgeltlich ärztlicher Rat erteilt wird. Verschiedene Lehrerinnen wiesen auch auf die Notwendigkeit der obligatorischen Fortbildungsschule hin, die den schulentlassenen Mädchen neben der praktischen Berufsausbildung die noch so sehr notwendige Erweiterung der Allgemeinbildung gibt. Das rege Interesse, das dieser erste öffentliche Elternabend gezeigt, löste den Wunsch der Versammlung aus, weitere derartige Besprechungen folgen zu lassen, auf denen gründlicher auf die einzelnen Berufe eingegangen und nach und nach alle weiblichen Berufe besprochen werden könnten. Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit ist dieser Wunsch nicht zu unterschätzen.

— **Vom Evangelischen Bund** zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen. Die Versammlung des Zweigvereins Halle a. S.-Altstadt wurde mit einer begrüßenden Ansprache des Herrn Oberpfarrers Professor Schmidt eröffnet. Er bat um eifrige Werbung von Mitgliedern, da die gegenwärtige Zahl von 650 im Vergleich zur Einwohnerzahl wenig Interesse für die protestantische Sache bekundet. Herr Pfarrer Simon aus Tiefensee bei Düben sprach über „den Katholizismus in Italien". Er entwarf ein lebensvolles Bild von dem sonnigen Italien mit seinen zahllosen, reich ausgestatteten Kirchen und Klöstern. Nach einer Besprechung mancher seltsamer Gebräuche in der katholischen Kirche Italiens schloß der Herr Vortragende mit einem Appell an die Evangelischen, treu zu unserem Bekenntnis und treu zur evangelischen Kirche zu halten. Dann folgte die Ansprache des Bundesdirektors, Reichstagsabgeordneten Lic. Everling aus Halle über die Arbeit im Zentralverbande, die nach dem Mitgeteilten eine ganz gewaltige ist, da von ihr aus 2500 Zweigvereine im Deutschen Reiche geleitet werden.

— **Gottesdienste in der Passionszeit.** Der kommende Mittwoch, Aschermittwoch, ist der herkömmliche Anfang der Passionszeit, Passionsstunden und Wochengottesdienste fangen nun wieder an. Das Nähere haben die kirchlichen Anzeigen gebracht. In der Domgemeinde finden die Passionsgottesdienste Freitags um 6 Uhr im Gemeindesaal, Kl. Klausstraße 12, statt.

— **Zur Passionsfeier in der Stephanuskirche.** Die Ankündigungen der Aufführung der Bachschen Johannes-Passion durch die Hallesche Singakademie begegnet in den musikalischen Kreisen unserer Stadt lebhaftem Interesse, wie die rege Nachfrage nach Eintrittskarten bekundet. Von den Solisten hat die Hauptpartie, die des Evangelisten, der Tenor Herr Georg Funk übernommen, in Halle zwar noch nicht bekannt, aber als Bachsänger von der Kritik gelobt. Die Altistin Fräulein Anni Bremer ist sowohl durch ihre Mitwirkung im Judas Maccabäus wie auch ganz besonders durch einen hier veranstalteten Liederabend noch ist bester Erinnerung. Als Sopranistin wirkt eine junge Halleische Konzertsängerin, Fräulein Elisabeth von Bose, mit, die sich für ihr erstes Debüt eine durchaus nicht zu leichte Aufgabe gestellt hat. Ein nunmehr oft und immer wieder gern gesehener Gast ist endlich der Vertreter der Baßpartie, der Kammersänger Fr. Strahmann aus Weimar. Auch die kleineren Partien des Petrus und die des Pilatus werden von einem jungen Halleschen Sänger, Herrn E. Reichert, ausgeführt. Am Cembalo waltet Herr Professor Dr. Seiffert aus Berlin und an der Orgel der Mittelschullehrer Herr Wipprecht aus Halle seines Amtes.

— **Der Kindergottesdienst III an St. Georgen** gedenkt Mittwoch, den 24. Februar, abends 8 Uhr im Saale des Gemeindehauses einen Elternabend abzuhalten. Neben musikalischen Darbietungen wird Herr Pastor Wagner einen Vortrag halten über das Thema: „Die Kinderseele — ein Diamant". Freunde der Kindergottesdienstsache, besonders aber die Eltern unserer Kinder sind eingeladen.

— **Englischer Freikursus.** Herr Referendar a. D. von Roenne, Ulestraße 14 I, hat als Veranstalter des Freikursus der englischen Sprache beschlossen, ihn in der Form der Abendkursen wegen Zeitmangels auszugeben. Dagegen erklärt sich Herr von Roenne bereit, selbstverfaßte Unterrichtsbriefe mit genauer Angabe der Aussprache gratis zu versenden, sofern die Meldungen zwanzig nicht übersteigen und den Nachweis geringer Bemittelung tatsächlich enthalten. Die Meldungen werden baldigst erbeten. Für Bemittelte weist Herr von Roenne auf seine Privatkurse hin, über die in den Anzeigen Näheres enthalten ist.

— **Vom Apollotheater.** Was anderen Theaterdirektoren oft schlaflose Nächte bereitet, nämlich leere Häuser und quälende Repertoirsorgen, das gibt es im Apollotheater nicht, seitdem das Kölner Volks-Theater Job Claßen dort eingezogen ist. Die Kölnischen Gäste zergen durch ihre sich immer noch steigernde Anziehungskraft für ein volles Haus und Sonntag für Sonntag erscheint auf der Bühne ein neues Stück, eins immer übermütiger und toller als das andere. Gestern erschien: Eine Spritzour nach Berlin, Kölner Bauernposse mit Gesang in einem Vorspiel und drei Akten von Wilhelm Hartstein. Wie der echte „Kölsche Jong" nach der „Metropole der Intelligenz" kommt und was er hier alles erlebt, dies hier haarklein zu erzählen, wäre zuviel verlangt, das mag sich jeder selbst ansehen! Die Namen der einzelnen Akte geben schon gewisse Andeutungen: Ein fideles Stiftungsfest, Berliner Bauernfänger, das Rheingold-Trio, auf dem Kriminal-Bureau! Das neue Repertoirstück ist jedenfalls ebenso lustig, amüsant und unterhaltend, wie die zuvor gespielten es waren. Mit einer Fülle von rheinischem Humor, derbem Mutterwitz und vollen Situationen wird der Zuschauer geradezu überschüttet. Und das alles in einem Tempo, flott und forsch, so daß man förmlich nach Luft schnappt und garnicht mehr zur Besinnung kommt. Wenn die Geschichte zu Ende ist, weiß man nur noch, daß man furchtbar gelacht hat über diese pfiffigen Naturburschen und ihre derben Mädel. Gespielt wurde, wie gesagt, im richtigen Tempo und mit viel Liebe. Das gesamte Ensemble bewährte sich in all den Verschlungenen und verzwickten Situationen aufs beste. Allen voran, siegreich wie immer, Herr Direktor Claßen als Tünnes.

— **Aus dem Handwerksmeister-Kursus.** Ende voriger Woche fand in der Handwerkerschule eine einfache, aber würdige Feier statt. Der von der Handwerkskammer eingerichtete Handwerks-Meisterkursus hatte sein Pensum beendet, die Teilnehmer, hiesige und auswärtige Meister, etwa 60, sollten entlassen werden. Von Seiten der Handwerkskammer waren erschienen der Präsident Herr Obermeister Schandorf, Herr Obermeister Grecke, außerdem der Herr Sekretär Voigt. Die Kursusleiter, die Herren Rektor Grothe und Lehrer Göll, hielten Ansprachen, indem sie über die wesentlichsten Gegenstände des Unterrichts sprachen. Die Handwerkskammer sprach ihre Anerkennung aus. Auch die Teilnehmer sagten durch einen der Beteiligten den Lehrern besten Dank für die aufgewendeten Mühen. Im Restaurant „Schultheiß" in der Poststraße fand danach ein Kommers statt.

— **Einbruchsdiebstahl.** Im Grundstück Steg 15 wurde in Abwesenheit des Wohnungsinhabers ein verschlossener Tischkasten erbrochen und daraus 20 Mark entwendet.

— **Eine unnatürliche Mutter.** Gestern Sonntag abend gegen 12 Uhr wurde auf dem Bürgersteige am Universitätsgebäude, Front Spiegelstraße, ein neugeborenes Kind weiblichen Geschlechts vollständig entkleidet lebend aufgefunden. Das Kind mußte dort eben geboren und dann ausgesetzt worden sein. Das Kind wurde sofort nach der Kinder-Hellstätte gebracht. Die Ermittelungen werden Näheres über den Verbleib der Täterin ergeben.

— **Von Stadt und Straße.** Auf dem Marktplatz wurde am Sonnabend vormittag ein Kaufmann von Krämpfen befallen. Er wurde auf die Polizeiwache gebracht und erholte sich dort. — Vor dem Grundstück Große Ulrichstraße 20 wurde am Sonnabend abend ein Maurer von Krämpfen befallen. Nachdem sich das Unwohlsein gelegt hatte, konnte er seinen Weg allein fortsetzen. — Am Sonnabend vormittag wurde die Feuerwehr zum Aufheben eines Pferdes nach Friesenstraße 25 gerufen. — Ein anscheinend herrenloser Hund wurde Sonntag abend vor dem Grundstück Lindenstraße 6 von einem Motorwagen überfahren und getötet.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder Bahn sind am 20. Februar 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Nußpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3379 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Börsen- und Handelsteil.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— **Materialwaren- und Flaschenbierhändler Benno Thies** in Neubietendorf b. Gotha. Firma Maschinenfabrik „Union", G. m. b. H. in Liquid. in Leipzig-Stötteritz. Ehefrau des Reisenden Johann Heise Hedwig geb. Geisler, Papierhandlung, in Magdeburg.

— **Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit:** Am 22. Februar cr. trafen ein: Dampfer „Halle", Kapitän Kunze, und Kahn Nr. 256, Schiffer Christians, beide mit Stückgut von Hamburg.

Wochen-Marktberichte.

= **Marktbericht der Provinzialsächsischen Saatzuchtgenossenschaft Halle a. S.** vom 20. Februar 1909. Eine wesentliche Aenderung in der Geschäftslage ist nicht zu verzeichnen. Infolge der festen übrigen Getreidepreise bleibt auch Saatgetreide behauptet. Dabei sind die noch in den Händen der Züchter befindlichen Mengen außerordentlich gering, so daß, falls durch Auswinterung größere Neubestellungen notwendig werden, der Bedarf in anerkannten Saatgutmengen nicht zu decken sein wird.

Wir notieren heute in von der Landwirtschaftskammer Halle a. S. anerkannten Saaten: Gerste: Himmels goldene Melonen 24—26 M, Svalöfs Hannchen 24—26 M, Hanna, eigene Züchtungen und Abjaaten 26—30 M, Svalöfs Prinzeß 24—26 M, Rudolf Bethgesche Hannagerste I, II, III ist in Original und Abjaaten gesäumt, Lieferung 1910 34—36 M. Hafer: Original Sperling Sinslebener 26—28 M, Original Behrens Schlanstedter 28—30 M, Himmels früher August 28—30 M, Strubes Schlanstedter, eigene Züchtungen und Abjaaten, 22—25,50 M, Ligowo, eigene Züchtungen und Abjaaten, 22—26 M, Beseler II —,— M. Weizen: Mahndorfer roter Schlanstedter 26 bis 28 M, Heinr. Mettes roter Bordeaux 26—28 M, Flandrischer —,— M, Krafftts Bordeaux 24—26 M, Svalöfs Perl 24—26 M, Japhet 25—27 M. Roggen: Petkuser Sommerroggen 24—26 M. Alles für 100 kg ab Verjandstation je nach Quantum und Sorte.

Viehmärkte.

Magervieh of in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde,** 19. Febr. Auftrieb: 1675 Stück Rindvieh, 173 Kälber, Milchkühe 839, Zugochsen 431, Bullen 114, Jungvieh 291 Stück. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft; beste Ware über Notiz. Es wurden gezahlt für: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: a) 4 bis 8 Jahre alte Primakühe 390 bis 450 M, I. Qualität, gute schwere 300—390 M, II. Qual., gute mittelschwere 230 bis 300 M, III. Qualität, leichte 160—220 M; b) ältere Kühe I. Qualität, gute schwere 240—330 M, II. Qual., mittelschwere 150—230 M; c) tragende Färsen 200—360 M. B. Zugochsen (pro Ztr. Lebendgewicht): a) gelbes Frankenvieh, Scheinfeder I. Qualität 43—45 M, II. Qualität 39—42 M, III. Qualität 34 bis 38 M; b) Pinzgauer I. Qual. 42—44 M, II. Qual. 38—41 M, III. Qual. 33—37 M; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler Bayreuther I. Qualität 42—44 M, II. Qual. 38—41 M, III. Qual. 33—37 M. C. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färsen pro Ztr. Lebendgewicht: I. Qual. 31—36 M, II. Qual. 24—28 M. D. Bullen zur Zucht: Ostfriesen und Oldenburger 380—750 M. Simmenthaler 375—540 M, sprungf. Schafböcke —,— M.

Salpeterpreise am 22. Februar 1909.

— Sofort: **Hamburg** 9,25 M, **Magdeburg** 9,50 M. — März 1909: **Hamburg** 9,30 M, **Magdeburg** 9,50 M. — Februar-März 1910: **Hamburg** 9,60 M, **Magdeburg** 9,80 M. **Tendenz:** fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 22. Febr. Preis pro 100 Kilo 11,80 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Kaffeebericht.

Hamburg, 22. Febr. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

März	34¾	September	32½	Tendenz: behauptet.
Mai	34½	Dezember	31¼	

Berliner Produktenbörse vom 22. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen per Mai 219,75 M, Juli 219,75 M, Sept. 210,25 M
Roggen per Mai 173,75 M, Juli 177,50 M, Sept. —,— M
Hafer per Mai 169,50 M, Juli 171,50 M
Mais per Mai 152,50 M, Juli 150,50 M
Rüböl per Februar —,— M, Mai 56,60 M, Oktbr. —,— M

Die Myrrholinseife entspricht selbst den weitgehendsten Anforderungen an eine feine hygienische Toiletteseife und besitzt durch den Gehalt an Myrrholin höchst wirkungsvolle kosmetische Eigenschaften, die wohl anderweitig nicht wieder anzutreffen sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902231-15/fragment/page=0006

Zuckerberichte.

Magdeburg. 22. Febr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker 88 % ohne Sack 9,77½—9,82½. } Tendenz: stetig.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 8,05—8,15. }
Brotraffinade I. ohne Faß 19,75—20,00. }
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack 19,50—19,75. }
Gem. Melis mit Sack 19.00—19,25. }

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Februar 20,30G. 20,40B.	Mai 20 55G. 20 60B
März 20 35G. 20,40B.	August 20,85G. 20 90B.
April 20,45G, 20,50B.	Oktober-Dezember 19 35G. 19,45B.

Tendenz: stetig.

Hamburg. 22. Febr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Februar 20 20G.	Mai 20,55G.	Tendenz: behauptet.
März 20,25G.	August 20 85G.	
April 20,35G.	Okt.-Dez. 19,40G.	

Börse von Berlin vom 22. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Unter dem Eindruck der aus Nordamerika über die Gestaltung der Verhältnisse in der dortigen Eisenindustrie vorliegenden beunruhigenden Nachrichten, des matten Verlaufs New-Yorks und der schwachen Haltung Wiens, die sich wegen der unklaren Lage im Balkan recht verstimmt zeigte, eröffnete die neue Woche in ausgesprochen schwacher Haltung. Erheblich waren die Einbußen am Bankenmarkte, wo Kreditaktien, Deutsche Bank und Diskonto-Kommandit mit Rückgängen von über 1 Proz. einsetzten. Am Montanaktienmarkte, wo speziell der erneute Rückgang der Stahltrustaktien in New-York einen ungünstigen Eindruck hinterließ, hielten sich die Einbußen in etwas engeren Grenzen und überschritten nur bei Laurahütte 1 Proz. Feste Haltung dagegen bekundeten Deutsch-Luxemburger. Amerikanische Bahnen lagen im Einklang mit New-York bei stillem Geschäft schwächer. Auch die übrigen Bahnen bröckelten leicht ab. In dreiproz. Reichsanleihe kam ziemlich viel Material heraus, das jedoch glatt aufgenommen wurde. Der Kurs stellte sich um 0,10 Proz. niedriger. Größere Realisationen bewirkten in Russen von 1902 eine empfindliche Abschwächung. Auch am Markte der Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien überwogen anfangs die Rückgänge. In der zweiten Börsenstunde griff jedoch teils auf die Wahrnehmung, daß die an den Markt gelangte Ware gute Aufnahme gefunden hatte, teils auf die aus Wien gemeldete Erholung allgemein eine Besserung Platz. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Diskonto-Kommandit-Anteilen, wobei Bilanzgerüchte sowie die Besserung der Otaviminen eine Rolle spielten. Sonst war das Geschäft allenthalben recht still. Tägl. Geld 1½ Proz., Ultimogeld 2½ Proz. Privatdiskont 2¼ Proz.

(Weiterer Börsen- und Handelsteil befindet sich im Hauptblatt.)

Letzte Draht- und Fernspreсh-Nachrichten.

Das Wippertalbahnprojekt.

Eisleben, 22. Februar. Sicherem Vernehmen nach hat die Mansfelder Gewerkschaft im Hinblick auf ihre seit dem letzten Gewerkentage wesentlich veränderten Betriebsdispositionen und mit Rücksicht auf ihre Finanzlage sich genötigt gesehen, von einer Beteiligung an dem geplanten Bau der Wippertalbahn Abstand zu nehmen. Das Komitee für den Bahnbau ist heute in Eisleben zu einer Sitzung zusammengetreten, um zu der dadurch veränderten Sachlage Stellung zu nehmen. Der in Aussicht gestellte Beitrag der Gewerkschaft betrug 2¾ Millionen Mark, während sich das Gesamtkapital der im Sommer zu gründenden Aktiengesellschaft auf 6 070 000 Mark belaufen sollte.

Aus dem Hochwassergebiet der Elbe und Havel.

Rathenow, 22. Februar. Ueber die Lage im Hochwassergebiet der Elbe und Havel wird heute seitens der Königlichen Wasserbauinspektion folgender amtlicher Bericht veröffentlicht: Die Eisbrecher auf der Elbe passierten am Sonntag die Havelmündung. Infolge des Eisaufbruchs ist in der Havel Strömung zu Tal eingetreten. Der Wasserstand der Havel betrug bei Havelberg heute vormittag 4,13 Meter, der Wasserstand der Elbe bei Domühlenhorst 4,97 Meter. Heute vormittag haben die Eisbrecher der Strombauverwaltung Neuwerben erreicht.

Seehausen, 22. Februar. Das Hochwasser in der Altmark ist noch wenig gefallen. Der Bahnkörper zwischen Osterburg und Seehausen steht noch 75 Zentimeter unter Wasser.

Der Fall Beckert.

Santiago, 22. Februar. Der öffentliche Ankläger hegt die Meinung, daß der Kanzlist Beckert tatsächlich die Absicht hatte, den deutschen Gesandten Freiherrn von Bodmann zu ermorden. Dieser hatte am Nachmittag zur Unterzeichnung von Schriftstücken in die Gesandtschaftskanzlei kommen sollen und dort habe ihn Beckert erschießen und den Revolver neben den Gesandten legen lassen wollen. Der Umstand, daß 15 000 Pfd. Sterl. fehlten, hätte nach Ansicht Beckerts den vermeintlichen Selbstmord des Gesandten begründet, und in der Aufregung, die dem Brande und der Auffindung der Leiche des Gesandten und des Dieners gefolgt wäre, wäre dann der chilenische Diener, dem er seine Kleider angezogen hatte, als Beckert begraben worden. Dieser Plan wurde jedoch dadurch gestört, daß wider Erwarten Freiherr von Wilczek den Gesandten in die Kanzlei begleitete.

Vom Balkan.

Wien, 22. Febr. An der hiesigen Börse wird amtlich bekannt gegeben, daß die Gerüchte, wonach ein Krieg mit Serbien unvermeidlich und entschieden wäre, jeder tatsächlichen Grundlage entbehren. Obwohl der Ernst der Lage nicht zu verkennen ist, liegen doch keinerlei Maßnahmen der Regierung vor, die darauf hindeuten würden, daß Oesterreich-Ungarn von der bisher verfolgten friedlichen Politik abweichen werde.

Die Unterredungen des Ministers Pichon.

Köln, 22. Februar. Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." ergänzt die Meldung des „Temps" über Unterredungen des Ministers Pichon mit den Botschaftern dahin, daß es sich wohl nur um in Belgrad zu erteilende Ratschläge handeln könne.

Der Messerstecher.

Berlin, 22. Februar. Heute vormittag wurde vor einem Hause der Frankfurter Chaussee eine 48jährige Arbeiterfrau, auf die bereits am 16. Februar ein Messerattentat verübt worden war, abermals von einem Messerstecher am rechten Oberschenkel leicht verwundet. Der Täter ist entkommen.

Berlin, 22. Februar. Die 15jährige Martha Prosch wurde in der Pestalozzistraße in Charlottenburg von einem etwa 20jährigen Messerstecher angegriffen. Das Mädchen wurde nicht verletzt; nur das Kleid wurde ihr durchstochen. Der Täter ist entkommen.

Feuer in einer Tuchfabrik.

Plauen, 22. Februar. Wie dem „Vogtl. Anz." aus Krimmitschau gemeldet wird, ist im benachbarten Leitelshain die große sechsstöckige Tuchfabrik der Firma Christoph Hendel heute morgen vollständig niedergebrannt. Die wertvollen Maschinen stürzten mit fürchetrlichem Getöse in die Tiefe. Der Schaden ist groß. 170 Arbeiter sind brotlos.

Görlitz, 22. Februar. Der Verleger der nationalliberalen „Niederschlesischen Zeitung" Eugen Mende ist gestorben.

Paris, 22. Febr. (Privattelegramm.) Dem „Journal" zufolge dürften die Leiter der Großen Oper, Messager und Broussen, da sie das zur Fortführung des Unternehmens erforderliche Kapital von 500 000 Fr. nicht auftreiben können, von ihrer Stellung zurücktreten. Als Nachfolger werden der gegenwärtige Direktor der Komischen Oper, Carré, und der frühere Direktor der Großen Oper, Gailhard, genannt.

New-York, 22. Februar. Der Präsident der United States Steel Corporation erklärt nachdrücklich, daß der Stahltrust keine Ermäßigung in den derzeitigen Preisen für Stahlschienen eintreten lassen werde.

Hongkong, 22. Februar. Weil neun Arbeitern der Kanton-Hankau-Bahn in Kwantin wegen Fernbleibens von der Arbeit der Lohn nicht ausbezahlt wurde, meuterten einige hundert Arbeiter. Von den zur Wiederherstellung der Ruhe abgesandten Truppen wurden 25 Arbeiter verwundet. Drei Soldaten wurden vermißt.

Pittsburg, 22. Febr. Es wird versichert, daß die Pennsylvania-, Cambria-, Bethlehem- und Lackawanna-Stahlgesellschaften übereingekommen sind, die Preise für Stahlschienen nicht herabzusetzen. Der gleiche Beschluß wird von anderen Fabrikanten gemeldet.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 20. Februar, früh 8 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle	773,7	—1	N 2	bedeckt	0	—1	—
Torgau	774,0	—1	N 1	"	2	—1	—
Nordhausen	774,3	—4	NW 1	"	2	—4	—
Magdeburg	774,4	—1	WNW 1	"	1	—1	—
Gardelegen	774,1	—2	N 2	"	1	—2	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

Das umfangreiche Hochdruckgebiet zeigt heute zwei verschiedene Kerne: über der Nordsee und über Nordosteuropa. Im Bereiche des westlichen Maximums hatte unser Bezirk bei Winden aus nördlichen Richtungen neblig bewölktes, sonst trockenes Wetter mit Temperaturen nahe Null. Da jedoch der hohe Druck von Nordosten her vorzudringen scheint, so haben wir aufklarendes, trockenes Wetter und eine Zunahme der Kälte zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Dienstag, 23. Februar: Aufklärend, trocken, Zunahme des Frostes.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:
Wetterbericht vom 22. Februar, morgens 5 Uhr: Das Hoch über Zentraleuropa, das sich ziemlich weit nordwärts erstreckt, behauptet sich; es beherrscht auch heute die Witterung in Deutschland, wo es bei schwachen bis mäßigen Winden aus meist nördlicher Richtung trockenes Wetter mit schwachem Frost veranlaßt. Doch ist der Himmel vorwiegend bedeckt und teilweise wird auch Nebel gemeldet. Da das Tief bei Island nordostwärts fortschreitet, für uns also ohne Bedeutung bleibt, so ist eine wesentliche Wetteränderung für die nächsten Tage nicht zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 23. Februar: Trockenes, etwas kälteres Wetter, teilweise heiter, meist aber trübe oder neblig.

Voraussichtliches Wetter am 24. Februar: Noch etwas kälter, sonst trocken und teilweise heiter, vielfach aber neblig.

Wasserstände am 22. Februar.

Saale: Halle Untp. + 1,94, Obp. + —, Trotha Untp. + 2,00, Grochlitz + 1,14, Bernburg Untp. + 1,27, Kalbe Obp. + 1,62 Kalbe Untp. + 1,02. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,43, Außig — 0,25, Dresden — 1 60, Torgau + 0,33, Wittenberg + 1,45, Roßlau + 0,90, Barby + 1,29, Magdeburg + 1,10, Tangermünde + 2,04, Wittenberge + 2,51, Hohnstorf + 2,16. — **Mulde:** Düben + 0,65

Die Eisbrecher erreichten gestern Kilometer 430 bei Werben. Wittenberge Eisgang schwach; Münden Grundeis schwach.

+ Dankbarkeit +

veranlaßt mich, alle **Lungen- und Asthmaleidenden,**

überhaupt alle, die an Husten, Lungen- und Kehlkopf-Katarrh, Lungenspitzenaffektionen, Atemnot, Heiserkeit, Luftröhren- und Bronchialkatarrh 2c. 2c. leiden, zu ersuchen, mir in ihrem eigenen Interesse ihre Adresse mitzuteilen. Ich teile jedem gern, lediglich gegen Vergütung des Portos, mit, auf welche einfache und billige Weise mir bei meinem schweren Lungenleiden geholfen wurde. NB. Es handelt sich nicht um ein Geheimmittel oder einen kostspieligen Apparat. Alb. Nöbeling. Lehe i. Han.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 2¼ %

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel "	—,—
Italien "	—,—
Kopenhagen "	—,—
London "	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz "	—,—
Petersburg "	—,—
Wien "	85,40
Rio de Janeiro auf London	15 7/32

Geldsorten.

Sovereigns	20,47
20 Francs-Stücke	163,25
Amerikanische Noten	420,50
Belgische do.	81,15
Dänische do.	112,40
Englische do.	205,05
Französische do.	81,55
Holländische do.	—,—
Italienische do.	81,20
Oesterreichische do.	85,45
Russische do.	216,05
Schweizer do.	—,—

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	103,50
3½% do. do.	96,40
3% do. do.	87,20
3% do. do. alt	—,—
4% neue Konsols	103,50
3½% Preußische Staats-Anleihe	96,40
3% do. do.	87,10
3% do. do. alt	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	101,80
4% Preussische Schatzanweisungen	101,70
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	96,60
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,90
3½% do.	96,00
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,30
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	96,20
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	102,20
3% do. 1896–1905	84,30
3% Sächsische Staats-Rente	87,00
3½% Rheinpr. 28	95,10
3½% Apolda 1895	—,—
3½% Berliner 1882—98	96,90
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3	—,—
3½% Halberstadt 1897	94,60
3½% do. 1902	94,60
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½% do. 1886, 1892	94,60
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,50
3½% do. 1875—1902	94,60
4% Merseburg 1901 unc. 10.	101,50
3½% München 1903—04	95,00
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	96,60
3½% Weimar 1888	94,25

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	94,90
3% do. do.	84,60
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	102,00
4% do. do. (neue)	101,25
3½% do. do.	96,90
3% do. do.	85,80

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,10
4½% do. 1898 gr.	98,80
1,30 Griechen con.	39,50
1,75 do. Monopol	49,50
1,60 do. Gold	48,30
4½% Japaner 1905	95,00
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	98,25
4% do. Kronenrente	95,75
4⅕% do. Silberrente	—,—
4⅕% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3.	60,10
4% Rumänen amort. 1890	93,50
4% do. 1898	89,60
4% Russen 1880	—,—
4% do. 1902	84,90
3½% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	75,50
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	86,75
Türkenlose 400 Fr.	145,50
4% Ungar. Gold gr.	94,10
4% do. Kronen	91,90
3½% do. Staatsrente 97	—,—
3% do. Eisenb. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	102,90

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	179,60
Schantungbahn	104,25
Elektrische Hochbahn	122,10
Grosse Berliner Straßenbahn	181,40
Franzosen alt	—,—
Lombarden alt	17,50
Canada-Pazific abg.	171,50
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	112,60
Westsizilianische Eisenbahn	79,75

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,00
3% Dux-Prager do.	79,90
4% Oesterr. Gold Pr.	99,00
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	—,—
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	95,30
4% Moskau Rjäsan Pr.	90,10
3% Transkaukasische 6. Pr.	71,50
4% Wladikawkas 1897 Pr.	86,25
5% Anatolier 1. Pr.	—,—
5% do. 2. Pr.	101,70
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	72,25
4% do. Mittelmeer Pr.	—,—
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	76,60
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	86,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	113,00
Norddeutscher Lloyd	92,00

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	155,25
Berliner Handelsgesellschaft	175,40
do Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz.- u. Disk.-Bank	112,30
Darmstädter Bank Markst.	129,40
Dessauer Landes-Bank	109,00
Deutsche Bank	245,00
do. Uebersee-Bank	151,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	187,75
Dresdner Bank	151,25
Essener Kredit	159,90
Gothaer Grundkredit-Bank	163,00
Leipziger Kreditanstalt	164,60
Magdeburger Bankverein	112,50
do. Privatbank	124,40
Mitteldeutsche Kredit-Bank	120,50
Nationalbank für Deutschland	122,10
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	197,25
Petersburger Diskonto-Bank	156,75
Preußische Boden-Kredit-Bank	161,80
do. Zentral-Boden-Kredit	188,80
Reichsbank	148,25
Russische Bank f. ausw. Handel	140,25
Sächsische Bank	145,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	136,00
Schlesischer Bankverein	158,00
Wiener Bankverein	131,30

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	203,25
Schultheiss	233,50
Leipziger Brauerei Riebeck	164,05
Vereinsbr. Artern	100,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	201,25
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	278,50
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	225,75
Ammendorfer Papierfabrik	212,25
Anglo-Kontinental-Guano	108,00
Anhaltische Kohlenwerke	111,50
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	326,75
Bergmann Elektr.	254,50
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	216,00
Berliner Elektrizitäts-Werke	167,50
do. Masch. Schwrzk.	243,25
Bielefelder Maschinen	296,75
Bismarckhütte	264,00
Bliesenbach V.-A.	26,30
Bochumer Gußstahl	221,00
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	255,00
Buderus	111,00
Butzke & Co., Metall	99,50
Chem. Fabrik Buckau	182,50
Cölner Bergwerk	424,00
Cöln-Müsener Bergwerk	107,00
Concordia Bergw.	285,00
Consolidation Schalke	389,50
Cottbuser Masch.	93,50
Cröllwitzer Papierfabrik	208,75
Dessauer Gas	163,90
Deutsch. Luxemb. V.-A.	152,75
do. Uebersee. Elektr. Akt.	149 25
do. Gasglühlicht	508,00
do. Waffen u. Mun.	326,00
Donnersmarck-Hütte konv	356 00
Dortmunder Union Lit. C.	60,10
Dortmunder Union Lit. D.	94,50
Dynamit-Trust	160,00
Eilenburger Kattun	98,00
Eintracht, Bergw.	422,50
Elektra Dresden	77,50
Elektr. Untern. Zürich	194 10
Eschweiler Bergw.	185 25
do. Eisen	117,70
Gelsw. Eisenw.	171 60
Gelsenkirch. Bergw.	186,75
Georg-Marienhütte	40,50
do. do. St.-Pr.	59,00
Gesellschaft f. elektr. Untern.	136,00
Glauziger Zuckerfabrik	158,25
Groppiner werke	154,75
Hallesche Maschinen	346,00
Hannov. Bauges St.-Pr.	61,75
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	343 60
Harpener Bergbau	189,60
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	162 75
Harzer A. u. B	20,25
Haspe Eis. u. St.	149,75
Hemmoor Portland	126,80
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	162,50
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	225,50
Ilse Bergbau	365,00
Jaenisch	86,00
Kahla Porzellan	300,50
Kaliwerke Aschersleben	143,00
Kattowitzer Bergbau	253,00
König Wilhelm abg.	250,50
Körbisdorfer Zuckerfabrik	171,50
Kyffhäuserhütte	123,75
Lahmeyer & Co.	119,75
Lapp, Tiefbohr-Ges.	116,00
Laurahütte	198,40
Leopoldsgrube Edderitz	115,60
Leopoldshall	34,70
do. St.-Pr.	96,50
L. Löwe & Co.	260 50
Maschinenfabrik Buckau	120,00
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	79 50
Milowicer Eisen	94,90
Mülheim Bergw.	172 50
Neue Bod.-Akt.-Ges.	144,10
Niederl. Kohlenw.	177,50
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed. *	105,00
do. E.-Ind.-Karo-H.	96,30
Oberschl. Kokswerke	152,00
Orenstein & Koppel	192,00
Phönix Bergw.-A.	169,00
Rhein.-Nassau	240,00
Rhein. Stahlwerke	164,00
Riebeck Montanw.	192,50
Rombacher Hütte	152,00
Rositzer Braunkohlen	211,10
do. Zuckerfabrik	106,00
Sächs.-Thür. Braunk.	104,75
do. do. St.-Pr.	109 25
Saline Salzungen	112,40
Sangerhäuser Masch.	188,50
Schering, Chem. Fabr.	212,50
Schles. Bergb. Zink	406,75
Schles. Portl. Zement	149,00
Schuckert, Elektr.	12[illegible],50
Schulz-Knaudt	182,25
Siemens Glashütten	245,25
Staßf. Chem. Fabrik	121,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	111 50
Stett. Vulkan	234 00
Stolberg. Zinkh. neue	141,00
Stralsunder Spielkarten	—,—
Thale, Eisenb. St.-Pr.	92,50
do. do. V.-A.	107 00
Thüringer Salinen	64 00
Wegelin & Hübner, Masch.	169 50
Westeregelner Alkali	172 75
Westf. Draht-Ind.	174,00
do. Stahlw.	65 00
Wittener Gußstahl	209 00
Wrede, Mälzerei	82,80
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	188,00

Schluss-Kurse.
Tendenz: schwach.

Kreditaktien	197,10
Berl. Handelsgesellschaft	173,10
Darmstädter Bank	129,30
Deutsche Bank	245,10
Diskonto-Kommandit	188,25
Dresdner Bank	151,10
Nationalbank für Deutschland	122,00
Oesterr. Staatsbahn	148,10
Oesterr. Südbahn	17,60
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	87,10
Bochumer Gußstahl	221,00
Deutsch-Luxemb. V.-A.	152,50
Dortmunder Union-C.	60,20
Laurahütte	198,10
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	186,25
Harpener	189,50
Große Berl. Straßenbahn	181,50
Hamburger Paketfahrt	113,10
Norddeutscher Lloyd	91 75
Dynamit-Trust	159,90
Hohenlohe	—,—
Phönix	168,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 22. Februar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	87,00G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	97,20G
3½ % do. do. 1904	—	—	97,20G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	98,25G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4 % Mansf. Gewerk. O. U. J.	—	—	99,50G
4 % do. do. 1893	—	—	99,50G
4 % do. do. 1897	—	—	99 50G
4 % do. do. 1902	—	—	99,50G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	96,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,00G
4 % do. do.	—	—	101,40G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	101,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,50G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,00G

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.	12	13	224,00G
Böhm. Nordbahn	5 3/8	6	134,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	13 17/21	*	267,00G
do. Lit. B.	13	13½	254,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	164,50G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	103,00G
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	152,50G
Sächsische Bank	8	10	145,25G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	143,50G

* 14 16/21

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	181,25bG
Hallesche Straßenbahn	8¼	5½	99,25B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	109,75bG
Altenburger Akt.-Brauerei	9	8	141,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	14	13	—,—
Bürstew.-Rattmannsd. St.	3	2	—,—
do. do. Vorz.	5	5	94,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	141,75G
Glauziger Zuckerfabrik	9	12 2/3	153,75G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	0	115,25G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	11	172,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	253 50G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	9	164,00B
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13 1/3	162,50G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	5	7	112,50G
Mansfelder Kuxe	120 M	70 M	790G
Naumburger Braunkohlen	14	14	133,50bG
Portland Cementfabrik Halle	8	11	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	163,90G
Thüringer Gas	16	16	280,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	3	7	126,50G
Wernshaus. Kammgarn	7	9	118,00G
Zeitzer Paraffin	11	11	162,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	130,00G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	10	124,00B
Pinkau u. Co.	20	20	215,50G
Sondermann u. Stier	6	6	91,25G
Kritsch Mühlen	5	7	93,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	272,50G

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902231-15/fragment/page=0007

Bekanntmachung.

Die in hiesiger Anstalt für die Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 aufkommenden **Küchenabgänge**, bestehend in Speiseresten, Kartoffelschalen pp. und Knochen, sollen im Wege der öffentlichen Ausbietung vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Geschäftszimmer des Oekonomie-Inspektors einzusehen. [2320

Portofreie Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß der Bieter Kenntnis von den Bedingungen genommen hat, sind versiegelt mit der Aufschrift „Angebote auf Ueberlassung der Küchenabgänge" bis zum 3. März d. Js., 11 Uhr vormittags einzureichen.

Halle a. S., den 12. Februar 1909.

Der Direktor des Königlichen Strafgefängnisses.

Verdingung.

Für **die Königlichen vereinigten klinischen Anstalten zu Halle a. S.** soll für das Jahr **vom 1. April 1909 bis 31. März 1910** die Lieferung des Bedarfs an Fleisch- und Wurstwaren, Mehl, Backwaren, Käse, Eiern, Materialwaren, Reinigungs- und Beleuchtungsmaterialien, Braunbier, Lagerbier, Milch und Sahne; außerdem für das Halbjahr vom **1. April bis 30. September 1909** die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln im Wege des Verdingungsverfahrens vergeben werden.

Die Angebote sind auf vorgeschriebenen Formularen, welche nebst den zugehörigen Lieferungsbedingungen im Verwaltungsbureau der vereinigten klinischen Anstalten — Magdeburgerstraße 17 — verabfolgt werden, abzugeben.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt **Freitag, den 5. März 1909, vormittags 9½ Uhr** im obengenannten Bureau.

Halle a. S., den 17. Februar 1909.

Der Universitäts-Kurator.

2557] **Meyer.**

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 4. März sollen von **vormittags 10 Uhr ab** im **Wehde**schen **Gasthaus** zu **Petersberg** bei Halle a. S. aus dem Schutzbezirk Petersberg **a) Alter Einschlag, Eichen:** Reisig 46 Rm., **Weichholz:** Kloben 9 Rm., Knüppel 5 Rm., Reisig 143 Rm., **Nadelholz:** 40 Rm.

b) Neuer Einschlag: Eichen: 267 Stämme mit 325 Fm., Nutzkloben 3 Rm., Kloben 76 Rm., Knüppel 18 Rm., Reisig 429 Rm. **Weichholz:** 27 Lindenstämme mit 21 Fm., Kloben 14 Rm., Knüppel 6 Rm., Reisig 292 Rm.;

am Montag, den 8. März 1909, von vormittags 10 Uhr ab im **Gasthof** zu **Mühlbeck** bei Bitterfeld aus dem Schutzbezirk Mühlbeck. **Eichen:** 20 Stämme mit 18 Fm., Kloben 12 Rm., Knüppel 3 Rm., Reisig 28 Rm., **Kiefern:** 608 Stämme mit 440 Fm., Kloben 97 Rm., Knüppel 10 Rm., Reisig 370 Rm. öffentlich meistbietend verkauft werden. Aufmaßlisten gegen Schreibgebühr von der Oberförsterei.

2556] **Königliche Oberförsterei Zöckeritz.**

Nutz- und Brennholz-Verkauf
der Oberförsterei Schkeuditz

aus dem Schutzbezirk Raßnitz, Kahlhieb Jagen 41 und Totalität, [redacted] **Mittwoch, den 3. März d. Js.,** [redacted] **von nachm. 2 Uhr ab** im **Thammschen Gasthofe zu Raßnitz,** Bahnstation Gröbers der Bahn Halle und Leipzig: [2560

a) Nutzholz: 133 Eichen I./V. Kl. = 140 fm (davon 18 fm über 50 cm M.-Durchm.), 70 Eschen u. Rüstern III./V. Kl., 2 rm do. Nutzscheit II. Kl, 0,50 Hdt. Barga-Stang. VI. Kl. und 4,30 Hdt. rüst. Korbbügel, 35 Erlen IV./V. Kl. = 20 fm, 10 rm erl. Nutzknüppel, 4 Pappeln I./IV. Kl. = 13 fm, 8 rm pappeln. Nutz-Scheit und Knüppel;

b) Brennholz von obigen Holzarten von ca. 3 Uhr ab: 60 rm Scheit und Knüppel, 4 rm Stockholz u. 280 rm Reiser III./IV. Kl. Aufmaßlisten gegen Abschriftsgebühren durch die Oberförsterei.

Laubholz-Nutzholz-Auktion
am Donnerstag, den 4. und Freitag, den 5. März 1909 im Gasthause „Zum Falken" im Selketale aus den Gräflich von der Asseburgschen Forstrevieren Pansfelde und Meisdorf
am Donnerstag, d. 4. März, von vormittags 9 Uhr ab:
aus den Schlägen Egelteich, Steileklinke, Langefleck, Violenstein und Annastraße unten:
100 Eichen bis 12,4 m lang, 51 bis 90 cm stark mit 166.53 fm,
533 Eichen von 21—50 cm stark mit 273,50 fm,
399 Eichenspitzen 25—64 cm stark mit 150,64 fm (in 3 Losen),
325 Weißbuchen 15—50 cm stark mit 73,95 fm,
71 Eschen 15—67 cm stark mit 23,36 fm,
79 Ahorn 18—57 cm stark mit 27,41 fm,
6 Elzebeeren 18—34 cm stark mit 0,93 fm,
9 Rüstern 20—41 cm stark mit 3,56 fm,
51½ rm Weißbuchenscheit II. (rund) und
11 rm Eichenscheit.
am Freitag, d. 5. März 1909, von vormittags 9½ Uhr ab aus denselben Schlägen:
135 Rotbuchen A bis 59 cm stark mit 96.51 fm,
123 Rotbuchen B bis 88 cm stark mit 102,53 fm,
111 Birken bis 30 cm stark mit 29,35 fm,
16 Linden bis 75 cm stark mit 15,85 fm,
62 Ellern bis 44 cm stark mit 27,60 fm,
13 Espen bis 31 cm stark mit 3,51 fm,
124 Birken-Leiterbäume, 14 Leisten,
300 Eichen-Zaunpfähle (dabei 80 Stammenden),
21 rm Ellernscheit (rund) 1 und 2 m lang, glatt.
11½ rm Ellernknüppel, glatt.
Spezielle Nachweisung geben die Aushänge in den benachbarten Gasthöfen. Nächste Bahnhöfe Ballenstedt, Ermsleben u. Haltestelle Meisdorf. Bedingungen im Termin, ¼ Anzahlung. Kundige Führer werden auf Wunsch gestellt und Aufmaßlisten sind, soweit Vorrat, von dem Forstsekretär **Klose in Pansfelde** zu beziehen.
Meisdorf, d. 19. Febr. 09.
Der Oberförster. Hintz.

Konkursverfahren.
Ueber das Vermögen der **Wollwarenhändlerin Witwe Friederike Berger** geb. Schulze in Halle a. S., Reilstr. 32, wird heute, am 19. Februar 1909, vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann **Ferdinand Wagner** in Halle a. S., Königstraße 15, wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum **8. März 1909** bei dem Gericht anzumelden.
Halle a. S., d. 19. Febr. 1909.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteil. 7.

Nutz- und Brennholz-Verkauf
Forstrevier Bitzenburg.
Dienstag, den 9. März, vorm. 10½ Uhr sollen im **Gasthofe hierselbst** nachstehende Hölzer versteigert werden.
Forstort Gölbitzer Loh:
30 Stück Eichen = 17,44 fm, 2 Linden = 1,37 fm, 19 Birken = 5,31 fm, 2 Fichten 1,12 fm, 3 rm Eichen-Nutzkloben, 17 rm Eichen-Kloben, 20 rm Knüppel. 104 Reiser, 108 rm andere Laubholzreiser.
Forstort Haderberg:
15 rm Eichen- u. Birken-Knüppel, 104 andere Laubholzreiser.
Forstort Lindenthal:
Eichen 11 Stück = 20,08 fm, Buche 115 = 86,00 fm.
Forstort Burgthal an der Steinklebe:
Buche 50 rm Reiser.
Forstort Bock:
58 Stück Jungeichen = 13,23 fm, 3 rm Kloben, 26 rm Knüppel, 120 rm Reiser.
Forstort Birkenschlag Jag. 26 (Kochs Berg am Felde und im Grunde). Fichtenstangen 4600 Stck. I.—VIII. Kl.
Forstort Häuschen Jaal:
404 rm Kiefern-Reiser (Stangenhaufen).
Wachsmuth.

Bestsortierten
Bordeaux-Sommerweizen
zur Saat, höchste Keimkraft, per 1000 kg 240 Mk. **verkauft**
Domäne Gatersleben,
Bez. Magdeburg. [926

Der **Plan** über die **Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie** an dem Gemeindewege von **Osmünde** nach **Naundorf** (Kreis Delitzsch) liegt von heute ab 4 Wochen bei dem **Postamt** in **Gröbers** aus.

Halle (Saale), 20. Februar 1909.

2559] **Kaiserliche Ober-Postdirektion. Hüttenhein.**

Grosse Inventar-Auktion

zu

Domnitz (Bahnstation Halle—Halberstadt)

(Zug von Halle 8^{45} und von Cönnern 9^{27} vorm.).

Wegen Aufgabe der Wirtschaft soll auf dem Gute des verstorbenen **Gutsbesitzers Alb. Stoye Mittwoch, den 10. März 1909, von vormittags 10 Uhr ab** das sämtliche lebende und tote Inventar öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zum Verkauf kommen:

5 gute Arbeitspferde, darunter zwei fünf- und sechsjährige braune Belgier, 2 zweijährige Fohlen, ein belgischer Fuchs und ein brauner Oldenburger (Stuten), **25 Stück Rindvieh,** darunter 15 Milchkühe, teils frischmilchend, teils tragend, **20 Stück Schweine, 1 Landauer, 1 fast neuer offener Wagen, 1 dito Schlitten, 1 Geläute, 4 Ackerwagen, 1 Einspännerwagen, 1 Milch- und 1 Jauchewagen, 1 Dreschmaschine, 1 Göpel, 1 Mähmaschine, 1 neue Windfege, 1 Reinigungsmaschine, 1 Rübenmühle, 1 Schleppharke, 3 Sacksche Pflüge, eine Walze, mehrere Eggen, 2 gute Dezimalwagen, Kutsch- und Kumtgeschirre und verschiedene andere Geräte.**

Alle Futterartikel, als Heu, Stroh, Spreu und Schnitzel werden jederzeit zentnerweise abgegeben.

Die Verkaufsbedingungen werden vor dem Termine bekanntgegeben. [1004

Die Stoye'schen Erben.

Düngerstreuer für ein Pferd, braucht nicht viel Raum. Ob feuchter Kalk od. andere Kunstdünger, streut 3½ bis 4 Meter breit. Auf Vereinbarung auch zur Probe. [159
Michael Kilies, Luckenwalde.

Besten
Thüringer Stückkalk
zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen [2439
Vereinigte Stedten-Schraplauer Kalkwerke
von
R. Schrader, Halle a. S.
Kontor: **Alte Promenade 1a.**

Herrschaftl. Wagenpferde,
für jeden Beruf brauchbar, Ostpreußen, Wallache, hellbraun, 5 Jahre, 5 Fuß 4 Zoll, sicher im Wagen, fromm u. fehlerfrei, frische Beine und Hufe, Preis 1650 Mk.
H. Bielau, Sagan.

Ein älteres, schweres **Arbeitspferd** (Belgier) steht als überzählig zum Verkauf bei **Gutsbes. Fr. Stange, Thalschütz bei Kötschau.** [1006

4 junge **Scheinf. Ochsen** von vorz. Körperbau, sehr starkknochig, fest im schweren Zuge, gibt preiswert ab [772
Heyden, Rittergutsp., **Liebsdorf** b. Weida i. Thür.

York- und Berksh.-Zuchtschweine offeriert preiswert
Domäne Schlotheim i. Thür.

10 Stück gute Zugochsen,
à Ztr. 40 Mark, **zu verkaufen.**
B. Mensdorf, Pohritzsch, Station Brehna. [1000

Welche Fabrik schließt von 1910 auf mehrere Jahre ca. 120 Morgen Rüben ab frei Station Nauendorf, Saalkreis? Offerten unter **Z. o. 873** an die Exped. d. Ztg. [1007

Bahnspeditions-, Kohlen- u. Baumaterialien-Geschäft
ist wegen hohen Alters des Besitzers sofort zu verk. 1¼ Morg. umf. Grundstück, 4 Pferde nebst sämtl. Inventar für 30 000 Mk. u. 10 000 Mk. Anz. Off. u. **Z. h. 867** an die Exped. d. Ztg.

Zu verkaufen in ruhig., freundl Straße, Nähe Kgl. Oberbergamt, **hochherrsch. Wohnhaus, stattl. Renaissancebau m. 2 vornehm., geräum. Familienwohnungen nebst Hausmannswohnung.** Das Grundstück hat bei 770 qm Flächeninhalt kl. Vor- und größ. Hintergarten. Off. unter **B. R. 3504** an **Rud. Mosse, Halle.** [2576

Personen-Angebote.

Suche z. 1. April **Stellung** als
2. Verwalter
auf größ. Gute. Bin Landwirtssohn, 19 Jahre alt, besuchte landw. Winterschule und bin mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Gefl. Offerten unter **W. O. 102 postlag. Colditz i. S.** [2569

Ein tüchtiger junger Mann

zu sofort oder später für **erstes Kolonialwaren- en detail und en gros-Geschäft** mit Nebenbranchen **Leipzigs gesucht.** Stellung ist angenehm und wollen sich nur gut empfohlene Personen mit Zeugnis-Abschriften bewerben unter **L. M. 1374** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.** [2506

Suche tüchtige **Reisende** und **Hausierer** (auch Damen) für leicht verkäufl. Verlagsneuheit bei höchst. Verdienst. **Saemann's Verlag, Erfurt,** Boyenstraße 4. [2554

Suche für sofort oder 1. April einen jüngeren, fleißig., gewissenh. **Rechnungsführer,** der auch Hofgeschäfte mit zu übernehmen hat. **Domäne Cloeden bei Jessen,** Bez. Halle. [1001

Sofort oder später **sucht verheirateten Schmied Domäne Penkendorf bei Ebeleben.**

Suche auf mein 2000 Morgen großes Gut
Volontär
zur Erlernung der Wirtschaft gegen Pensionszahlung. Halten eines Reitpferdes und Jagdausübung gestattet. [2572
Zarniko,
Nauten p. Göttchendorf (Ostpr.).

Gärtnerlehrling findet sofort od. zu Ostern in meinem vielseitigen Gartenbaubetrieb unt. günstigen Bedingungen Aufnahme. Gewissenhafte Ausbildung und gute Behandlung.
Paul Süptitz, Saalfeld a. Saale.

Ein gewandtes **Stubenmädchen,** welches gut nähen u. plätten kann, **sucht** bei hohem Lohn [975
Rittgt. Doehlen b. Markranstädt.

Gesucht wird zum 1. April eine jüngere **Mamsell,** nicht ganz unerfahren in bürgerlicher Küche, auf **Rittergut Unterhof** zu **Lodersleben.** Leutebeköstigung nicht vorhanden. [946

Junges Mädchen,
welches die **Landwirtschaft** erlernen will, nicht unter 17 Jahren, wird **gesucht** bei Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung. Offerten erb. unter **Z. e. 864** an die Exped. d. Ztg.

Auf größerem Gute bei Halle wird zum 1. April eine jüngere **Mamsell** unter Leitung der Hausfrau **gesucht.** Offerten unter **Z. k. 869** an die Expedition dieser Zeitung. [1002

Oek.-Inspektor.
Für einen mir durch seine Tücht. sehr wohl bekannt. Inspektor (Prov. Sachs.), erste Kraft, **suche ich Stell.** als 1. Beamter in gr. Rübenwirtsch. Dess. Frau tücht. Landwirtin. Selb. würde sich f. einen ält. Herrn, d. sich entlasten möchte, ganz bes. eignen. Zur weit. Auskunft bin ich gern bereit. Werte Offerten erbitte u. **Z. l. 870** an die Exped. d. Ztg.

Für mehrere Aufseher
u. Vorarbeiter mit deutschen u. russischen Leuten **sucht Stelle Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S.**

Junger Landwirt, 23 Jahre, mit 2½jähriger Praxis, jetzt auf Universität Jena, **sucht** für Anfang oder Mitte April Stellung
als Volontär-Verwalter
ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß auf einem mittelgroßen Rittergut in Thüringen, dem Königreich Sachsen oder der Provinz Sachsen unter direkter Leitung des Chefs. Offert. unter **Z. p. 874** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Suche zum 1. 4. 09 **Stellung** als **Oberschweizer** zu jedem Viehbestand, es werden auch Schweine mit übernommen. Werte Herrschaften wollen sich mit Vieh- und Lohnangabe wenden an [2573
Oberschweizer **Paul Heinrich, Karzin,** Post **Brückenkrug i. Pomm.**

Verheiratete Knechte,
Drescher, Tagelöhner, Arbeiterfamilien, Kuhfütterer, Ochsenfütterer mit guten, langen Zeugnissen **suchen** sofort und 1. April Stellung. **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 13.** Fernruf 2646.

Gebildete Norddeutsche **sucht** Stellung z. 1. April in frauenlos. Haushalt zu gewissenhafter Leitung desselben und liebevoller Erziehung jüngerer Kinder. Freundl. Angebote erbeten unter **L. U. Wolfenbüttel postlagernd.**

Suche für meine Tochter, welche weißnäh., schneid. u. plätten erlernt hat, **Stellung in feinerem Haushalt,** wo sie sich als Jungfer od. Stubenmädchen ausbilden kann. Off. u. **Z. g. 866** an die Exped. d. Ztg.

Verlangte Personen.

Agent ges. z. **Cigarr.-Verk.** an Wirte rc. Verg. event. 250 Mk. mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. [2317

Zum 1. April verheirateter **Kutscher gesucht. Rosahl, Osmünde.**

Vermietungen.

Felsenstr. 23, I. Et.
5 Zimmer nebst Küche, Bad u. Zub. 1. April 09 **zu verm.** Näh. **Dölauer Hartsteinfabrik** G. m. b. H., Grünstr. 31.

Leipzigerstr. 70|71
dreistöckiges Hinterhaus zu Fabrikzwecken, Kontor oder Lagerräumen ganz oder get. **zu vermieten.**

Geldverkehr.

720 000 Mark
auf **Acker,** auch II. Stelle, kein Ueberschwemmungsgebiet, **à 4%** unter günstigen Bedingungen **auszuleihen.** Zahlung bald, spätestens Ende 1909. Offerten unter **B. 5994** an die **Exped. der „Magdeburg. Zeitung.", Magdeburg,** erbeten.

45—50 000 Mk.
als II. Hyp. in fast dem Rahmen einer ersten auf ein Grundstück in der best. Lage Mitte der Stadt **gesucht.** Offert. erbitte unter **B. N. 4068** an **Rudolf Mosse, Halle.** Vermittler verbeten.

Konfirmations-Geschenke,
aparte entzückende Neuheiten. Goldschmied **Klinz,** Gr. Ulrichstraße 41.

Herren-Socken,
beste Qualitäten.
Walter Dreehsler, Gr. Ulrichstr. 54.

Massiv goldene Ringe.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Gestern abend 10¼ Uhr verschied sanft nach kurzer Krankheit mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herr Wilhelm Nebert

im Alter von 68½ Jahren.

Mit der Bitte um stille Teilnahme

Lina Nebert geb. Morgenstern,

zugleich im Namen der Kinder und Enkel.

Halle a. S. (Steinweg 19), den 21. Februar 1909.

Trauerfeier im Hause Dienstag, den 23. Februar 1909, nachmittags 5 Uhr, Feuerbestattung in Gotha Mittwoch, den 24. Februar 1909, nachmittags 3½ Uhr.

Am gestrigen Tage verschied nach längerem schweren Leiden unser langjähriges Mitglied, der

Polizei-Sergeant Otto Scharf.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen lieben, treuen Kollegen, dessen Andenken wir stets bewahren werden. Er ruhe in Frieden.

Halle a. S., den 22. Februar 1909.

Der Ortsverband der Gemeindebeamten.

Gestern früh entschlief unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Grossvater, Schwager und Onkel, der

Gutsbesitzer Christian Schultze

zu **Landsberg**

in seinem 72. Lebensjahre.

Landsberg (Bezirk Halle), den 21. Februar 1909.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Familie **Stoebe,** Teicha

Familie **Joachimi,** Gorsleben.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. d. Mts., 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902231-15/fragment/page=0008
DFG

Provinz Sachsen und Umgebung.

= **Aus dem Regierungsbezirk Merseburg,** 21. Febr. (In der letzten Sitzung des Bezirks-Ausschusses) wurden folgende Sachen verhandelt: 1. Der Geschäftsführer des Konsumvereins Teuchern, Adolf Börner, klagte wider den Magistrat und die Polizeiverwaltung zu Teuchern wegen Verweigerung der Konzession für den Kleinhandel mit Branntwein. Börner ist seit 1908 Geschäftsführer des Konsumvereins. Seit 32 Jahren ist der Verein im Besitze der Konzession für den Kleinhandel mit Branntwein, und zwar 20 Jahre selbst und dann der jeweilige Geschäftsführer. Beim Wechsel der letzteren wurde die Konzession jedesmal erneuert. Als Börner eintrat, lehnte die Polizeiverwaltung die Erneuerung der Konzession ab, da ein Bedürfnis nicht mehr vorhanden sei. Den Einspruch lehnte der Kreis-Ausschuß des Kreises Weißenfels ab, ebenso der Bezirks-Ausschuß. Der Kläger beantragte nun mündliche Verhandlung, die in der letzten Sitzung des Bezirks-Ausschusses stattfand. Den neuerdings gemachten Einwand, nämlich die Verfolgung von Sonderinteressen einiger Magistratsmitglieder der Stadt Teuchern bei der Konzessionsverweigerung gegenüber dem neuen Geschäftsführer, verwarf der Bezirksausschuß als ungerechtfertigt. Im übrigen schloß sich auch diesmal der Ausschuß den vorgebrachten Gründen, daß ein Bedürfnis nicht anerkannt werden könne, an und verwarf den Einspruch. In der Begründung wies der Vorsitzende darauf hin, es bestehe absolut kein Hindernis, daß die einzelnen Mitglieder des Konsumvereins ihren Bedarf an Branntwein bei den bestehenden Schankstätten decken können. Die bisher 32 Jahre innegehabte Konzession berechtige keineswegs dazu, auch weiter darauf Anspruch zu haben.

K. **Bitterfeld,** 21. Febr. (Verein für Luftschiffahrt. — Viehversicherung. — Lehrerverein.) Hier hat sich jetzt ein Verein für Luftschiffahrt gebildet. Es haben 70 bis 80 Mitglieder ihren Beitritt erklärt. Bürgermeister Dippe hat den Vorsitz übernommen. Der Jahresbeitrag ist auf 20 Mk. festgesetzt. Der Verein will sich dem Deutschen Luftschifferverband anschließen. — Im Geschäftsjahre 1908 verendeten von den bei der Bitterfelder Viehversicherung versicherten Schweinen 821 Stück, für welche 40 200,06 Mk. als Entschädigung gezahlt wurden. Außerdem wurden von den Schlachtschaubeamten beanstandet und verworfen 56 Stück sowie 411 Stück einzelne Teile. Die Entschädigung hierfür betrug 9890,88 Mk. Zusammen sind also 50 090,94 Mk. Entschädigung gezahlt worden. — In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des Lehrervereins Bitterfeld sprach Lehrer Scholz über: „Das sexuelle Problem, ein Beitrag zur Selbsterziehung". Als Ergebnis der sich anschließenden Besprechung ergaben sich folgende Sätze: 1. Schule, Elternhaus und Aerzte müssen an der Lösung des sexuellen Problems zusammenarbeiten. 2. Wir können der Lösung näher kommen, wenn das Bildungsniveau (Wissens- und Charakterbildung) des gesamten Volkes gehoben wird.

⚒ **Querfurt,** 21. Febr. (Hohes Alter. — Schulangelegenheiten. — Revision.) Gestern wurde der älteste Einwohner unserer Stadt, der Privatmann Friedrich Goldschmidt, zu Grabe getragen. Er stand im 92. Lebensjahre. — Zu der am 1. April an hiesiger Stadtschule zu besetzenden Lehrerinnenstelle ist die Lehrerin Frl. Margarete Glomb, jetzt in Sangerhausen, gewählt worden. Die erledigte zweite Lehrerstelle in Lodersleben wird am 1. April durch den Schulamtskandidaten Herrn Schirpel aus Gatterstedt besetzt. — Die Leitung des hiesigen Musikvereins hat Herr Lehrer und Organist Knabe übernommen. — Der Königliche Kreisschulinspektor, Herr Superintendent Rosenthal, revidiert gegenwärtig die hiesigen Schulen.

W. **Querfurt,** 22. Febr. (Hochherzige Spende.) Die Baronin v. Kotze in Lodersleben hat der dortigen Kirche den Betrag von 20 000 Mark überwiesen. Die Schenkung erfolgte aus Anlaß der bevorstehenden Konfirmation der beiden Enkel der Geberin, der Grafen Alexander und Bernhard von der Schulenburg und soll zur Renovierung der Kirche dienen.

s. **Aßleben a. S.,** 21. Febr. (Evangelischer Bund.) Am Sterbetage Dr. Martin Luthers veranstaltete der hiesige Zweigverein vom Evangelischen Bunde einen Familienabend im Hotel zum „Deutschen Hause", welcher sehr zahlreich besucht war. Eingeleitet wurde der Abend durch den Gesang des Reformationsliedes und durch eine Begrüßungsansprache des Herrn Diakonus Lemme. Im Mittelpunkt des Abends stand der Vortrag des Herrn Pastors Müller aus Magdeburg über: „Aus der Diaspora im Elsaß". Dieser Vortrag, aus zwei Teilen bestehend, wurde umrahmt durch Gesänge der Schulkinder und Mitglieder des Gesangvereins „Harmonie" unter Leitung des Herrn Lehrers Hünicke. Im ersten Teile seines Vortrages schilderte Redner in hinreißender Weise die Schönheiten des Elsaß und gab einen kurzen Ueberblick der Geschichte von Elsaß-Lothringen. Im zweiten Teile sprach Herr Pastor Müller über seine zweijährige Tätigkeit in der Diaspora bei Belfort. Im Anschluß an den Vortrag ergriff Herr Pfarrer Pein von der hiesigen Kirche St. Gertrud das Wort und dankte Herrn Pastor Müller mit warmen Worten für seinen zweistündigen, echt deutsch-evangelischen Vortrag. Redner dankte auch allen, welche durch Gesangsvorträge zur Verschönerung des Abends beigetragen haben. Zum Schluß sang die Versammlung: „Deutschland, Deutschland über alles" und: „Breit aus die Flügel beide". Die Zahl der Vereinsmitglieder ist von 73 auf 84 gestiegen.

+ **Wernigerode,** 21. Febr. (Höhere Mädchenschule.) In einer außerordentlichen Stadtverordneten-Versammlung wurde die Umwandlung der Fürstin Anna-Schule in eine staatlich anerkannte höhere Mädchenschule einstimmig beschlossen. Die Leitung der letzteren muß von der Mittelschule getrennt werden, so daß also ein neuer Direktor angestellt werden muß. Ferner sind neue Räume und besondere Lehrmittel erforderlich. — Von verschiedenen Seiten wurde bei dieser Gelegenheit wieder die Schaffung einer Realschule angeregt. Bürgermeister Ebeling hielt es für die beste Lösung, wenn das Fürstliche Gymnasium eine Realabteilung angliedere, andere versprechen sich mehr von einem Ausbau der Mittelschule.

M. **Belgern** (Elbe), 21. Febr. (Leichnam im Eise.) Bei Mittergut Lössig wurde eine Eisscholle aus Land getrieben, in welcher der Leichnam eines etwa 15jährigen jungen Menschen fest eingefroren war. Ueber die Persönlichkeit des Toten, der noch nicht lange im Wasser gelegen haben kann, ist nichts bekannt.

— **Mühlhausen i. Th.,** 21. Febr. (Präparandenanstalt.) In einer hier abgehaltenen Bürgerversammlung wurde beschlossen, an den Kultusminister eine Petition zu richten, in der um die Errichtung einer Präparandenanstalt gebeten wird. Diese Anstalt soll die Fortsetzung der hier bestehenden Knaben-Mittelschule bilden und den Schülern nach zweijährigem Besuch die Möglichkeit geben, sofort in ein Seminar einzutreten. Vor Jahren schwebte bereits ein gleiches Projekt, das aber wegen des Einspruchs von Sömmerda, das die meisten Schüler für das hiesige Seminar stellt, wieder fallen gelassen wurde.

B. **Dessau,** 22. Februar. (Der anhaltische Landtag) ist heute vormittag im Thronsaale des Herzoglichen Schlosses durch den Herzog persönlich in Gegenwart der Prinzen Eduard und Aribert mit einer Thronrede eröffnet worden. Im Anschluß hieran fand die erste ordentliche Sitzung im Landtagssaale des Behördenhauses statt. Von den Vorlagen, welche der Beschlußfassung des Hauses unterliegen, sind diejenigen die wichtigsten, welche eine durchgreifende Neuregelung der Beamtengehälter zum Gegenstande haben. Die hierfür erforderlichen Mittel, welche für das erste Jahr auf 477 000 Mk. veranschlagt sind, sollen durch eine Erhöhung der Urkundenstempelsteuer, deren Ertrag auf 200 000 Mk. geschätzt ist, durch Erhöhung der Einkommensteuer von 23 auf 24 Einheiten und durch möglichst sparsame Aufstellung des Etats beschafft werden. Im Zusammenhange damit soll das bisher bestehende Steuervorrecht der Beamten, nach welchem die Beamten nur die Hälfte der Gemeinde- und Kreissteuern zu zahlen brauchen, beseitigt werden, aber nur für die Beamten, welche nach dem 31. März 1909 angestellt werden. Der Hauptfinanzabschluß für 1907/08 kann als günstig bezeichnet werden. Es konnten dem Forstreservefonds 233 837,58 Mk. und der Ueberschußverwaltung 936 007,43 Mk. zugeführt werden. Der Abschluß der Staatsschuldenverwaltung weist eine Vermögensverbesserung des Landes um 1 535 854,97 Mk. nach.

— **Dessau,** 21. Februar. (Tödlich verunglückter Stabsoffizier.) Wie dem „L.-A." gemeldet wird, stürzte gestern bei Aken an der Elbe während einer Gefechtsübung der Kommandeur des 2. Bataillons des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93, Major von Freyhold, vom Pferde. Er zog sich eine schwere Schädelverletzung zu und wurde nach dem Garnisonlazarett zu Dessau gebracht, wo er noch in derselben Nacht starb.

⊙ **Aus Thüringen,** 21. Febr. (Verbesserung der Bienenweide.) Einen recht dankenswerten Entschluß, von dem man wünschen möchte, daß er auch anderwärts Nachahmung fände, faßte die Königl. Eisenbahndirektion Erfurt, indem sie ein Gesuch von Bienenzüchtern des Meininger Landes, die Dämme und Böschungen bei der im Bau befindlichen Strecke Sonneberg-Eisfeld mit solchen Bienenpflanzen zu bestellen, die gleichzeitig einen Nutzungswert haben, dahin beantwortete, daß dem Gesuche nach Möglichkeit entsprochen werden solle.

W. **Eisenach,** 21. Februar. (Vorsicht mit Arzneiflaschen!) In Berka v. d. H. krank ein dreijähriges Mädchen des Landwirts Löffler aus einer Arzneiflasche, deren Inhalt für einen jungen Mann bestimmt war. Nach dem Genuß der Arznei ist das Kind für immer eingeschlafen. Da die Flasche nicht genügend verwahrt war, dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel wegen fahrlässiger Tötung folgen.

— **Weimar,** 21. Febr. (In der Sitzung des Landtags) des Großherzogtums Sachsen-Weimar am 19. cr. beantwortete Staatsminister Dr. Rothe die Anfrage des Abgeordneten Matthes betreffend das Mädchenschulwesen dahin, daß eine Reform des höheren Mädchenschulwesens im Großherzogtum Sachsen-Weimar nicht geplant sei, weil man sie als nicht erforderlich erachte. Gemäß einem Berichte des Petitionsausschusses ging hierauf der Landtag über ein Gesuch der Ortsgruppe Jena des Bundes der technisch-industriellen Beamten betreffend die Koalitionsfreiheit, zur Tagesordnung über. Der Protest der Sozialdemokraten gegen die Wahl des Abgeordneten Metzler-Almenau wurde nach sehr scharfer Debatte gegen die Stimmen der Sozialdemokraten zurückgewiesen.

w. **Weimar,** 22. Febr. (Die Braut erschossen.) In der Nacht zum Sonntag hat in der Nähe des Güterbahnhofes der Versicherungsbeamte Emil Ritter aus Erfurt seine Braut, die Tochter eines angesehenen Erfurter Bürgers, erschossen. Die beiden Brautleute befanden sich auf der Rückfahrt von Leipzig, waren aber in Weimar ausgestiegen. Nach der Tat ergriff Ritter die Flucht, wurde aber von Arbeitern, die den Schuß gehört hatten, verfolgt, ergriffen und der Polizei übergeben.

— **Gotha,** 21. Februar. (Fürstlicher Besuch.) Zum Besuch des Herzogspaares trafen Prinz August Wilhelm von Preußen nebst Gemahlin hier ein.

W. Meiningen, 21. Februar. (Großfeuer.) In der Nacht zum 20. rc. nach 11 Uhr wurde die Maschinenfabrik und Eisengießerei von Ferdinand Letsch u. Co. (Inhaber Ernst Duncker) in Schwarza (Kreis Schleusingen) von einem Schadenfeuer heimgesucht. Das Hauptgebäude mit der Dreherei und Modellschreinerei, sowie die Wohnung des Besitzers brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Schlosserei und Gießerei konnten gerettet werden.

— **Altenburg,** 21. Febr. (Ueber 1000 Wahlrechtsdemonstranten) zogen am Sonntag nachmittag nach einer vorausgegangenen Protestversammlung gegen die geplante Wahlrechtsänderung vor das Rathaus und die Wohnungen der Minister. Die Zugänge zum herzoglichen Schlosse waren gesperrt.

— **Pirna,** 21. Febr. (Flammentod zweier Kinder.) Die Frau des Gärtners Schaum ließ ihre vier Kinder im Alter von ½ bis 5 Jahren in der verschlossenen Wohnung zurück, während sie selbst Einkäufe besorgte. Als sie zurückkehrte, gab sie die Wohnstube voller Rauch und das 2½ Jahre alte Mädchen in der Nähe des Ofens völlig verkohlt und tot vor. Das 1½jährige Mädchen, dem die Haare schwer verbrannt sind, schwebt in Lebensgefahr, während die übrigen Kinder unverletzt blieben. Die Entstehung des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

*

Allerlei aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

In Großgöhren wurde in vergangener Woche die mittlere Kirchenglocke vom Turme genommen, um in der Glockengießerei der Gebrüder Ulrich umgegossen zu werden, weil sie beim Läuten zersprungen ist. Die Glocke trägt die Inschrift: „Min god zoige dich" und die Jahreszahl 1306. — Die vor kurzem in Ballenstedt verstorbene Frau Rechtsanwalt Glendenberg hat der Stadt 15 000 Mark zu wohltätigen Zwecken vermacht. — Oberprediger emer. Karl Windschild ist in Bernburg im Alter von 75 Jahren gestorben. Der Verstorbene war der Begründer und langjährige Vorsitzende der Anhaltischen Pfarrerkonferenz. — Nach einer Versammlung zogen mittags etwa 100 Arbeitslose vor das Rathaus in Jena, wo Oberbürgermeister Singer eine Deputation empfing. Ruhestörungen sind nicht vorgekommen. — Für Ermittelung jenes Mannes, der am 15. Februar in Quedlinburg eine ledige Person zu ermorden versuchte und die durch zwei Schnitte am Halse verletzte, hat die Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. — Auf der Rodelbahn am Ofenstein bei Eisenach verunglückten zwei Herren und eine Dame. Die beiden Herren und die Dame trugen schwere Beinbrüche davon; ein Herr erlitt außerdem eine schwere Brustquetschung. — Ebenfalls beim Rodeln prallte ein Schlitten mit solcher Gewalt an einen Baum daß die ledige Anna Stock aus Gößnitz aus dem Schlitten geschleudert und so schwer verletzt wurde, daß sie alsbald verstarb. — Wie die „Pößn. Ztg." aus sicherer Quelle erfahren haben will, sollen sich die Siemens-Schuckert-Werke in Verbindung mit der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin für das Projekt der Saaltalsperre sehr interessieren und beabsichtigen, es gemeinschaftlich mit Herrn Dr. Luxemberg zur Durchführung zu bringen. — In Weimar ist die Tonkünstlerin Anna Stahr im Alter von 75 Jahren gestorben. Die Dahingeschiedene war eine der wenigen noch lebenden, persönlichen Schülerinnen Liszts. — Sonntag früh ist in Heiligenstadt die seit etwa einem halben Jahre bestehende Seifen- und Seifenpulverfabrik J. Klöppner u. Co. an der Bahnhofstraße völlig niedergebrannt. — In Neuhaldensleben ist die Gründung einer Kartoffeltrocknungsanlage erfolgt; es sind bereits über 40 000 Zentner Kartoffeln fest gezeichnet, so daß das Unternehmen gesichert ist. Auch in Jvenrode wird eine solche Anlage geplant. — Ein Magdeburger Bürger stellte der Stadt 200 000 Mark zur Erbauung einer Kunsthalle zur Verfügung. — Im städtischen Krankenhause zu Gera starb unter gräßlichen Schmerzen der 62 Jahre alte Arbeiter Gustav Böttger aus Ronneburg. Dem Manne war beim Essen ein spitzes Knöchelchen in die Luftröhre geraten, das trotz aller ärztlichen Bemühungen nicht zu entfernen war. — Wegen Diphtheritis sind in Brödit die Schulkinder auf drei Wochen vom Schul- und Konfirmandenunterricht befreit. — Seinen Verletzungen erlegen ist der Hilfsschaffner Fritz Gladebeck, der, wie berichtet, am Mittwoch vormittag auf dem Hauptbahnhofe der Harzquerbahn in Nordhausen einen schweren Unfall erlitt.

Personalnachrichten.

— **Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen.** Durch Ableben ihres Inhabers ist die mit Ablauf der Gnadenzeit am 1. Oktober dieses Jahres zu besetzende erste Pfarrstelle zu Teuchern, Diözese Hohenmölsen, frei geworden. Sie unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt (neben freier Wohnung) ein Einkommen von 6000 Mk. Der Berufene wird verpflichtet, in organisatorische Veränderungen, insbesondere in die Ausscheidung von Teilen des Pfarrbezirks nach dem Ermessen der Kirchenbehörden, ohne Anspruch auf Entschädigung, zu willigen. Zur Stelle gehören zwei Kirchen. Die Berufung erfolgt diesmal durch die Kirchenbehörde. Da das Einkommen neben freier Wohnung ein Einkommen von 6000 Mk. Der Berufene wird verpflichtet, in organisatorische Veränderungen, insbesondere in die Ausscheidung von Teilen des Pfarrbezirks nach dem Ermessen der Kirchenbehörden, ohne Anspruch auf Entschädigung, zu willigen. Zur Stelle gehören zwei Kirchen. Die Berufung erfolgt diesmal durch die Kirchenbehörde. Da das Einkommen neben freier Wohnung 5400 Mk. übersteigt, so ist nur ein Geistlicher von mindestens 15 Dienstjahren zu berufen.

— **Verliehen wurde dem Amtsrat Gustav Schaeper zu Preußisch-Börnecke im Kreise Quedlinburg der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Eisenbahngütervorsteher a. D. Martin Schoewe zu Nordhausen der Königliche Kronenorden vierter Klasse, den pensionierten Eisenbahnpackmeistern Karl Mirswa zu Salza im Kreise Grafschaft Hohenstein und Friedrich Wolfarth zu Nordhausen, dem Obermüller Karl Nagel zu Neinstedt im Kreise Quedlinburg, dem landwirtschaftlichen Hofmeister Friedrich Dettmer und dem landwirtschaftlichen Arbeiter Konrad Friedrich, beide zu Barby im Kreise Kalbe, das Allgemeine Ehrenzeichen. Die Erlaubnis zur Anlegung des Sterns zum Komturkreuz des Großherzoglich Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken ist erteilt dem Oberpostdirektor, Geheimen Oberpostrat Hubert zu Erfurt. — Gewerbereferendar Sieg aus Halberstadt ist nach bestandener Prüfung zum Gewerbeassessor ernannt und der Gewerbeinspektion Spandau als Hilfsarbeiter überwiesen worden. — Die Oberförsterstelle Hohenbuko im Regierungsbezirk Merseburg ist zum 1. April 1909 zu besetzen; Bewerbungen um die Stelle sind bis zum 1. März d. J. einzureichen. — Der Kreisassistenzarzt Dr. Ostermann aus Breslau ist zum Kreisarzt ernannt und mit der Verwaltung des Kreisarztbezirks Kreis Oschersleben beauftragt worden.**

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Neues Palais, den 20. Februar 1909. ✱ v. Winterfeld, Oberst und Kommandeur des Gren.-Regts. Nr. 110, mit der Führung der 2. Inf.-Brig. beauftragt. ✱ Wild v. Hohenborn, Oberstlt. u. Chef des Generalstabes des 13. Armeekorps, unter Enthebung von dem Kommando nach Württemberg zum Kommandeur des Gren.-Regts. 110 ernannt. ✱ v. Scribe, Oberstlt. u. Abteil.-Chef im Großen Generalstabe, nach Württemberg kommandiert behufs Verwendung als Chef des Generalstabes des 13. Armeekorps. ✱ v. Helldorff, Oberstlt. und Kommandeur des Garde-Schützen-Bats., unter Versetzung in den Generalstab der Armee zum Abteil.-Chef im Großen Generalstabe ernannt. ✱ Graf Finck v. Finckenstein, Major und Kommandeur des Jäger-Bataillons 7, in gleicher Eigenschaft zum Garde-Schützen-Bat. versetzt. ✱ v. Buchka, Major und Bats.-Kommandeur im Füs.-Regt. 73, zum Kommandeur des Jäger-Bats. 7 ernannt. ✱ Spennemann, Major und Adjutant des Generalkommandos des 16. Armeekorps, als Bats.-Kommandeur in das Füs.-Regt. 73 versetzt. ✱ v. Rosenberg-Gruszczynski, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 13, mit der Führung der 34. Inf.-Brig., v. von Homeyer, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. 55, unter Versetzung zum Inf.-Regt. 13 mit der Führung dieses Regts. — beauftragt. ✱ v. Wurmb, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 54, zum Stabe des Inf.-Regts. 55, ✱ v. Kern, Major beim Stabe des Inf.-Regts. 94, als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. 54, — versetzt. ✱ v. Gundlach, Major, aggreg. dem Inf.-Regt. 94, zum Stabe des Regts. übergetreten. ✱ Bausch, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 141, in gleicher Eigenschaft zum Inf.-Regt. 56 versetzt. ✱ Clausius, Oberst beim Stabe des Inf.-Regts. 150, zum Kommandeur des Inf.-Regts. 141 ernannt. ✱ Vett, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. Nr. 149, zum Stabe des Inf.-Regts. 150, ✱ v. Natzmer, Major beim Stabe des Füs.-Regts. 38, als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. 149, — versetzt. ✱ Frhr. v. Uckermann, Major, aggreg. dem Füs.-Regt. 38, zum Stabe des Regts. übergetreten. ✱ Zillmann, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. 141, unter Beförderung zum Obersten zum Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 140 ernannt. ✱ v. Harger, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 163, zum Stabe des Inf.-Regts. 141, ✱ Dittrich, Major und Linien-Kommandant in Frankfurt a. M., als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. 163, — versetzt. ✱ Robdewald, Major in der Eisenbahn-Abteil. des Großen Generalstabes, zum Linien-Kommandanten in Frankfurt a. M. ernannt. ✱ Nicolai, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 63, kommandiert zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe, unter Beförderung zum Major zu den Offizieren in der Eisenbahn-Abteil. des Großen Generalstabes versetzt. ✱ v. Henk, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. 115, unter Versetzung zum Inf.-Regt. 160 mit der Führung dieses Regts. beauftragt. ✱ Frhr. v. Langermann und Erlencamp, Major im Inf.-Regt. 115, unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kommandeur zum Stabe des Regts. übergetreten. ✱ Freiherr Schenck zu Schweinsberg, Major, aggreg. dem Inf.-Regt. 115, zum Bats.-Kommandeur im Regt. ernannt. v. Gontard, Oberstlt. und Kommandeur des Jäger-Bats. 6, unter Versetzung zum Inf.-Regt. 43 mit der Führung dieses Regts. beauftragt. ✱ Frhr. Speck v. Sternburg, Major und Bats.-Kommandeur des Jäger-Bats. 6, ✱ v. Schelling, Major beim Stabe des Garde-Füs.-Regts., zum Bats.-Kommandeur, — ernannt. ✱ Dürr, Hauptm. und Komp.-Chef im Jäger-Bat. 14, unter Beförderung zum überzähl. Major zum Stabe des Garde-Füs.-Regts. versetzt. ✱ v. Passow, Hauptm. im Jäger-Bat. 14, zum Komp.-Chef ernannt. — v. Olszewski, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 14, mit Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Schneidemühl ernannt.

(Fortsetzung folgt.)

CALIFIG
Angenehmes, wirksames Laxativ für Erwachsene und Kinder.
Kinder und Erwachsene finden in allen Fällen von Magen- und Verdauungsbeschwerden Linderung und dauernde Besserung durch den Gebrauch von „Califig". Sein Geschmack ist angenehm, seine Wirkung mild und doch sicher. Es reinigt die Verdauungsorgane, regt den Appetit an und verbürgt so dauerndes Wohlbefinden. „Califig" wird in äußerst sorgfältiger Weise von der California Fig Syrup Co. hergestellt und besteht aus dem Saft süßer kalifornischer Feigen und dem Extrakt verschiedener wohltuend wirkender Pflanzen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902231-15/fragment/page=0009

Verlosungs-Liste der Halleschen Zeitung.

Nr. 4. 1909.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Badische 3½% Eisenbahn-Anl. von 1859/1861, 1862/1864, 1878 u. 1879.
2) Brauerei Thale, A.-G. in Thale a. Harz, 4½% Obligationen.
3) Chinesische 4½% Staats-Gold-Anleihe von 1898.
4) Finnländische 10 Taler-L. v. 1868.
5) Freiburger 10 Fr.-Lose v. 1878.
6) Henckel v. Donnersmarck, Graf Hugo (Wolfsberg), 4½% hypothekarische Anleihe.
7) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-L. v. 1885.
8) Luxemburgische Prince Henri Eisenbahn und Erzgruben-Ges., 3% Obligationen.
9) Oesterreichisch-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Ges. (Serie A. Ergänzungsnetz), 3% Obl.
10) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. I. Emission 1880.
11) Portugiesische Eisenb.-Ges., Obl.
12) Ruhlaer 3½% Gemeinde-Anleihescheine.
13) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1905.
14) Rumänische konv. 4% amortisierbare Rente von 1905.
15) Russische 4% Gold-Anl. V. Em. von 1893.
16) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-L.) v. 1870.
17) Sächsische (Provinz) 3½% Rentenbriefe.
18) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 5% Gold-Anleihe.
19) Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Akt.-Ges. zu Halle a. d. S., 4% Schuldverschr. von 1902.

1) Badische 3½% Eisenbahn-Anlehen von 1859/1861, 1862/1864, 1878 und 1879.

Verlosung am 1. Februar 1909.

Anlehen von 1859/1861.

Zahlbar am 1. September 1909.

à **1000** Fl., **500** Fl. und **100** Fl.
14 44 50 79 94 129 151 157 204 239 275 311 312 326 357 380 407 427 450 507 559 560 632 636 722 771 827 846 890 893 922 930 952 **1**025 055 086 129 158 261 298 314 316 351 364 454 466 479 520 545 547 573 645 674 717 740 792 824 886 969 995 **2**025 038 070 127 163 164 170 198 233 264 276 283 309 310 353 387 411 432 450 466 474 485 546 557 686 688 695 716 739 820 831 851 862 868 882 918 977 991 998 **3**036 074 084 110 112 135 139 186 206 296 335 463 490 546 577 713 727 764 836 871 879 887 906 917 943 955 984 986 **4**038 069 115 120 182 220 234 260 295 314 323 353 360 372 438 455 485 551 587 617 623 632 708 711 772 821 881 882 897 937 **5**002 008 012 079 111 112 153 225 226 335 393 394 396 438 451 490 497 505 521 545 564 582 596 618 686 691 727 729 751 769 793 800 818 873 881 905 929 943 958 969 995 996 **6**010 054 094 112 127 136 142 145 160 163 218 269 367 394 444 484 563 728 740 743 751 761 770 772 778 792 848 858 **7**038 049 095 115 159 188 209 227 242 249 267 283 298 311 313 318 334 337 339 395 423 485 538 607 653 675 746 767 770 784 852 913 937 964 976 981 **8**025 078 121 142 190 192 195 204 220 245 283 296 348 367 399 432 435 524 529 546 599 607 618 656 666 674 684 720 781 878 879 888 921 952 959 975 **9**005 036 051 053 068 095 136 278 286 303 306 358 365 386 443 463 472 487 496 535 593 604 621 686 691 756 822 849 888 914 931 **10**005 014 027 089 090 103 214 310 363 389 398 415 447 477 481 598 626 651 678 732 754 769 790 793 804 854 887 888 913 958 969 977 **11**022 026 030 175 233 236.

Anlehen von 1862/1864.

Zahlbar am 1. Oktober 1909.

à **1000** Fl., **500** Fl., **200** Fl. und **100** Fl. 4 11 29 60 84 111 174 249 289 302 307 385 402 443 459 505 522 550 576 596 656 659 663 674 675 692 697 786 794 843 877 919 958 971 992 **1**044 057 093 095 126 130 151 169 195 204 225 233 240 331 338 478 504 553 592 650 657 684 706 711 716 721 747 767 800 806 819 826 838 884 919 925 932 945 974 993 **2**023 024 240 249 299 308 327 331 400 410 417 432 440 569 583 597 603 621 656 662 672 681 742 748 768 784 826 830 883 932 936 958 996 **3**003 070 081 086 105 108 139 141 165 179 182 189 236 261 284 293 389 402 410 420 452 461 468 474 503 513 575 586 626 682 690 751 760 768 807 856 857 864 874 908 975 978 992 **4**001 051 064 095 111 137 194 197 208 246 375 398 543 545 636 648 680 698 789 806 810 840 873 913 924 932 961 965 967 **5**014 020 022 023 036 121 168 170 349 397 445 451 518 542 589 595 605 652 709 790 809 818 838 895 973 982 990 992 **6**033 102 128 177 191 256 259 300 324 330 333 340 376 381 477 487 491 494 518 562 563 661 697 722 740 752 779 871 947 958 970 988 **7**019 035 066 101 159 210 214 218 222 288 387 401 406 434 445 456 474 482 488 489 554 592 632 664 802 803 812 823 849 878 917 978 988 **8**006 011 035 102 117 128 139 186 191 243 285 323 327 342 404 409 413 453 471 493 517 546 565 583 658 670 676 746 829 833 834 858 882 906 953 986 997 **9**004 115 169 200 221 245 248 279 310 322 341 356 385 421 454 488 518 595 607 688 724 781 798 804 841 844 854 858 955 982 983 991 **10**046 112 113 120 123 130 138 170 208 261 310 315 345 438 467 558 602 617 658 669 677 681 687 708 751 886 894 936 **11**055 100 124 176 268 303 312 354 358 366 382 417 451 483 488 526 554 560 675 680 699 746 763 796 825 899 927 929 937 969 986 **12**005 031 073 146 205 209 246 386 435 439 531 579 609 635 647 667 686 727 735 779 813 827 839 914 922 967 **13**053 082 111 230 271 274 275 432 486 493 503 566 710 741 751 759 769 774 780 805 811 824 848 857 866 894 917 922 930 958 992 **14**015 019 023 056 072 082 099 128 135 138 148 171 173 180 272 279 300 317 362 408 426 427 433 439 442 486 493 525 538 553 561 586 617 690 700 763 771 781 799 819 845 901 921 954 965 **15**005 039 608 157 169 333 432 530 555 561 592 115 622 676 708 757 761 772 778 809 817 900 907 980 988 **16**030 161 238 248 249 252 327 355 409 410 420 456 541 542 559 584 589 639 658 742 768 785 786 788 860.

Anlehen von 1878.

Zahlbar am 1. Oktober 1909.

à **2000** M., **1000** M., **500** M., **300** M. und **200** M. 20 47 183 259 264 286 362 459 500 571 682 722 786 860 936 943 999 **1**137 201 214 243 300 332 396 399 436 508 512 549 554 564 572 591 598 601 604 622 648 768 776 803 804 823 910 963 **2**012 075 235 250 372 383 427 433 484 521 522 538 571 575 657 805 958 967 989 **3**027 043 076 159 181 375 390 429 633 679 745 758 800 830 953 986 **4**014 127 130 155 236 241 299 420 453 475 488 497 578 719 733 779 841 869 874 913 988 **5**130 140 178 197 213 347 349 367 380 457 482 525 528 535 561 576 667 680 698 711 720 747 820 849 904 912 918 931 **6**015 066 170 202 245 254 279 298 333 378 456 466 510 738 742 762 959 979 **7**031 051 131 136 151 252 321 338 343 391 410 467.

Anlehen von 1879.

Zahlbar am 1. September 1909.

à **2000** M., **1000** M., **500** M., **300** M. und **200** M. 18 57 154 272 307 358 371 447 450 451 465 588 641 681 695 726 759 823 911 950 **1**041 124 190 229 246 256 311 634 750 890 938 961 963 966 **2**002 011 040 076 101 127 177 187 258 371 429 472 519 533 547 599 609 612 658 785 834 940 958 **3**053 067 117 155 226 240 244 285 495 548 632 785 811 842 868 890 **4**013 022 026 051 087 136 384 417 470 663 715 717 729 734 791 803 813 932 943 959 984 **5**001 004 113 115 139 203 249 260 302 413 431 507 519 530 551 555 596 684 705 715 989 **6**060 149 150 190 297 390 393 566 575 598 622 627 660 685 754 848 884 907 996 **7**057 080 265 278 375 380 403 436 490 493 529 543 652 703 731 741 759 976 **8**051 136 185 193 222 269 328 354 369 387 394 411 437 519 562 626 629 716 761 914 935 944 945 992 **9**028 150 197 203 205 334 345 401 425 454 466 620 698 826 834 876 885 887 939 996 **10**005 060 097 135 350 359 403 445 502 507 516 542 555 558 559 569 643 832 865 904 946 988 **11**003 032 042 064 082 235 248 257 321 332 362 421 449 513 521 601 629 648 711 717 757 836 881 905 958 **12**008 032 086 093 150 171 195 196 203 293 310 334 354 467 681 683 687 730 781 819 973 **13**114 147 186 209 240 276 420 449 457 658 685 747 771 789 830 871 893 954 999 **14**038 041 042 086 121 130 806 392 397 436 448 590 650 698 702 786 788 790 827 907 922 948 968.

Für kraftlos erklärt:

Anlehen von 1862/1864.
Lit. C. à **200** Fl. 8285 676.
Anlehen von 1879.
Lit. B. à **1000** M. 1963.

Mit Zahlungssperre belegt:

Anlehen von 1859/1861.
Lit. C. à **100** Fl. 4038.
Anlehen von 1862/1864.
Lit. C. à **200** Fl. 3468.

2) Brauerei Thale, Akt.-Ges. in Thale a. Harz, 4½% Oblig.

8. Verlosung am 30. Januar 1909.
Zahlbar mit 103% am 1. April 1909.
Lit. A. à **1000** M. 41 42 134 159 182.
Lit. B. à **500** M. 311 418 494 546.

3) Chinesische 4½% Staats-Gold-Anleihe von 1898.

(Anleihe von 16,000,000 £)

11. Verlosung am 7. Januar 1909.
Zahlbar am 1. März 1909.

Lit. A. à **25** £ 6 71 82 189 350 402 591 597 654 841 949 **1**114 117 319 351 390 494 522 625 713 734 762 792 935 **2**004 042 085 106 185 486 578 656 776 828 **3**139 173 196 197 274 530 599 656 753 837 890 **4**020 122 123 186 293 400 531 748 919 **5**027 059 084 114 209 232 302 309 354 540 545 558 560 583 813 829 850 918 956 **6**202 363 383 440 451 465 468 785 **7**290 352 406 456 856 **8**082 195 261 320 327 347 364 389 448 635 647 709 820 **9**067 107 110 366 386 488 538 667 818 **10**303 318 436 585 605 616 621 762 815 820 917 997 **11**010 033 052 093 132 210 245 249 287 321 336 401 481 527 723 769 858 **12**116 329 384 404 501 584 614 837 862 **13**127 177 453 562 800 982 994 **14**082 108 141 177 238 271 328 518 752 801 967 **15**075 463 494 611 680 906 961 **16**119 328 395 446 493 552 555 573 744 865 906 **17**100 130 188 325 487 589 632 721 827 915 965 **18**002 080 095 254 334 529 546 581 818 997 **19**035 167 262 411 444 505 512 676 917 969 **20**155 293 417 593 688 805 927 965 968 **21**039 129 198 274 275 326 422 457 517 583 760 837 844 857 860 **22**046 143 254 324 369 399 576 593 681 694 785 824 873 877 970 980 **23**162 335 347 480 518 589 610 667 693 722 769 824 905 972 **24**054 167 254 284 353 509 525 681 844 992 **25**262 316 396 472 487 750 762 799 **26**251 487 598 602 610 643 775 798 880 935 **27**062 085 138 171 225 230 333 437 447 449 470 511 638 780 783 827 887 891 911 986 **28**108 132 336 387 544 628 632 767 808 817 945 **29**070 075 279 368 608 627 726 748 837 931.

Lit. B. à **50** £ 190 218 232 245 271 348 370 475 477 653 845 900 908 936 **1**021 046 485 499 548 642 706 738 784 907 922 923 931 **2**220 307 312 333 350 499 524 582 604 727 869 871 **3**187 214 587 840 945 969 **4**070 120 164 303 310 336 415 441 450 590 610 647 690 722 966 **5**041 191 284 364 489 501 533 559 564 651 685 689 714 873 **6**009 366 563 589 614 638 653 796 822 845 900 939 980 **7**076 126 298 507 547 637 764 860 868 939 949 **8**035 036 058 061 121 384 451 525 558 573 689 696 718 826 892 907 916 931 **9**195 270 512 569 673 691 **10**011 158 196 262 518 698 **11**052 054 132 234 389 489 523 741 848 849 948 **12**137 244 249 474 523 534 687 693 986 **13**049 208 336 579 729 761 766 778 873 894 992 **14**183 390 448 598 745 827 **15**204 460 570 681 760 904 935 **16**142 251 270 289 518 533 552 693 768 783 839 864 894 921 939 944 **17**017 211 260 261 274 353 388 400 533 771 777 825 **18**013 044 089 271 432 647 830 848 930 **19**167 200 303 324 471 515 550 593 600 696 740 842 905 932 **20**028 039 431 619 656 984 **21**035 058 130 269 432 479 514 708 737 903 962 **22**055 445 567 594 643 690 765 785 815 882 **23**030 032 039 046 053 092 107 234 687 769 794 850 949 978 **24**171 191 256 330 358 461 628 734 773 807 **25**007 211 293 343 368 421 489 524 670 673 674 963 **26**177 207 262 309 493 540 840 **27**082 101 380 596 609 836 870 963 **28**041 078 083 234 527 558 775 777 817 956 979 **29**022 072 094 144 160 247 378 420 473 811 891 969 **30**082 108 147 190 322 348 552 583 663 733 801 952 998 **31**062 225 259 325 410 497 726 752 870 982 **32**077 175 340 400 492 564 617 742 764 852 **33**055 153 154 161 188 189 372 397 599 638 749 967 **34**022 142 172 281 472 513 576 665 878 887 **35**003 017 091 095 232 273 320 381 395 434 443 455 530 734 767 873 958 **36**000 138 201 344 379 409 419 501 549 599 792 842 860 888 936 **37**004 115 235 249 271 387 459 472 492 649 714 878 949 955 **38**188 526 534 635 636 688 **39**064 352 426 486 500 606 635 755 805 **40**176 186 230 331 429 513 517 668 678 852 **41**221 262 384 421 440 545 570 610 763 892 **42**010 153 156 193 423 470 527 558 567 651 691 732 788 794 874 898 **43**207 473 522 740 945 **44**109 219 266 378 406 439 502 523 600 624 811 832 849 904 **45**121 201 360 403 407 496 513 579 583 733 822 844 921 940 **46**076 222 667 925 **47**255 259 282 299 346 449 585 716 806 898 906 963 **48**053 144 202 254 396 477 499 611 690 822 855 913 958 **49**032 091 274 311 526 629 669 802 935 942 **50**015 190 206 304 333 668 710 774 812 873 909 **51**016 065 154 188 275 464 788 902 **52**060 064 066 121 209 285 302 319 469 470 471 517 556 599 611 628 650 711 841 879 907 908 922 **53**043 070 166 283 289 407 579 697 740 896 906 983 **54**030 050 058 096 130 520 550 559 641 684 704 854 955 **55**015 038 115 166 168 172 356 472 570 682 741 750 866 963 **56**022 038 164 176 232 437 726 965 **57**139 277 293 302 317 437 466 609 618 698 837 873 996 **58**168 179 180 200 317 590 683 724 742 773 893 919 **59**067 209 227 352 413 467 840 886 942.

Lit. C. à **100** £ 100 135 164 279 290 551 840 938 994 **1**039 054 060 105 312 396 410 577 625 708 737 917 **2**084 107 121 186 200 221 389 684 947 980 **3**087 790 **4**068 394 460 479 480 632 702 711 712 869 900 **5**024 239 267 384 387 497 572 619 771 844 849 985 **6**128 292 449 467 633 719 811 **7**016 066 192 198 242 261 316 404 473 513 545 550 699 707 713 984 **8**058 105 106 364 427 557 594 730 952 **9**099 115 233 314 426 617 633 685 842 998 **10**144 152 299 305 311 533 535 595 729 826 900 **11**256 302 307 494 501 601 613 654 726 798 873 982 **12**172 194 217 225 356 377 434 460 520 543 549 655 696 820 974 984 **13**118 137 177 214 306 320 332 406 442 891 926 963 965 **14**036 078 572 626 667 888 899 928 953 **15**219 268 290 402 424 471 566 571 668 682 753 786 829 925 931 **16**015 056 127 383 523 660 689 701 984 **17**368 549 560 746 891 **18**054 078 131 213 230 393 410 465 483 485 591 634 808 862 931 990 996 998 **19**111 321 533 537 579 681 712 799 848 884 888 899 951 967 **20**032 049 079 253 292 299 338 446 520 587 597 636 **21**008 096 113 212 268 269 278 410 438 555 609 636 782 860 951 **22**012 048 331 396 403 473 578 606 803 878 929 **23**128 164 278 291 302 307 406 510 517 618 849 928 979 987 **24**101 187 246 383 558 648 679 734 903 913 919 989 **25**037 197 309 532 569 630 635 835 905 994 **26**016 023 086 353 447 619 753 848 868 **27**009 016 089 159 190 250 267 311 386 443 642 688 732 814 984 **28**243 323 364 818 829 900 **29**061 075 177 419 599 771 803 945 **30**054 077 305 374 413 456 575 624 686 692 785 787 944 959 **31**105 109 204 364 431 502 535 728 931 **32**120 152 274 380 421 436 609 627 644 816 919 981 **33**235 314 413 434 448 452 457 570 694 728 741 745 857 863 922 **34**135 213 278 320 402 525 563 604 605 827 839 850 894 959 **35**034 104 202 206 239 260 283 388 511 521 738 890 926 **36**067 104 160 173 238 239 306 349 355 435 466 484 639 664 665 709 804 807 832 883 **37**120 291 343 467 519 575 588 636 651 695 704 811 848 884 940 945 **38**100 160 308 403 650 692 743 800 988 **39**037 091 125 270 508 582 637 640 692 **40**167 405 510 538 578 585 884 947 **41**364 386 459 523 645 706 844 886 890 944 **42**110 395 460 753 861 971 **43**097 311 392 393 404 414 717 850 893 **44**041 075 117 325 417 458 540 603 684 702 710 711 760 869 **45**095 104 117 221 262 343 418 432 883 950 **46**046 106 111 262 269 356 563 569 599 659 666 707 777 **47**036 196 506 697 731 **48**014 016 021 050 075 238 343 423 454 496 501 578 594 780 818 **49**027 051 199 282 382 631 775 903 908 925 945 **50**035 148 152 169 212 290 385 489 559 678 709 789 906 959 964 **51**075 188 346 376 461 749 784 807 969 984 **52**420 466 647 689 698 726 783 837 990 **53**181 207 229 266 377 649 700 814 881 **54**117 156 227 284 470 509 533 542 562 635 667 914 **55**126 318 397 509 510 518 603 620 647 749 915 **56**045 051 065 185 188 293 329 378 461 589 613 617 771 857 862 898 972 **57**034 049 227 435 453 608 611 751 922 961 **58**092 117 211 279 428 445 487 569 621 628 726 908 **59**042 098 194 359 411 424 480 485 627 772 823 851 894 **60**040 095 099 258 423 547 565 645 669 726 802 883 924 **61**122 156 297 300 380 403 456 488 667 681 842 **62**067 194 286 330 456 578 628 801 **63**005 375 485 515 653 674 762 845 922 977 **64**134 615 657 701 815 891 910 **65**060 158 201 202 237 254 357 362 377 404 502 598 643 652 901 **66**209 315 342 457 592 727 775 795 894 967 **67**116 483 582 742 749 972 **68**147 243 607 611 765 994 **69**025 072 139 169 286 304 536 542 592 595 661 670 757 761 773 844 **70**016 042 066 088 504 541 559 572 747 764 853 879 933 **71**129 198 217 317 431 498 612 706 910 966 968 **72**044 054 070 092 195 291 335 369 507 553 632 735 784 797 830 932 933 **73**010 032 056 171 239 264 305 467 480 704 754 771 990 **74**026 113 134 170 253 322 481 666 703 721 764 941 **75**048 051 271 417 531 536 582 764 818 899 907 909 975 **76**233 267 334 335 420 616 645 712 721 757 826 839 864 961 **77**046 060 080 242 333 485 747 803 825 834 914 **78**115 314 421 744 902 929 **79**005 184 308 316 342 416 427 584 587 687 812 910 914 986 **80**044 088 124 140 315 396 426 732 817 826 844 **81**111 154 374 465 470 512 612 637 749 758 866 **82**313 341 388 545 652 825 878 **83**173 230 273 419 505 512 574 612 760 **84**013 052 071 123 355 397 456 488 879 908 **85**313 384 468 898 **86**094 222 295 363 656 703 918 **87**091 162 248 305 350 418 508 554 594 727 735 789 956 974 975 **88**453 515 568 625 683 693 699 716 738 867 868 901 994 **89**078 280 300 358 372 442 470 702 713 905 953 **90**070 102 117 137 290 491 495 509 565 568 594 672 741 954 **91**115 147 380 396 676 726 749 788 **92**176 309 350 378 461 577 778 866 978 **93**039 112 120 171 197 330 353 481 536 760 841 863 925 926 **94**044 062 206 270 345 419 432 439 654 825 844 874 **95**175 303 379 429 500 534 544 773 835 848 877 972 991 **96**092 112 196 463 566 648 761 793 819 897 900 **97**056 089 373 423 483 518 523 610 638 **98**086 150 169 203 298 314 419 478 550 555 748 824 871 886 955 996 **99**090 178 256 339 434 465 772 781 889 918 947 976 **100**178 225 349 421 428 583 798 937 952 **101**000 033 038 094 293 391 455 464 702 855 **102**079 118 345 369 567 717 752 756 760 903 **103**037 061 111 147 382 560 602 688 **104**016 022 028 073 151 158 174 228 310 405 413 451 506 650 678 707 708 955 **105**082 109 131 249 397 435 520 923 972 **106**127 151 176 302 460 545 578 620 750 807 831 863 939 954 **107**071 086 195 288 421 482 535 912 980 **108**017 349 382 514 633 801 904 **109**107 175 249 273 414 569 754 825 863 869 910 958.

Lit. D. à **500** £ 125 292 335 448 482 604 627 749 776 920 **1**056 057 058 198 394 521 719 796 839 932 995 **2**036 042 053 153 313 369 481.

4) Finnländische 10 Taler-Lose von 1868.

81. Serienziehung am 1. Febr. 1909.
Prämienziehung am 1. Mai 1909.

Serie **8 27 78 141 417 444 821 1002 1017 1109 1230 1364 1494 1598 1720 1743 1900 2133 2154 2197 2233 2322 2406 2571 2603 2618 2722 2778 2789 2855 2865 3225 3264 3299 3474 3655 3759 3851 3939 3945 3956 3981 4084 4093 4105 4186 4270 4301 4541 4553 4564 4640 4713 4757 4853 4975 5097 5316 5374 5550 5658 5779 5904 6399 6461 6556 6664 6730 6833 6872 6904 7006 7037 7353 7412 7479 7507 7606 8100 8126 8367 8405 8407 8432 8714 8895 8897 9280 9372 9455 9459 9495 9501 9547 9701 9757 9763 9994 10010 10125 10148 10196 10407 10714 10722 10725 10745 10786 10855 10886 10983 11023 11030 11094 11132 11468 11512 11694 11754 11791 11831 11889 11902 11909 11923.**

5) Freiburger 10 Fr.-Lose von 1878[1]

61. Serienziehung am 15. Febr. 1909.
Prämienziehung am 15. März 1909.

Serie **3 16 446 481 670 916 1197 1337 1406 1757 1819 1911 1914 2462 2714 2985 3006 3084 3108 3168 3214 3273 3323 3516 3561 3892 3905 3909 4169 4295 4532 4594 4697 5282 5939 5985 6191 6309 6404 6567 6583 6629 6698 6855 7137 7351 7560 7640 7679 7902 7972 8769 8924 9094 9803 10146 10334 10614.**

6) Graf Hugo Henckel v. Donnersmarck (Wolfsberg), 4½% hypothek. Anleihe.

Verlosung am 28. Januar 1909.
Zahlbar mit 105% am 1. April 1909.
8 42 44 126 214 273 321 357 381 475 493 609 777 924 941 956 1074 123 206 251 342 371 491 531 551 560 649 701 717 761 814 906 **2**162 173 195 273 319 554 571 598 730 841 à **1000** M.

7) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

92. Verlosung am 1. Februar 1909
Zahlbar am 9. Februar 1909.
(Treffer mit 20% Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie **33 316 494 798 2359 2636 3027 3413 4967 5176 5410 5761 5995 6288 6365 6679 7271 8469 8942 9624 9817 10004 10849 10504 11161 11885** Nr. 1—50 à **35** Lire.

Prämienziehung:

Serie **48** Nr. 20 (50), **435** 39 (50), **780** 37 (2000), **1559** 19 (50), **2576** 6 (50), **3598** 48 (50), **3768** 12 (500), **3994** 12 (50), **4272** 37 (50), **6519** 14 (50), **6814** 26 (50), **7730** 31 (1000), **9084** 40 (15,000), **10221** 31 (50 Lire).

8) Luxemburgische Prince Henri Eisenbahn und Erzgruben-Gesellsch., 3% Obl.

Verlosung am 27. Januar 1909.
Zahlbar am 1. März 1909.
107 461 **1**117 387 676 737 891 **2**196 445 654 910 **3**742 **4**034 304 731 775 **5**891 **6**296 306 313 431 437 523 598 935 **7**090 160 611 **8**238 352 420 479 485 515 519 616 642 760 **9**077 180 340 400 714 879 **10**316 459 556 665 **11**127 532 731 798 **12**095 383 786 810 863 **13**182 208 334 585 952 **14**070 299 455 536 733 **15**414 526 699 **16**059 201 207 213 376 393 723 860 **17**066 269 287 641 786 889 **18**522 681 **19**473 858 873 **20**209 212 717 948 **21**330 429 633 **22**255 510 791 **23**025 259 331 350 **24**117 218 375 585 733 **25**621 756 **26**371 384 438 666 732 867 **27**216 261 418 558 871 **28**191 402 621 895 974 **29**052 241 274 503 538 645 656 709 860 871 **30**459 539 604 653 747 **31**076 938 **32**147 193 **33**385 815 873 **34**040 243 322 562 637.

9) Oesterreich.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenb.-Ges. (Serie A. Ergänzungsnetz), 3% Obligationen.

Verlosung am 5. Februar 1909.
Zahlbar am 1. März 1909.
153401 403—443 446 447 450—500 **224**901—924 926 928 929 931—973 975—**225**000 **246**101—109 112—135 137—164 **307**001 003—043 045—049 052—067 069—085 087—100 **309**701 —722 724—732 734—776 778—800 **334**301—310 312 313 315 316 318—321 323 325—331 333—357 360—369 372—395 398—400 **424**001—083 085 —100 à **500** Fr.

10) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. I. Emission 1880.

133. Verlosung am 15. Februar 1909.
Zahlbar am 1. Juni 1909.
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie **238 413 380 1338 1369 1400 1475 1593 1672 2002 2041 2105 2130 2243 2293 2721 2988 3002 3466 3595 3820** Nr. 1—100 à **200** Kr.

Prämienziehung:

Serie **76** Nr. 68 (2000), **1200** 98 (90,000), **2604** 72 (4000), **3961** 16 (2000 Kr.).

11) Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Obligationen.

Die Tilgung für das II. Semester 1908 ist durch Ankauf erfolgt.

12) Ruhlaer 3½% Gemeinde-Anleihescheine.

Verlosung am 1. Oktober 1908.
Zahlbar am 31. Dezember 1908.
Buchst. A. à **1000** M. 90 161.
Buchst. B. à **500** M. 215 253 307 338 358 371 391.
Buchst. C. à **200** M. 523 566.
Buchst. D. à **100** M. 705 750 762.

13) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1905.

(Anleihe von 100 Millionen Fr.)

6. Verlosung am
20. Dezember 1908/2. Januar 1909.
Zahlbar am 19. März/1. April 1909.

à **500** Fr. **3**881—900 **10**121—140 **17**281—300 981—**18**000 101—120 **27**401—420 **30**621—640 781—800 **32**161—180 **34**641—660 **35**461—480 **38**060 **40**901—920 **44**261—273 **48**061 —080 **50**681—700 **51**581—600.

à **1000** Fr. **57**251—260 **59**231—240 **62**471—480 **63**871—880 941—950 **64**841—850 **65**091—100 **66**251—254 422—430 **67**771—780 **70**521—530 **71**871—880 **72**991—**73**000 **75**291—300 591—600.

à **2500** Fr. **80**181—185 771—775 **81**191—195 **83**636—640 916—920 **84**626—630 656—660 **85**626—630 **86**216—220 **88**618—620 981—985 **89**491—495 **90**021—025 136—140.

à **5000** Fr. **92**184 645 826 905 **93**049 397 424 910 931 **94**181 281 405 665 884 **95**020 258 340 372 417 495.

14) Rumänische konv. 4% amort. Rente von 1905.

(Anleihe von 424,613,000 Fr.)

6. Verlosung am
20. Dezember 1908/2. Januar 1909.
Zahlbar am 19. März/1. April 1909.

à **500** Fr. **134**276—300 **148**276 —300 **151**976—**152**000 **163**801—825 **166**101—125 976—**167**000 **173**501 —525 **174**576—600 **180**026—050 **189**801—825 **190**076—100 **203**398 —400 **209**876—900 **214**776—800 **215**976—**216**000 **221**276—300 **222**276—300 **223**401—425 **229**576 —600 **240**501—525 **242**526—550 **245**051—075 **249**576—600 **252**051 —075 **257**576—600 **259**626—650 951—975 **261**226—250 **263**251—275 **269**051—075 501—525 **278**201—225 **286**001—025 901—925 **290**226—250 **293**401—425 826—850 **296**026—050 851—875 **299**451—475 **304**701—725 **305**776—800 **307**151—175 **309**126 —150 **311**351—375 **316**276—300 **318**626—650 **320**326—350 **331**976 —**332**000 **339**476—500 **340**351—375 **342**226—250 **345**326—350 676—700 **347**951—975 **349**426—450 **351**101—125 701—725 **361**976—**362**000 301—325 676—700 851—875 **364**951—975 **368**676—700 **372**901—925 **373**351 —375 **378**551—575 **385**776—800 **398**451—475 **390**626—646 **398**251 —275.

à **5000** Fr. **405**857—866 **407**057 —066 157—166 **408**217—226 257—265 487—496 **409**127—136 377—386 **412**023—026 **419**907—916 **421**887 —666 **423**187—196 657—666 717—726 **425**417—426 **426**027—036 327—336 837—846 **429**087—046 **433**737 —746 **434**647—656 **435**697—706 **436**247—256 307—316 617—626 **437**607—616 **442**097—106 **448**147 —156 **450**437—446 857—866.

à **20,000** Fr. **452**547 580 837 891.

15) Russische 4% Gold-Anl. V. Emission von 1893.

Verlosung am 19. Januar/1. Februar 1909.
Zahlbar am 18. April/1. Mai 1909.

à **125** Rubel. **13**251—275 **201**301—325 **62**451—475 **83**301—325 **85**201—225 **86**626—650 **91**526—550 **109**851—875 **129**776—800 **133**176—200.

à **625** Rubel. **148**151—175 **168**601—625 **248**451—475 **254**801—825.

à **3125** Rubel. **275**451—475 **289**001—025 951—975 **317**026—050 **346**751—775 **348**101—125 **353**726—750.

16) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.

92. Prämienziehung am 1. Febr. 1909.
Zahlbar am 1. Mai 1909.

Am 2. Januar 1909 gezogene Serien:

164 169 310 317 446 467 519 563 748 801 963 1018 1095 1229 1422 1511 1599 1624 1633 1740 1835 2085 2172 2181 2196 2270 2673 2920 2983 3107 3236 3381 3405 3471 3541 3682 3693 3811 3843 4058 4062 4370 4389 4448 4466 4725 4917 5221 5421 5427 5567 5664 5687 5762 5836 5924 6042 6125 6133 6470 6587 6660 6755 6773 6816 6920 6964 6997 7003 7012 7084 7304 7318 7323 7351 7361 7492 7531 7703 7791 7862 7995 8006 8063 8239 8483 8529 8577 8588 8709 8723 8968 9022 9072 9139 9142 9179 9238 9247 9297 9382 9687 9834 9836.

Prämien:

Serie **467** Nr. 30 (50), **963** 40 (50), **1018** 31 41 (400), **1095** 1 (5000) 34 (50) 47, **1599** 41 (50), **1835** 2 24, **2085** 1, **2172** 6, **2196** 37 (50), **4062** 38, **4370** 3, **4448** 25 (2000), **4466** 30, **4725** 13, **4917** 48, **5221** 26, **5421** 24 (400), **5427** 4, **5664** 18, **5836** 4 21 (50), **5924** 3 (50) 43 (50), **6964** 7 (50), **6997** 42, **7084** 24, **7318** 15 20, **7323** 14, **7351** 7 (400), **7995** 49, **8239** 14 (50), **8483** 22, **8529** 30 (50), **8588** 7 14 (400), **8968** 2, **9022** 8, **9139** 17 (50), **9238** 15, **9382** 4, **9687** 11 13 (50) 39 44 (50), **9834** 6.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 20 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 9 Fl. gezogen.

17) Sächsische (Provinz) 3½% Rentenbriefe.

Eine Verlosung im Februar 1909 hat nicht stattgefunden.

18) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 5% Gold-Anleihe.

46. Verlosung am 2/15. Januar 1909.
Zahlbar am 2/15. Juli 1909.
9 39 78 103 121 148 194 296 435 576 612 649 653 661 700 786 881 897 932 954 **1**030 052 119 163 210 250 302 316 428 519 529 673 708 958 969 978 **2**049 081 237 240 309 360 364 509 715 978 990 **3**007 076 205 233 339 433 469 466 479 654 662 666 694 734 808 817 845 851 977 **4**041 050 191 274 313 393 482 487 544 606 608 624 636 671 771 797 832 981*) 894 **5**036 061 069 070 071 166 174 208 344 539 621 877 898 901 907 938 **6**101 186 206 219 256 350 355 473 752 811 938 956 983 999 **7**009 053 058 081 264 400 648 775 873 885 914 969 994 **8**063 189 208 215 216 238 244 273 317 345 752 763 822 978 979 **9**193 195 397 414 519 589 650 749 868 975 **10**029 058 060 182 219 458 534 620 684 699 733 802 **11**061 084 263 355 386 463 495 612 745 756 759 951 **12**012 042 096 105 115 146 152 360 380 390 397 402 505 574 584 898 **13**147 194 246 262 312 389 414 478 627 654 864 **14**058 102 181 240 378 549 572 589 594 688 728 929 974 **15**028 074 146 157 189 223 435 829*) 633 710 738 919 991 997 **16**001 014 142 275 297 329 383 495 500 600 640 859 902 913 **17**006 011 165 213 261 366 484 579 598 649 666 725 738 776 802 859 878 907 933 940 945 958 **18**074 100 112 143 158 210 250 281 441 451 817 887 914 964 **19**029 051 151 198 209 253 258 292 305 379 427 461 472 481 489 608 635 791 809 823 976 **20**243 481 512 513 564 689 779 851 891 966*) 928 **21**175 178 183 415 434 521 578 615 636 693 808 **22**043 365 398 464 521 534 687 771 859 921 985 **23**032 101 127 265 418 480 545 577 618 624 817 832.

*) So in der Originalliste.

19) Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Akt.-Gesellsch. zu Halle a. d. Saale, 4% Schuldverschr. von 1902.

Verlosung am 5. Februar 1909.
Zahlbar am 1. Juli 1909.
10 37 53 91 140 151 158 245 263 273 305 307 317 352 365 423 487 509 513 542 578 584 602 622 634 640 641 706 736 739 759 762 783 797 844 872 874 904 932 952 961 **1**004 018 041 067 083 134 152 191 233 242 251 279 288 327 353 434 469 477 488 à **500** M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902231-15/fragment/page=0010
DFG